



EROTIK

→ Vom Tanztee bis zum Club

→ Standplätze

Von der Idee bis zur Realisation

→ Die Sehenswürdigkeiten Münchens

Das 60ger-Stadion

→ Ampeln

Der Rotlicht-Unsinn in München



Taxlers Service – Adressen und Nummern für alle Fälle!

Autoelektrik/Funktechnik

ER-TAX
Frankfurter Ring 97
(089) 30 74 80 47

Funktechnik Metzker
Kastenbauerstraße 5
(089) 93 30 73

Vepas Team GmbH
Hans-Preißinger-Straße 8
(089) 23 71 90 05

Autoglaserei

Kraft
Tegernseer Landstraße 228
(089) 690 87 82

Betriebsärzte

Dr. Bake v. Bakin
Tassilostraße 23
Aschheim
(089) 37 06 56 90

Doc-manager Munich GmbH
Ridlerstraße 8
(089) 50 91 44

Dr. Hingerle
Am Brunnen 17
Kirchheim
(089) 9 91 88 00

Dr. Josef u. Dr. Marta Venczel
Adelheidstraße 23
(089) 2 72 94 60

Eichamt

Eichamt
Franz-Schrank-Straße 11
(089) 1 79 01-0

Essen nach Mitternacht

Kantine
Grafinger Straße 6
(089) 44 45 10 84

Fahrzeugaufbereitung/Pflege

Glas
Engelhardstraße 6
Tel. (089) 77 99 62

Feuerwehr

München-Stadt: Tel. 112
München-Land: Tel. 66 20 23

Folienbeschichtung

Atlantic Foliencenter München
Landsberger Straße 234
(089) 23 88 58 07

Atlas
Haager Straße 8
(089) 49 00 32 18

Bilals Foliengarage
Utzschneiderstraße 8, Rgb.
(089) 24 26 88 09

Stema
Hans-Preißinger-Straße 8
(089) 54 64 45 95

Fundbüro

Ötztaler Straße 19
(089) 23 39 60 45

Gewerbliche Notdienste

Erdgas
(089) 15 30 16

Fernwärme
(089) 23 03 03

Strom
(089) 3 81 01 01

Umwelttelefon
(089) 23 32 66 66

Wasserrohrbruch
(089) 18 20 52

Gutachter/Sachverständiger

Klotz
Hans-Mielich-Straße 32
(089) 65 98 37
(0172) 8 90 18 07

Klotz
Moosacher Straße 13
(089) 35 73 18 73

Obermaier
Wilhelm-Hale-Straße 55
(089) 13 29 17

IHK

IHK
Max-Joseph-Straße 2
(089) 51 16-238

Kfz-Prüfstellen

KÜS Nord
Lindberghstraße 30
(089) 18 94 18 00

KÜS Ost
Emeranstraße 36

Feldkirchen
(089) 92 54 96 43

KÜS Ottobrunn
Jägerweg 6
(089) 6 08 48 63

KÜS Süd
Hofmannstraße 29
(089) 78 06 47 71

KÜS West
Anton-Böck-Straße 36
(089) 89 73 63 60

Kfz-Reparatur

Dvorak GmbH
Schleißheimer Straße 38, Rgb.
(089) 52 80 40

Gambs
Schleißheimer Straße 63
Garching
(089) 3 16 24 14

Glas
Engelhardstraße 6
(089) 77 99 62

Stimmer
Lindberghstraße 20
(089) 34 84 40

TE-Autoteile München
St.-Johann-Straße 23-25
(089) 5 02 05 71

Kinderkrankenhäuser

Kinderklinik Dritter Orden
Franz-Schrank-Str. 8
(089) 1 79 50

Haunersche Kinderklinik
Lindwurmstraße 4
(089) 5 16 00

Schwabinger Kinderklinik
Parzivalstraße 16:
- Internistische Nothilfe
(089) 30 68 25 89
- Chirurgische Nothilfe
(089) 30 68 24 59

Harlachinger Klinik für
Kinder- und Jugendmedizin
Sanatoriumplatz 2
(089) 62 10 27 17

Kreditkartenabrechnung

ICP
Hofmannstraße 54
(089) 74 83 41 60

KVR

Führerscheinstelle:
(089) 23 33 62 01

Gewerblicher Kraftverkehr:
(089) 23 32 75 43
(089) 23 32 75 44

Notrufe/Notdienste

Ärztlicher- und
Kinderärztlicher
Bereitschaftsdienst
(0180) 5 19 12 12

Frauen-Notruf
(089) 76 37 37

Gift-Notruf
(089) 1 92 40

Jugend-Notdienst
(089) 82 99 03 14

Senioren-Notruf
(089) 8 14 38 56 26

Sucht-Hotline
(089) 28 28 22

Tierklinik
(089) 2 18 00

Tierrettung
(01805) 84 37 73

Zahnärztlicher Notdienst
(089) 7 23 30 93

Pannenhilfe

ADAC: (0180) 22 22 22

Polizei

Notruf, Unfall, Überfall: 110

Rechtsanwälte

Bauer Michael
Schillerstraße 21
(089) 51 55 69 30

Dr. Cichon & Partner
Johann-von-Werth-Straße 1
(089) 1 39 94 60

Gariban Arian
Landwehrstraße 35/5
(089) 12 28 53 38

Dr. Stephan & Stahlberg
Feichthofstraße 171
(089) 57 00 16 80

Thomas Vogl
Herzogstraße 60
(089) 3 30 66 20

Rettung

Rettung München: 112

Taxibedarf

Glasi's Taxishop
Engelhardstraße 6
Tel. (089) 77 05 50

TE-Autoteile München
St. Johann-Straße 23-25
(089) 5 02 05 71

Taxihandel

Auto Much
Gewerbering 18
Bad Tölz
(08041) 788 90

Taxihandel Günther
(08122) 2 28 34 00

TSL
Landsberger Straße 455
(0179) 1 41 52 80

Taxi-München eG

Taxizentrale:
(089) 21 61-0/194 10
Verwaltung: (089) 77 30 77
Kundenberatung:
(089) 21 61-396/-372
Krankenfahrten:
(089) 21 61-337/-362/-394

Taxiverleih

Taxiverleih München
Richelstraße 6
(089) 167 54 40

Taxi Rent Partner TRP
Frankfurter Ring 97 (Er-Tax)
(089) 30 74 80 47

Versicherungen

Ballnath
Brudermühlstraße 48a
(089) 8 98 06 10

Crassel
Machtlfinger Straße 26
(089) 74 28 72-10

FVO Finanz Junker
Carl-Zeiss-Straße 49
Riemerling/Ottobrunn
(089) 58 90 96-70

HIER SOLLTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

- TAXIFAHRER SIND KONSUMENTEN UND MEINUNGSMULTIPLIKATOREN
 - TÄGLICH HÖREN BIS ZU 100.000 FAHRGÄSTE AUF DIE EMPFEHLUNGEN DER MÜNCHNER TAXIFAHRER
 - MIT IHRER ANZEIGE ERREICHEN SIE KOSTENGÜNSTIG DIE MEINUNGSBILDNER MÜNCHENS
- ANZEIGEN IM TAXIKURIER. WIR UNTERBREITEN IHNEN GERNE EIN ANGEBOT!**

Münchner Verlagsvertretung Wernher-von-Braun-Straße 10a D-85640 Putzbrunn
Telefon: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55 E-Mail: rusch.e@t-online.de

Inhalt

Taxi-München eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Leiter der Zentrale:
Alfred Huber
Tel.: (089) 21 61-351
E-Mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352
E-Mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 – 12.00 Uhr
Mo.-Do. 12.30 – 15.30 Uhr

Reklamationservice:
Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
E-Mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

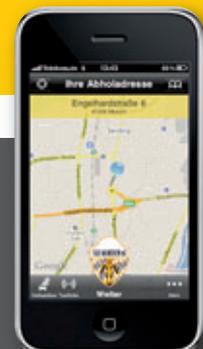
Taxifahrer-Ausbildung:
Infotelefon: (089) 76 42 70
Mo.-Mi. 18.00 – 21.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Anmeldung 15 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum

Taxlers Service Für alle Fälle	2
Die fünf Weisheiten des Monats	4
Spruch des Monats	4
Editorial Allianzen	4
Verkehrssünde des Monats Haltestelle Westbad	5
Die Genossenschaft 7 Informationen	6
Streiflicht des Aufsichtsrats Bericht der Vorsitzenden	8
Gastkommentar Hans Meißner zum Thema Daimler	9
Der Landesverband Daimler und Volkswagen	10
Messe München Der März in Riem	12
Der Blick zurück Der März vor 100, 75, 50, 25, 1 Jahr(en)	12
Recht um's Taxi Die Zukunft des Straßenverkehrs	13
Rotlicht zum Ersten Die Welt der roten Herzen	14
Die Club-Szene Gespräch mit Club-Betreibern	17
Die Sehenswürdigkeiten Münchens Das 60ger-Stadion	18
Taxistandplätze Von der Idee bis zur Realisation	20
Taxi-Check München Auto-Booking	21
München-Splitter Neues aus unserer Stadt	22
Leserbriefe/Forum	22
Rose des Monats Taxizentrale	23
Zitrone des Monats Feuerwerker	23
Motiv des Monats Winterfreuden	24
Boxenstopp Die Welt und Deutschland	24
Auflösung Bilderwitz Die Gewinnerin der letzten Ausgabe	24
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	25
Gastro „M“ Wirtshaus im Schlachthof	26
Taxameter des Monats Frühjahr	27
Rotlicht zum Zweiten Der Ampel-Irrsinn	28
Schrottis Fiaker-ABC T wie Taxi	32
Der TAXIKURIER vor 6 Jahren Türkische Lira	34
Ohne Worte Glosse von Dreißigundrei	34
Zum Titelbild	34
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	35
Witz des Monats	35
Geschichte und G'schichten Zeppelinstraße	36
Top-Termine März 2012 Hier glüht der Taxameter	38
Impressum	43
Vorschau April 2012	43

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

**DIE IPHONE-APP DER TAXI-MÜNCHEN eG
AB SOFORT GRATIS IM APP-STORE!**

- SOFORTBESTELLUNG
- VORBESTELLUNGEN
- KREDITKARTEN
- GROSSRAUMTAXIS
- STANDPLÄTZE
- RUFSAULEN





Die fünf Weisheiten des Monats

- 8 Prozent der Brutto-Strom-Erzeugung in Deutschland ist im Jahr 2011 aus der Windkraft bestritten worden.
- 15 Unternehmen haben 2011 den Sprung an die Frankfurter Börse geschafft.
- 400 Kreuzfahrtschiffe sorgen heutzutage für Staus vor beliebten Häfen wie Barcelona, Istanbul oder Miami.
- 750 Quadratcentimeter sollen ab 2012 gemäß einer EU-Richtlinie jeder Legehenne zustehen.
- 63.600.000 Tablets-Computer, die sich per Fingerstreich bedienen lassen, wurden 2011 weltweit verkauft. (PR)

Spruch des Monats

„Wirklich abergläubisch ist, wer auf sein 13. Gehalt verzichtet.“
(aus „Klages-Tagesspruch-Kalender“)

Stimmer & Sohn GmbH

Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3



**Taxi-
werkstätte**



- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

Editorial

Allianzen

Von einer (strategischen) Allianz wird gesprochen, wenn zwei oder mehrere Unternehmen langfristige Kooperationsverträge eingehen, die der Verfolgung eines gemeinsamen Zieles dienen.

Auch eine Genossenschaft stellt eine Allianz dar. Bei der Taxi-München eG werden dadurch die wirtschaftlichen Interessen der Münchner Taxiunternehmer gefördert. 1921 wurden die ersten Droschkentelefon-Automaten aufgestellt, 1957 die Einrichtung einer Funkzentrale zur Annahme und Weiterleitung von Fahraufträgen beschlossen. Ebenfalls ab 1957 entstand eine Allianz zwischen dem Erfinder des Automobils und dem bundesdeutschen Taxigewerbe, von der beide Seiten jahrzehntelang profitierten.

Heute belohnen die Münchner Bürger unsere Erfahrung und die Hartnäckigkeit, beinahe jeden Kundenwunsch zu ermöglichen, mit mehreren Millionen Aufträgen pro Jahr. Ein Kuchen, der einigen Ahnungslosen groß genug erscheint, um ungeniert darin herumzustochern. Fremdanbieter versuchen über Softwarelösungen das Dienstleistungsspektrum einer Taxizentrale zu imitieren. Die Plagiate fliegen spätestens dann auf, wenn vor, bei oder nach der Auftragsvermittlung vom Regelfall der einfachen Adressübermittlung abgewichen werden muss.

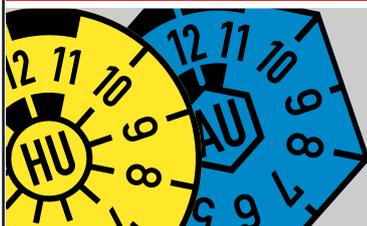
Der nunmehr bekannt gewordene Plan der Daimler AG, sich an einem dieser gewerbefremden Maklersysteme zu beteiligen, löst bundesweit nicht nur Kopfschütteln, sondern regelrecht Empörung aus, besonders weil sich die neue Allianz zum Ziel setzt, die traditionellen Taxizentralen überflüssig zu machen. Enttäuschend deshalb, weil wir von einem jahrzehntelangen Geschäftspartner erwarten, einen besseren Einblick in unsere Dienstleistung gewonnen zu haben und die Banalisierung, dass unsere Arbeit nur der automatischen Übertragung von Daten entspricht, einer Beleidigung gleich kommt.

Allianzen dienen gemeinsamen Interessen und gegenseitiger Unterstützung. Sie können geschlossen und beendet werden. Eines ist aber allen gemeinsam, ohne Vertrauen in den jeweiligen Partner machen sie keinen Sinn.

Ihre Taxi-München eG

Frank Kuhle,
Reinhard Zielinski,
Alfons Haller

Die Kfz-Prüfstellen mit Sympathie und Sachverstand.



HU, AU, BO-Kraft ohne Terminvereinbarung!

KÜS München-Nord (Nähe M.O.C.), Lindberghstraße 30, Tel. 089 18941800
KÜS München-Ost (Feldkirchen), Emeranstraße 36, Tel. 089 92549643
KÜS München-Süd, Hofmannstr.29, Tel.089 78064771
KÜS München-West, Anton-Böck-Str.36, Tel. 089 89736360
KÜS Ottobrunn, Jägerweg 6, 85521 Ottobrunn, Tel. 089 6084863

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
www.kues-muenchen.de



Trambahnhaltestelle Westbad

Nach schier endlos anmutender Bauzeit und mit beschämendem Ergebnis wurde im Sommer und Herbst 2011 die Straßenbahnlinie 19 in der Agnes-Bernauer-Straße mit neuen Gleisen und neuen Haltestellen ausgestattet. (Wir berichteten bereits im TAXIKURIER 12/2011).

Das straßenbauliche Endergebnis und die Ausgestaltung und Reduzierung der Fahrspuren im Kreuzungsbereich Agnes-Bernauer-Straße / Weinbergerstraße / Westbad bieten sich jedoch aus gegebenem Anlass förmlich an, hier nochmals den Rotstift anzusetzen.

Durch die Verlegung der Haltestelle in den östlichen Bereich der Straßenkreuzung und den komfortablen Ausbau in landebahn-ähnlicher Breite (es fehlt nur noch die Fußbodenheizung) verbleiben für den steuerzahlenden Fahrverkehr auf der Hauptfahrbahn nur

noch wenige Meter. Würde man so eine monumentale Haltestelle am Stachus oder Hauptbahnhof errichten, wo sich täglich hunderttausend Fahrgäste bewegen, könnte man diesen Größenwahn ja nachvollziehen und verstehen. Aber hier im beschaulichen Pasing braucht niemand Haltestellen mit Wartebereichen in der Größenordnung eines Hubschrauberlandeplatzes.

Das traurige Ergebnis des Rückbaus der Fahrbahn war am 11. Januar 2012 ein schwerer Verkehrsunfall, als ein Omnibus aus der Weinbergerstraße kommend in

der völlig unterdimensionierten Fahrspur keinen Platz fand, dabei die Wartehalle von der Haltestelle zu Schrott fuhr und laut Polizeibericht zwei Menschen schwer und zwei Menschen leicht verletzt wurden.

Was muss noch alles passieren, damit den Verantwortlichen endlich die Augen aufgehen und die Einsicht erfolgt, dass der Mensch und nicht die Trambahn im Mittelpunkt des Universums steht? (TK)



Die drei Unverwüftlichen. Taximodelle von Volkswagen.

MAHAG

Ihr Partner für Taxi- & Mietwagen in München



Erfahrung führt zur Meisterschaft: Die Taximodelle von Volkswagen sind ausgereift, robust und äußerst wirtschaftlich – kurz, sie passen in die Zeit. Vier speziell ausgestattete Modellvarianten warten auf Ihre Entscheidung. Sie sind variabel, bieten viel Stauraum und – je nach Modell und Wunsch – bis zu sieben Plätze.



Wir beraten Sie sehr gerne.
Kostenlose Hotline: 0800 - 8 94 80 02

Das Münchner
Großkunden-Leistungszentrum

Schleibingerstr. 12-16
81669 München
Fax: 089 / 4 80 01-399

info@mahag.de
www.mahag.de

Auftragsvermittlung

Am 7. Januar 2012 erreichte uns ein seltsamer Anruf. Eine computergenerierte Stimme wollte ein Taxi bei uns bestellen. Da keine Rückfrage möglich war und auch keine Rufnummer des Kunden vorlag, verweigerte unsere Mitarbeiterin die Annahme des Auftrages.

Später stellte sich heraus, dass die Kundin die Smartphone-Application „Taxi Button 2“ genutzt hatte. Hierbei ist festzuhalten, dass diese branchenfremden Vermittlungssysteme eine Dienstleistung vortäuschen, die sie gar nicht erbringen können. Leidtragender ist stets der Kunde, der seine Termine verpasst, und keine Möglichkeit zur Nachfrage bei der Softwarelösung hat.

Verständlicherweise müssen auch wir die Bearbeitung solcher Aufträge ablehnen, da uns keine konkreten Daten, wie Zeitpunkt der Bestellung, besondere Wünsche des Kunden oder eben auch Telefonnummern für Rückfragen vorliegen.

Wir haben der Dame empfohlen, in Zukunft die App der Taxi-München eG zu verwenden, womit unsere Kunden das komplette Leistungsspektrum der Taxizentrale der Taxi-München eG nutzen können.

Die Application für Smartphones und Android-Betriebssysteme ist in den jeweiligen Stores mit den Suchbegriffen „Taxi“ und „München“ schnell zu finden. (FK)

Shuttle-Service

Münchener Stoff Frühling
Von Freitag, den 23. März bis Montag, den 26. März 2012 findet die Messe „Münchener Stoff Frühling“ statt. Die Taxi-München eG hat auch in diesem Jahr wieder den Zuschlag für die Organisation und Ausrichtung des Shuttle-Service erhalten.

Für die Teilnahme an diesem Shuttle-Service werden folgende Kriterien vorausgesetzt:

- Taxibus für 8 Fahrgäste
- keine Außenwerbung
- Datenfunk
- Sprechfunk mit betriebsbarem Kanal 7
- optisch einwandfreie und gepflegte Fahrzeuge

Die Bezahlung erfolgt entsprechend der vertraglichen Sondervereinbarung nach einer Stundenpauschale.

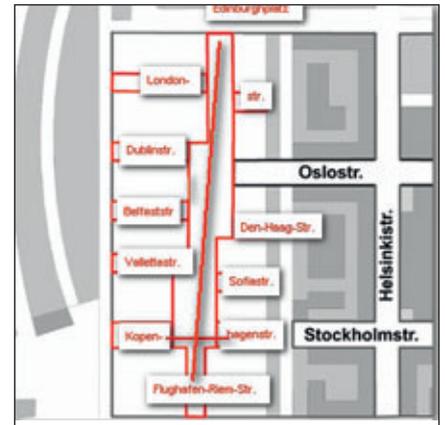
Die Anmeldung für den Shuttle-Service ist am **Dienstag, 6. März 2012, ab 9.00 Uhr** nur persönlich (nicht telefonisch!) in der Engelhardstraße 6, 1. Stock, im Büro bei Herrn Kroker möglich.

Eine Teilnahme in 2011 garantiert nicht die Teilnahme für 2012. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung!

Wir weisen darauf hin, dass die eingesetzten Fahrzeuge während der gesamten Laufzeit der Messe die oben genannten Kriterien erfüllen müssen. (TK)

Neue Straßen

In der Messestadt Riem im Münchner Osten wurden weitere Straßen benannt. Das neue Gebiet liegt zwischen Am Mittlerfeld und der Helsinkistraße. Die Zufahrt erfolgt über die Oslostraße. Außer der Flughafen-Riem-Str. wurden alle Straßen nach Städten in Europa benannt. Damit gibt es in München nun auch eine London-, Dublin-, Belfast-, Den-Haag-, Valletta-, Sofia- und Kopenhagenstraße. Details entnehmen Sie bitte der Grafik. (FK)



Taxistandplatz Prälat-Zistl-Straße

Der an der Nordwestseite der Prälat-Zistl-Straße vor Anwesen Sebastianplatz 9 vorhandene Taxistandplatz mit Zeitzusatz „22–6 Uhr“ wird auf Wunsch des Bezirksausschusses entfernt. Da die Schrannehalle zurzeit bereits um 20 Uhr schließt, wird der für die Kunden der ehemaligen Gastronomiebetriebe in der Schranne-

andere als man denkt

LIVE
Nacht Kantine
Café · Restaurant · Bar
Im Herzen der Kultfabrik

LIVEMUSIK & GUTES ESSEN

www.KANTINE-MÜNCHEN.DE/LIVE

ENTDECKE DIE VIELFALT KULTFABRIK
MÜNCHEN // DIREKT AM OSTBAHNHOF

much
DAS AUTOHAUS FÜR TAXIFAHREZEUGE

WEG MIT DER ALTEN KAROSSE

Wir kaufen Ihr gebrauchtes Taxi.
Unverbindliche Besichtigung bei Ihnen vor Ort oder Sie bringen uns das Taxi nach Bad Tölz und wir spendieren Ihnen ein Mittagessen.

Gewerbering 18
83646 Bad Tölz

Tel. 08041 7889-0
taxifahrzeuge.de

Bilals Foliengarage

Taxifolierung

inkl. Hol- und Bringservice

www.bilals-foliengarage

Utzschneiderstraße 8 RG 80469 München
Tel. 089 24268809 Fax: 089 24268819
Mobil: 0176 2600 3822
mail: info@bilals-foliengarage.de
ehemals Taxameter Fuchs

Preise zuzüglich MwSt.
© bilals

halle eingerichtete Taxistandplatz nicht mehr benötigt. Falls es zu einem späteren Zeitpunkt wieder nächtliche Gastronomie in der Schrammehalle geben sollte, ist die Beantragung einer erneuten Einrichtung des Taxistandplatzes durch die Taxi-München eG möglich. (FK)

Berichtigung

Wie erst nach Redaktionsschluss für die Februarausgabe des TAXIKURIER bekannt wurde, nimmt das Taxi mit der Ordnungsnummer 491 seit dem 01.01.2012 wieder am Geschäftsbetrieb der Taxi-München eG teil. Wir bitten dies zu beachten. (FK)

KVR – neue Öffnungszeiten

Wir sind vom KVR gebeten worden, bei den Öffnungszeiten nochmals auf die Mittagspausenregelung hinzuweisen. Im

Gegensatz zum Dienstag, an dem zwischen 12.00 und 14.00 Uhr kein Parteiverkehr stattfindet, ist am Donnerstag durchgehend geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und
Dienstag	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr bis 15.00 Uhr (durchgehend)
Freitag	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Bitte beachten Sie: Die Führerscheinstelle ist mittwochs geschlossen.

Datenfunk-Tipps

Wie gewohnt, geben wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder Tipps und Hinweise, die bei der Nutzung Ihres Datenfunks zu beachten sind.

Billig ist nicht immer günstig!

Besonders dann nicht, wenn es um Akkus für Ihr Arbeitsgerät für den Datenfunk geht.

Unsere beiden eingesetzten Endgeräte arbeiten mit Akkus und werden im Fahrzeug permanent mit Strom versorgt. Hierdurch werden natürlich die Akkus fortwährend aufgeladen, was ein Akku, wenn er einmal voll geladen ist, eigentlich nicht braucht.

Die Krux an dieser Geschichte ist, dass es für die erforderliche Anbindung an die Peripheriegeräte von HALE notwendig ist, dass die DevBox (hier ist die Taxinummer programmiert und diese Box stellt die Verbindung zwischen Drucker, Taxameter und Ihrem Endgerät her) immer Strom bekommen muss, da sonst das Gesamtsystem in Ihrem Fahrzeug nicht funktioniert.

Bei den iPAQs stellen und stellen wir immer wieder das Laden auf „Langsames

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigmaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

Laden“ („Slow Charge“) um die Erhitzung so gering wie möglich zu halten und somit auch die Lebensdauer des Akkus zu verlängern.

Wir bieten für beide eingesetzten Endgeräte Ersatzakkus des Herstellers Duracell an, die zwar nicht billig sind, dafür aber beste Qualität bieten.

Klar bekommen Sie z.B. über das Internet billigste Ersatzakkus von fernöstlichen Anbietern, die oftmals noch nicht einmal das Versandporto wert sind. Diese Akkus haben teilweise Pappummantelungen und können sich im Gerät im schlimmsten Fall sogar selbst entzünden. Also Vorsicht vor diesen „Ramsch-Artikeln“!

Auf dem nachfolgenden Bild sehen Sie das Resultat der Nutzung eines Billig-Akkus, der dazu führte, dass das Endgerät teilweise verschmolzen ist. (NL)



Streiflicht des Aufsichtsrats

Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir

Schon der alte Seneca, ein römischer Philosoph stellte an die Schule die heute noch gültige Forderung, dass nicht für die Schule sondern für das Leben gelernt werden sollte. Ursprünglich formulierte er seine Kritik eher ironisch: „Nicht für das Leben sondern für die Schule lernen wir.“ Die bekanntere verdrehte Version „Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen wir“, wird gerne dazu verwendet, um aus berufenem Munde zu belegen, dass das, was man in der Schule lernt, für das Leben wichtig sei.

Toni Doll machte sich die Forderung Senecas zu eigen und bereitete in den letzten fünfunddreißig Jahren viele Kolleginnen und Kollegen auf ihr Taxileben vor. Dabei verwendete er viel Zeit darauf, seine Kursbeiträge und Schulungsunterlagen ausführlich und ansprechend zu gestalten. So bereitete er in vorbildlicher Weise seine Kursteilnehmer auf die notwendige Ortskundeprüfung vor. Einige tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten so die Ortskundeprüfung erfolgreich ablegen.

Toni Doll unterstützte viele Jahre die Taxi-München eG, ihren Schulungsaufgaben gerecht zu werden. Die Taxi-München eG ist Toni Doll zu großem Dank verpflichtet. Umso bedauerlicher ist es, dass er in den wohlverdienten Ruhestand geht. Für seine Nachfolger hat er eine hohe Messlatte gesetzt.

Im Namen des Aufsichtsrates der Taxi-München eG danke ich Toni Doll ausdrücklich für sein Engagement und wünsche ihm noch viele gesunde Jahre und einen erlebnisreichen Ruhestand.

Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen wünsche ich gute Geschäfte und stets eine unfallfreie Fahrt.

Mit kollegialen Grüßen

Ihre
Christine Reindl
Aufsichtsratsvorsitzende



Ausbildung im März 2012

Ort für alle Ausbildungen:
Kursraum der Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.taxi-muenchen.de
www.taxikurs-muenchen.de
www.taxischein-muenchen.de

Taxifahrerausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch,
18.00 – ca. 21.30 Uhr
Jeden Samstag Tageskurs
10.00 – ca. 16.00 Uhr
Anmeldung: Im 1. Stock bei
Frau Meier oder 15 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum.
Info: (089) 21 61-333

Funkunterricht (Basiskurs)

Termin: Donnerstag, 15.03.2012
13.00 – 17.00 Uhr
Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine:
Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00 – 20.30/21.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Elke Choleva
Telefon: (089) 21 61-367

- Kurs 3 20.03.12–17.04.12
- Kurs 4 24.04.12–29.05.12
- Kurs 5 19.06.12–17.07.12
- Kurs 6 18.09.12–16.10.12
- Kurs 7 06.11.12–04.12.12

Schöne Freunde

Die Daimler AG ist über „Car2go“ beim Taxi-App Mytaxi mit einem Millionenbetrag eingestiegen. Ziel ist, im Markt der Taxivermittlung europaweit eine führende Stellung zu übernehmen.

„Daimler macht Taxizentralen Konkurrenz“ war der „Financial Times Deutschland“ groß aufgemacht zu entnehmen. Nahezu alle Medien berichten am 23. Januar über diesen Coup.

Bei Vermittlungszentralen des Taxigewerbes handelt es sich um Selbsthilfeeinrichtungen kleiner Unternehmen, um wirtschaftlich bestehen und gleichzeitig die gesetzlichen Aufgaben wie Beförderungspflicht und vieles mehr erfüllen zu können. Derartigen Aufgaben wie Schüler- und Krankenfahrten oder Beratung, sowie Beschwerdebearbeitung wird ein dummer Computer von Hamburg aus nie und nimmer gerecht. Dies ist neben der Gewinnerzielungsabsicht wohl kaum gewollt.

Mytaxi lässt sich Taxibestellungen über Taxi-App extra vergüten, obwohl Taxizentralen kundenbezogene Apps ohne Aufpreis anbieten. Ein zusätzlicher Nutzen entsteht für das Gewerbe also nicht. Auf die Nachteile von Mytaxi hier einzugehen ist entbehrlich.

Der Daimler AG ist offensichtlich jedes Mittel recht, um die Akzeptanz des Smart zu heben. Dieser Rest eines Automobils erinnert an die BMW-Isetta, die in den 50er Jahren der Sargnagel der Bayerischen Motorenwerke war. Mit dem Leitan-spruch „das Beste oder Garnichts“ hat der Smart nicht das geringste gemein.

In vielen Protestnoten an den Vorstandsvorsitzenden der Daimler AG, Herrn Dr. Zetsche, wurde auf das gewerbefeindliche und sinnlose Agieren der Schwaben hingewiesen. Ein Antwortschreiben, unterzeichnet vom Vorstand der Daimler Financial Services AG und eines Vertriebsbeauftragten wurde mit gleichem Text an das BZP Präsidium, den Landesverband, verschiedene Taxizentralen und Unternehmer, gleich einer Postwurfsendung, verteilt. Die Stellungnahme als partnerschaftlicher Dialog lobte die erfolgreiche Zusammenarbeit sowie die daraus resultierende Marktstellung der Daimler AG und triefte im Übrigen vor Arroganz.

Das Gewerbe wurde belehrt, dass „sich das Mobilitätsverhalten der Menschen langfristig verändert“ und „die Daimler AG Antworten auf Fragen der zukünftigen Mobilität bietet. Dies gilt umso mehr, wenn neue Technologien – denken Sie an Smartphones und das mobile Internet – quasi über Nacht, zu neuen Wettbewerbsbedingungen führen!“

Für diesen Nachhilfeunterricht bedanken wir uns mit Ehrfurcht.

Ich halte es für sinnlos, die Daimler AG aufzuklären, dass das Taxigewerbe nicht über Nacht von Smartphones und Internet, sogar mobil, überrascht wurde. Wir arbeiten seit Jahren damit und zwar professioneller als Mytaxi.

Die viel beschworene Zusammenarbeit hätte, wenn sie ernst gemeint ist, zumindest zu Konsultationen und Erfahrungsaustausch führen müssen, wie es jahrzehntelang Usus war. Bei jedem Problem um Fahrzeugtechnik, Finanzierung und Absatzförderung stand das bundesdeutsche Taxigewerbe und seine Organisationen zur Verfügung.

Diese erfolgreiche Kooperation wurde seitens der Daimler AG aufgegeben.

Vor fast exakt 115 Jahren, im Mai 1897, wurde das erste Motortaxi der Welt an den Droschkenunternehmer Friedrich August Greiner in Stuttgart durch die Daimler Motoren Gesellschaft ausgeliefert.

Nachdem das Gewerbe wohl kaum bereit ist, seine Widersacher zu finanzieren, können sich die Wettbewerbsbedingungen über Nacht, wie wir im Schreiben vom 2. Februar belehrt wurden, ändern. Andere Mütter haben auch schöne und zuverlässige Töchter, bzw. bauen solche Autos, zumal wenn sie uns nicht bekämpfen.

„Daimler macht Taxizentralen Konkurrenz“, aber sicher nicht mit unserer Unterstützung.

Es grüßt Sie
Hans Meißner

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

über
30 Jahre
Erfahrung

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 - 9 76 29 36
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wenn's gekracht hat...



Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

...kein Risiko eingehen!

Volkswagen Pkw auch 2012 mit sehr attraktiven Taxi-Konditionen!

Im ersten Halbjahr 2012 bietet Volkswagen Pkw besonders attraktive Konditionen für seine treue Kundschaft aus dem Taxi- und Mietwagengewerbe:

1. **Nachlass für Neuwagen**
20 % auf alle Volkswagen Pkw mit Taxi/Mietwagen Ausstattungen.
2. **Nachlass für Inhaberauftrag eines Taxi- Mietwagenunternehmens**
20 % für alle VW Pkw-Neufahrzeuge unter den bekannten Prämissen (maximal 2 Neu-Fahrzeuge im Jahr, gültige Konzession und Haltedauer von 6 Monaten).
3. **Finanzierung für Taxi/Mietwagen und Inhaberauftrag**
Touran, Passat Limousine/Variant: 2,9 %
Sharan: 3,9 %
Laufzeit 12 bis 48 Monate
4. **CO₂-Prämie – „Der Umwelt zuliebe“**
Mit dem Kauf/Finanzierung CO₂-reduzierter Taxi/Mietwagen und Inhaberauftrag (BlueMotion, BlueMotion Technology oder EcoFuel) gewährt Volkswagen Kundenprämien:
Touran BlueMotion Technology:
200,00 Euro netto
Passat Limousine/Variant BlueMotion:
500,00 Euro netto
Passat Limousine/Variant und Touran EcoFuel:
500,00 Euro netto
5. **Kostenlose Taxi Selbstabholungen**
Auch die kostenlosen Fahrzeugabholungen im Werk Emden (Passat, Sharan, Touran) und Autostadt Wolfsburg (Touran) sind weiter möglich.
6. **Inzahlungnahme gebrauchter Taxis/Mietwagen**
750,00 Euro Prämie (netto) bei Kauf/Finanzierung eines neuen Taxi/Mietwagens.

Brief von BZP an die Daimler AG

Herrn
Dr. Dieter Zetsche
Vorsitzender des Vorstands
Daimler AG
Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart

Per Fax: 0711-1750025

23.01.2012 Gr/kr

Sehr geehrter Herr Dr. Zetsche,

gleich vorweg, um evtl. Ausfälle in den nachfolgenden Passagen erklären zu können: wir schäumen vor Enttäuschung und Wut!

Unser Verband ist – wie Sie wissen – Repräsentant Ihrer treuesten Kunden und auch als Organisation jahrzehntelang enger und vertrauter Partner Ihres Hauses. Dieses Verhältnis steht im Moment vor größten Belastungen!

Einer Financial Times Deutschland-Meldung von heute ist zu entnehmen, dass myTaxi von Ihrem Hause über Car2go millionenschwer finanziell unterstützt wird mit der Zielsetzung, Taxizentralen überflüssig zu machen.

Uns geht es nicht darum, unsere Angst mitzuteilen, dass die geäußerte Intention Realität wird. Uns geht es darum, dass Car2go nunmehr erneut und trotz zig-facher gegenteiliger Beteuerungen eine Zusammenarbeit unterminiert und Informationen uns gegenüber unterlässt. Wir haben uns als Verband des deutschen Taxi- und Mietwagengewerbes trotz der hoch aufschäumenden Emotionen im Gewerbe erfolgreich um Versachlichung bemüht, als Car2go auf den Markt kam und von vielen in der Branche als Konkurrenzierung ausgerechnet durch den Hauptlieferanten und erklärten Branchenfreund Mercedes-Benz angeklagt wurde. Schon damals haben sich natürlich auch die Medien darauf gestürzt, dass ausgerechnet vom Taxilieferanten Nummer 1 der Branche zugesetzt würde.

Hin und her – letztlich wurde von MBVD sowie von Car2go diverse Male geschworen, dass nichts, was die Interessen des deutschen Gewerbes berühren könnte, ohne vorherige intensive Information unseres Verbandes unternommen würde.

Nun diese Schlagzeile, die alles Entgegenkommen von uns letztlich als in-die-Falle-laufen erscheinen lässt und von uns als Schlag ins Gesicht wahrgenommen wird. MyTaxi ist ein Unternehmen, welches sich seit ca. zwei Jahren intensiv bemüht (und dies auch keineswegs verheimlicht), die Taxizentralen mittels dieser App überflüssig zu machen. Ob dieses Bemühen bisher erfolgreich war oder nicht, mag im Moment vollkommen dahingestellt sein. Entscheidend ist für die Branche, die fast immer über die Konzeption von Genossenschaften die Taxizentralen als unverzichtbaren Bestandteil des Gewerbes versteht, dass nun erneut ohne Absprache, ohne Information und mit eindeutig das Taxi- und Mietwagengewerbe und seinen Verband schädigenden Methoden vorgegangen wird und der BZP als erklärter Freund Ihres Hauses vor der Branche als Depp dasteht!

Sehr geehrter Herr Dr. Zetsche,

wir erwarten von Ihnen nun persönliche Maßnahmen – und sei es, offen zu sagen, dass die Verbindung Ihres Hauses zu uns bei Ihnen keinen Stellenwert mehr hat.

Ihre			
Michael Müller	Dietmar Schmidt	Peter Zander	RA Thomas Grätz
Präsident	Vizepräsident	Vizepräsident	Geschäftsführer

Daimler macht Taxizentralen Konkurrenz

Nachfolgend stellen wir Ihnen einen Auszug der „Financial Times Deutschland“ vom 23. Januar 2012 zur Verfügung:

Autobauer beteiligt sich über Tochter Car2go an Online-Startup Mytaxi // Auch Telekom und Xing-Gründer investieren

Daimler steigt über die Tochter Car2go bei Mytaxi ein. Das Hamburger Unternehmen bietet Software an, mit der Nutzer ein Taxi per Smartphone bestellen können, ohne die Funkzentrale anzurufen. Über eine Minderheitsbeteiligung erhält Mytaxi nach FTD-Informationen insgesamt 10 Mio. Euro von dem Autobauer, dem Gründer des Geschäftsnetzwerks Xing, Lars Hinrichs, und der Telekom-Tochter T-Venture, die bereits zuvor in das Startup investiert hatte. Über die genauen Anteilsverhältnisse wollte Mytaxi keine Auskunft geben.

Die Idee des Unternehmens könnte Taxizentralen langfristig überflüssig machen, weil Smartphones und Software ihre Aufgaben übernehmen. [...] Taxizentralen sind bereits alarmiert und wollen Mytaxi den Zugang zum Markt erschweren. In Österreich beschäftigen sich die Gerichte damit, ob es rechtswidrig ist, den Taxifahrern per Vertrag einen zweiten Vermittler zu verbieten. [...]

Car2go, der Carsharing-Dienst von Daimler, plant mit Mytaxi auch eine strategische Zusammenarbeit. Mytaxi wird ein

Programm bauen, über das Nutzer gleichsam über Car2go einen Mietwagen oder ein Taxi bestellen können. „Das Taxi und Car2go sind keine Konkurrenz, sondern bilden eine sinnvolle Ergänzung um urbanen Verkehr und lassen sich hervorragend miteinander kombinieren“, sagt Robert Henrich, Geschäftsführer von Car2go.

Während sich Taxizentralen ihre Dienste über Pauschalen vergüten lassen – die sich etwa in Hamburg auf bis zu 400 Euro monatlich belaufen – rechnet Mytaxi pro Fahrt ab: in Deutschland zahlen Taxifahrer je Fahrt je 79 Cent. In Barcelona, Zürich und Wien ist die Pauschale teils höher, passend zum Preisniveau vor Ort. Zu Umsatz und Anzahl der Fahrten schweigt Mytaxi. Zur Einordnung: Wenn jeder registrierte Fahrer am Tag nur einen Kunden für Mytaxi ans Ziel bringen würde, wäre das zum deutschen Preis ein Umsatz von mehr als 165.000 Euro im Monat. (FK)

Mercedes-Benz-Konditionen 2012

Trotz der enttäuschenden Nachrichten aus dem Hause Daimler wollen wir unseren Mitgliedern nicht die neuesten Konditionen vorenthalten.

Folgende neue Preise gelten ab dem 1. Februar 2012 für die speziell auf das Taxigewerbe zugeschnittenen Sondermodelle »Das Taxi«.

Modell B 180 CDI »Das Taxi« (T 246):
22.100,00 Euro netto
Modell E 200 CDI »Das Taxi« (W 212):
29.100,00 Euro netto
Modell E 200 NGT »Das Taxi« (W 212):
31.100,00 Euro netto
Modell E 200 CDI »Das Taxi«
T-Modell (S 212):
31.100,00 Euro netto.

Als Alternative zu den Sondermodellen gewährt Mercedes-Benz folgende Taxi-Verwerterrabatte auf ein Taxi oder einen Mietwagen mit Individualausstattung:

Auf Modelle der B-, C-, E-, S-Klasse und Viano:	15 % Rabatt
Auf Modelle des Vito	20 % Rabatt
Auf Modelle des Sprinter	25 % Rabatt

Sowohl die Sondermodelle »Das Taxi« als auch Taxis und Mietwagen mit Individualausstattung können zu günstigen Konditionen über eine Laufzeit von bis zu 60 Monaten über die Mercedes-Benz Bank finanziert werden:

- Taxi-Sonderfinanzierung mit einem Effektivzins von 2,99 Prozent für B-, C-, E- und S-Klasse sowie Vito, Viano und Sprinter
- bei Leasingwunsch auch spezielle attraktive Angebote für das Taxi- und Mietwagengewerbe
- Taxispezialpakete für Vito und Viano mit über den Nachlass hinausgehenden Preisvorteilen von 1.864 Euro (Vito) und 1.990 Euro (Viano).



Der Pschorr

genießen Sie im Herzen von München, **bayerische Spezialitäten** und stangeneisgekühltes HACKER - PSCHORR EDELHELL vom HOLZFASS.

DER PSCHORR - Treffpunkt für Gemütlichkeit und feierliche Anlässe! Ihr Wirtshaus direkt am Viktualienmarkt.



Täglich geöffnet ab 10 Uhr
warme Küche bis 23 Uhr.

DER PSCHORR Jürgen Lochbihler KG Viktualienmarkt 15 80331 München Telefon +49 (0)89 442 38 39 40 www.der-pschorr.de

März-Programm

Garten München 2012

14. bis 20. März 2012

Hier beginnt der Frühling

Vom 14. bis 20. März stehen die Messehallen der Messe München International ganz im Zeichen des Gartens. Über 150 Aussteller zeigen, was im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon gerade Saison hat – von Pflanzen über Kräuter und Möbel bis hin zu praktischen und innovativen Gartenwerkzeugen für den Hobbygärtner. Professionelle Beratung und individuelle Planung der eigenen grünen Oase runden das Rund-Um-Servicepaket der Garten München ab. Zeitlich günstig gelegen bietet die diesjährige Garten München zudem einen Vorgeschmack auf das Osterfest Anfang April. Die unter dem Motto „Oster-Inseln“ firmierende Blumenschau 2012 liefert zahlreiche Ideen für passende floristische Inspirationen zum Osterfest. Ein weiteres Highlight: die Ausstellung „Garten & Küche“ mit vielen Tipps für das perfekte Grillerlebnis und kulinarischen Anregungen für einen Abend im Freien.

Facts & Figures Garten München 2012

- 150 Aussteller
- 151.700 Besucher
- 11.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche (Halle A6)

Internationale Handwerksmesse München 2012

14. bis 20. März 2012

Ausrüster der Energiewende

Die Internationale Handwerksmesse München steht im Jahr 2012 ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit und Energiegewinnung. Vielfältige Leistungen, individuell-innovative Lösungen und fachkompetente Beratung schaffen Vertrauen und unterstreichen die Schlüsselrolle der Handwerksbetriebe beim Thema Nachhaltigkeit und Energiewende. So fokussieren Sonderschauen wie INNOVATION GEWINNT! und der energie punkt 2012 auf der IHM die zukunftsweisen Lösungen im Energiegewinnungsprozess. Die Fachtagung des Bayerischen Handwekstags umrahmt die Veranstaltung und thematisiert die Herausforderungen der Zukunft, die Rolle des Handwerks und notwendige Rahmenbedingungen.

Facts & Figures Internationale Handwerksmesse München '12

- 1.058 Aussteller
- 151.700 Besucher
- 55.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche (Hallen A1–A5)

Weitere Informationen unter: www.messe-muenchen.de

Im März ...

... vor 100 Jahren (1912)

29. März – Robert Scott kommt mit vier Mitgliedern seiner Südpolexpedition ums Leben.

30. März – Karl May (*25.02.1842), deutscher Schriftsteller stirbt.

... vor 75 Jahren (1937)

18. März – Geburt Rudi Altig, deutscher Radweltmeister.

21. März – Deutschland gewinnt das Fußball-Länderspiel gegen Frankreich in Stuttgart mit 4:0.

... vor 50 Jahren (1962)

1. März – Die USA und Großbritannien unternehmen in der Wüste von Nevada gemeinsamen Kernwaffenversuch.

... vor 25 Jahren (1987)

10. März – Die Volkswagen AG erklärt, dass Devisen-Manipulationen in ihrem Haus zu Verlusten von ca. 480 Millionen DM geführt haben.

13. März – Bernhard Grzimek (*24.04.1909), deutscher Zoologe, stirbt während eines Zirkus-Besuchs.

... vor 1 Jahr (2011)

1. März – Karl-Theodor zu Guttenberg tritt wegen der Plagiatsaffäre als Verteidigungsminister zurück.

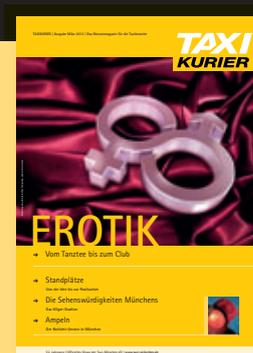
11. März – Ein Erdbeben und ein Tsunami erschüttern den Nordosten Japans.

27. März – Der Grüne Winfried Kretschmann wird in Baden-Württemberg Ministerpräsident. (PR)

Kleinanzeigen-Annahme

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstraße 6 im 1. Stock, bei der Taxi-München eG auf.

Anzeigenschluss ist der 14. März 2012



Die Zukunft des Straßenverkehrs

Rechtsanwalt Dr. Jürgen Stahlberg gibt Rechtsauskunft über taxirelevante Themen. Seine Kanzlei, zusammen mit Rechtsanwalt Dieter Stephan, der auch Taxiunternehmer ist, hat sich auf Unfälle und Verkehrsordnungswidrigkeiten spezialisiert.



Neuerdings gibt es für alles think-tanks, Denk-Fabriken. Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft stecken ihre Köpfe zusammen, grübeln und grübeln bis sie dampfen und spucken am Ende Empfehlungen für die Regierungen aus. Auch für die Straßenverkehrsregeln gibt es so eine Denk-Fabrik. Sie heißt „Deutscher Verkehrsgerichtstag“. In der Vergangenheit sind tatsächlich viele seiner Vorschläge vom Gesetzgeber aufgegriffen worden. Ein Mal im Jahr kommen diese Denker zusammen. Im Januar war es wieder soweit. Wir blicken in die Zukunft der Straßenregeln.

1. Berufsordnung für Kfz-Sachverständige

Seit langem werden Kfz-Sachverständige vornehm, aber gnadenlos kritisiert. Sie hätten keine gute und keine einheitliche Ausbildung, verlangten zu hohe Gebühren, würden Vorschäden übersehen, legten falsche Werkstattlöhne zu Grunde, würden sich mehr oder weniger bestechen lassen, seien von Versicherungen abhängig ... Der think tank schlägt jetzt qualitätsvolle Ausbildung, eine anspruchsvolle Berufsordnung (wie bei Steuerberatern, Ärzten usw) und eine gemeinsame Gebührenordnung vor.

2. Schmerzensgeld für Hinterbliebene

Wenn bei einem Unfall ein Verkehrsteilnehmer stirbt, können die Hinterbliebenen, also Lebenspartner und Kinder, beim Unfallverursacher den ausgefallenen Unterhalt ersetzt verlangen. Aber was ist mit dem Leiden, der Trauer? Da geht man derzeit leer aus, obwohl man sonst bereits für einen vergleichsweise harmlosen HWS-Schmerz Schmerzensgeld erhält. Die Denkfabrik ist mit diesem Zustand nicht einverstanden und empfiehlt ein Schmerzensgeld für Angehörige. Das sein auch ein Symbol des Mitgeföhls der Gesellschaft.

3. Kein shared space

Der Staat schuldet uns sichere Verkehrsräume. Aber wie soll das gehen? Es gibt die recht verbreitete und in z.B. Holland auch praktizierte Vorstellung, dass es weniger Unfälle gäbe, wenn die Verkehrsteilnehmer nicht wie weitgehend jetzt getrennte Flächen benutzen (Straße, Radweg, Fußgängersteig...), sondern einen einheitlichen Raum und den weithin ohne Verkehrsschilder. Gewissermaßen wie auf der Eisbahn, wo sich jeder einem einheitlichen Fluss mit reduzierter Geschwindigkeit anpasst, durch die Nähe zum anderen Teilnehmer vorsichtig ist und durch die Abwesenheit von Regeln selbstverantwortlich und rücksichtsvoll. Die deutsche Denkfabrik hält davon nicht viel. Schwache Verkehrsteilnehmer (Radler, Blinde, Behinderte ...) müssten geschützt werden. Und allein wegen der Haftungsfrage bräuchte es immer Regeln.

4. Regeln für motorisierte Fahrräder

Unterliegen die neuen Fahrräder mit motorisiertem Hilfsantrieb (Pedelects) den Regeln für Fahrräder oder für Mopeds? Kein Mensch weiß das zur Zeit so genau. Entsprechend viele Unfälle gibt. Die Denkfabrik will einen Schnitt bei 25 km/h machen. Hört der Motor bei dieser Ge-

schwindigkeit auf, das Fahrrad zu unterstützen, sei dieses wie ein konventionelles Fahrrad zu behandeln. Gehrt die motorisierte Unterstützung jedoch weiter, sollte es Helmpflicht, Zulassungspflicht, Führerscheinpflicht und Straßenbenutzungspflicht geben.

5. Fahrradhelm

Die Denker unterstreichen die Wichtigkeit (insbesondere für Kinder), einen Fahrradhelm zu tragen. Um diesem Verhalten Nachdruck zu verleihen, wird empfohlen, die Schadensersatzansprüche eines verunfallten Fahrradfahrers ohne Helm zu reduzieren.

6. Verbesserung der Fahreignung

Gewisse Süchte und Krankheiten, etwa Herzrhythmusstörung und Narcolepsie, erhöhen wegen des möglichen Kontrollverlustes das Unfallrisiko. Die Denkfabrik will, dass Ärzte in Fällen akuter Gefahr von ihrer Schweigepflicht entbunden sind und der Polizei Mitteilung machen dürfen.

AUTO-ANKAUF

- gebraucht
- Unfallfahrzeuge (auch Totalschaden)
- Motorschaden
- Taxi



TSL GmbH München

Landsberger Str. 455
Tel: 0179/14 15 280
Fax: 089/57 86 94 21

Bei uns brauchen Sie keine Reklamationen zu befürchten.

VEPAS AM GmbH **HALE electronic**

Taxameterdienst

- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Cey-System
- Datenfunk
- Drucker
- UDS
- Dachzeichen-sonst.

TAXI **Vepas Team GmbH**
Hans-Preißinger-Str.8
Gebäude H
81379 München

Tel: 089 / 23719005 www.vepas.de
Fax: 089 / 23719007 info@vepas.de

Rotlicht zum Ersten



Die Welt der roten Herzen

Das Geschäft mit dem Sex ist in München streng geregelt. Dafür sorgt schon die Polizei mit ihren regelmäßigen Kontrollen. Und der allseits bekannte Sperrbezirk. Hier gibt es längst keine Skandale mehr. Der einzige Skandal wird darin gesehen, dass es ihn – den Sperrbezirk – überhaupt gibt. Zumindest männliche Münchner-Besucher, die es von anderen Städten gewohnt sind, sind dieser Meinung. Für die Taxibranche, dem wichtigsten Bindeglied zwischen Fahrgästen und Erotik-Adressen bringt dies längere Fahrten.

In den letzten Jahren hat sich im Rotlichtmilieu einiges verändert. Schuld ist daran letztendlich das Internet. In München arbeiten über 2.000 Frauen als Prostituierte, registriert wohlge-merkt.

Bemüht man die Statistik weiter, gehen pro Tag hochgerechnet 4.500 Münchner Männer zu Prostituierten. Da wären 2.500 Liebesdienerinnen natürlich ein bisschen wenig. Statistisch gesehen natürlich nur. Und außerdem schwankt diese Zahl natürlich je nach Jahreszeit und Festi-

vität. Hochkonjunktur herrscht logischerweise während der Wiesn. Das gilt übrigens auch für die Damen: Diejenigen mit einschlägiger Wiesnerfahrung machen während dieser Zeit gerne Urlaub und überlassen das Geschäft den Mädels aus anderen Städten. Die Bordsteinschwalben vom Hamburger Kiez etwa lassen sich dieses Geschäft nicht entgehen, schließlich sind sie Seemann-erprobt. Über Preise sprechen die anschaffenden Damen im Übrigen gar nicht gerne. Es herrscht auch in diesem Geschäft ein deutliches Nord-Süd-Gefälle, die Preise in München sind

höher als beispielsweise in Hamburg. Es fängt bei etwa 50 Euro an. In der Regel kostet eine ganze Stunde 100 bis 150 Euro. Sonderwünsche kosten entsprechend mehr.

Nun soll ja niemand behaupten, im Bahnhofsviertel gäbe es keine einschlägige Erotik. Klar gibt es die. Aber eben keinen Sex. Das mögen so manche Damen mit Null-Sprachkenntnissen natürlich nicht einsehen. Deshalb ist die einzige Bekanntschaft, die sich machen, die mit der Polizei. Ansonsten darf in den einschlägigen Etablissements mit jeder Art von Herrengedeck (normal ein Bier und eine kleine Spirituose) zu überhöhten Preisen, jeder nach Lust und Laune über den Tisch gezogen werden.

Aber in Sachen Rotlicht hat München eben seine eigenen Experten (siehe auch den Ampel-Irrsinn in dieser Ausgabe).

In den letzten Jahren scheint eine alte Liebe der Bordellbesitzer wieder auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein: die Laufhäuser, wie sie heute völlig unerotisch genannt werden. Laufhäuser der neuesten Generation sind allerdings sowohl optisch als auch von der Ausstattung auf dem neuesten Stand.

**Lass dich Überraschen,
wie wir dich vernaschen!**



**Heiße Ladys
erwarten dich!**

0173-4747490

Lochhausener Str. 106a · www.lady-land.de

**Dicker Mann
News**



**Sonntag
Schnitzel-Tag**
11⁰⁰ – 23⁰⁰

**Essen, soviel reinpasst!
pro Person € 9,99**

Kleines Brauhaus Dicker Mann
Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407898, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

Üppig illuminiert sind die Gebäude und die Betreiber sind wahrlich stolz, was sie da hingestellt haben. So wirbt Münchens größtes Laufhaus, das Caesars World, mit 1.200 m² Liebesfläche in 33 Zimmern. Selbst Münchens älteste Adresse, der Leierkasten, hat optisch und bei der Einrichtung schwer aufgerüstet.

Und noch ein Genre in Sachen Sex-Clubs gewinnt immer mehr an Bedeutung: Die FKK-Clubs. Ihr Erfolg ist wahrscheinlich der um-sich-greifenden Wellness-Mania zu verdanken. Solch ein Club bietet in seinen Räumen meist eine Vielzahl von Wellnessmöglichkeiten, wie z.B. Saunen, Dampfbad, Whirlpool, Getränke, Essen, Massagen und Ruheräume. Alles ein Preis. All inclusive. Die Damen können in den Ruheräumen ihrer Arbeit nachgehen. Die Damen bewegen sich in der Regel textillos durch den Club. Ein optischer Anreiz, den viele männliche Gäste schätzen.

Stark nachgelassen hat dagegen der Straßenstrich. Alles, was mit ihm zu tun hat, ist rückläufig. Offiziell verdienen in München derzeit rund 80 Frauen ihr Geld



Herz As
Nightclub

Öffnungszeiten:

20⁰⁰ – OPEN
END



Triebstraße 11 a • 80993 München • Tel. 089/147 282 55

EC-Cash-Automat direkt im Haus!

www.HerzAs-Nightclub.de

Sie können in unserem Club
mit folgenden Karten bezahlen:



am Gehsteig, vor zehn Jahren waren es noch etwa 240. Warum, darüber kann man nur mutmaßen. Wahrscheinlich will der Kunde immer mehr Komfort. Und dann machen sich auch immer mehr Nachbarn breit. Prostituierte machen zwischen 20 und 22 Uhr ihr Hauptgeschäft, das war auch auf der HansasträÙe so. Nachbarn und Mitarbeiter von Unterneh-

men fühlten sich durch den StraÙenstrich vor der Tür gestört. Gegen den Willen des Stadtrats änderte die Regierung Oberbayern daraufhin die Sperrbezirksverordnung: In der HansasträÙe und in der Zamdorfer StraÙe, wo es ähnliche Beschwerden gegeben hat, dürfen die Damen erst von 22 Uhr an „anbahnen“, wie das im Behördenjargon heißt.

Eine verlässliche Größe im Münchner Nachtleben ist nach wie vor die Club-Szene. Dafür sollte man allerdings schon ein paar Euros einstecken haben. Denn nur mit dem Eintrittsgeld ist hier noch keiner davongekommen, der es ernst meint. Dafür genießt man Sex und Erotik in ihrer luxuriösen Art. Und wem das alles zu teuer ist, der kann ja immer noch zum Ringelpietz ins Maratonga gehen. Auch im Tanzcafe wabert die Erotik über das Parkett, besonders mittwochs, wenn Ladies-Night mit Damenwahl ist.

Eine verlässliche Orientierungshilfe für den Taxikunden durch dieses Angebot bezahlter Erotik, sollte in jedem Fall der Fahrer sein. Der muss sich nicht nur auskennen, sondern er muss auch mit psychologischem Geschick eruiieren, was kann denn der Fahrgast finanziell stemmen und welche Wünsche hat er. Nun gibt es leider Kollegen, die den Fahrgast nur dahin fahren, wo sie wollen. Dazu kommen die gierigen „Jagdmethoden einiger Nachtfahrer“, wie sich der ehemalige Taxi-München-Chef Hans Meißner ausdrückte, die längst vergessen haben, dass Taxifahrer auch eine Moral haben sollten. Aber vielleicht sind die ja sowieso ohne Moral auf die Welt gekommen! (PG)



CLUB
ROMA
WWW.VILLA-ROMA.DE

Frankfurter Ring 220 ° 80807 München
Telefon (0 89) 32 42 26 94
opening hours: 20.00h - 06.00h
Fr. u. Sa bis 07.00h

★★★★★ **EROTIK**

Klimatisierte Räume
Zimmer mit seperater Dusche und WC
Whirlpool und TV, eigener Parkplatz

www.domina-bizzarr-studio.de
Termine nur nach Vereinbarung
Studiotelefon (089) 94 40 52 22



Die Club-Szene

Taxifahrer wissen, dass mit „Club“ nicht Discos oder Sportvereine bezeichnet werden, sondern die edle Version der Erotik-Szene Münchens gemeint ist. Aufgrund des mangelnden Angebots in der Innenstadt haben sich außerhalb des Sperrbezirks diese Clubs etabliert. Die aktuelle Sperrbezirksverordnung existiert seit 1972 und ist Ursache für die ungläubige Reaktion vieler Besucher, die nach einem Rotlichtviertel fragen und suchen.

„Sex in the City“ findet in München nicht statt, das Outback ist angesagt. In einer Stadt wie München, die Magnet für weltweiten Tourismus ist und in der lebensfrohe Bürger leben, besteht selbstverständlich eine hohe Nachfrage nach amourösen Adressen. Um die Clubszene näher zu beschreiben, hat der TAXIKURIER ein Gespräch mit zwei besonders taxi-affinen Clubs geführt und das Monaco in der Gärtnerstraße sowie das Herz As in der Triebstraße besucht.

Der Münchner Norden entlang des Frankfurter Rings bis nach Moosach bildet eine erotische Club-Linie. Die Adressen dieser Etablissements sind meist nur Einheimischen und Insidern bekannt und somit ist die Beratungskompetenz der Taxifahrer gefordert, wenn Gäste unserer Stadt, die sich meist in der Innenstadt bewegen, erotische Wünsche haben.

Denn diese Art von Unterhaltung ist und bleibt ein spontanes Verlangen und wird kaum im Vorfeld über Zeitungen oder Internet geplant. Die Frage: „Wo ist denn hier was los?“ ist eine der häufigsten im Taxi. So ist ein Wettbewerb unter den Clubs entstanden und die Taxifahrerinnen und Taxifahrer Münchens werden regelmäßig informiert. Monaco, Herz As, Villa Roma und Bel Ami halten die Taxibranche mit dominanten Anzeigen im TAXIKURIER auf dem Laufenden. Denn gerade für Nachtfahrer ist es unerlässlich, auch auf diesem Gebiet ein kompetenter Botschafter der Stadt zu sein.

Zudem betonen die Betreiber der Clubs ihre gastfreundliche Behandlung der Taxifahrer. Diskrete Nebenräume ermöglichen, die Taxler zu einem Kaffee, einem kleinen Imbiss sowie einem „Erfrischungsgetränk“ zum Mitnehmen, einzuladen.

Die Kooperation mit Münchens Taxifahrern ist höchst positiv, obwohl es auch in dieser Branche immer mal wieder schwarze Schafe gibt.

Das Club-Prinzip in München läuft nach einem bewährten Schema ab. Der Gast bezahlt einen Eintritt und erhält dafür Getränke. Damit wird ein gewisser Filter ausgeübt. Die Taxler müssen natürlich die Kaufkraft ihrer Fahrgäste abschätzen, bevor sie einen Erotikclub empfehlen, um den Gast zufrieden zu stellen.

Es gibt Fälle, in denen die Taxler den Fahrgast auf Biegen und Brechen zum Besuch einer gewissen Adresse überredet haben. Dies jedoch produziert nur Unmut und Ärger bei Club-Betreibern, Fahrgästen und letztendlich Taxifahrern.

Die Chefs von Monaco und Herz As betonen, dass es in ihren Häusern noch nie Probleme mit Justiz oder Polizei gab. Keine Drogenprobleme, die in diesem Milieu und anderen Städten häufig auftreten sowie die strikte Einhaltung der Kondompflicht sind obligatorisch. Ebenso erfolgen keine Hotelbesuche der freiberuflichen Damen (Sperrbezirk).

Aufgrund der vielen Messen, Kongresse, Sportevents und der Anziehungskraft Münchens ist erfreulicherweise immer etwas geboten, obwohl natürlich die Wiesn jährlich die Hauptsaison ist. Davon profitiert neben Hotellerie, Gastronomie und Taxizunft auch die Clubszene.

Wie im Alltag zeigen sich auch Münchens Clubs „multikulti“. In beiden Häusern arbeiten Damen aus der ganzen Welt und verständigen sich mit ihren Gästen in vielen Sprachen. „Wie in einem guten Restaurant erwarten unsere Gäste eine qualitative und quantitative hervorragende Auswahl. Das Monaco bezeichnet sich als Top-Club und beschäftigt 15-20 Damen. Viele Briten und Amerikaner erwartet zudem der in Großbritannien und USA so beliebte „Table-Dance“.“

Nicht nur in der dunklen Tages-Hälfte ist erotisches Wissen bei Taxifahrern erforderlich, auch Tagfahrer benötigen Grundkenntnisse. Das Monaco hat 24 Stunden geöffnet und führt genauso wie das Herz As ein Stundenhotel. Hier bietet sich Paaren die Möglichkeit, ein luxuriöses Umfeld anzumieten.

Ein besonderes „Zucker!“ für Taxifahrerinnen und Taxifahrer bieten sowohl das Monaco als auch das Herz As mit Gewinnspielen wie einem Glücksrad und ähnlichem, um den Anreiz für uns noch zu erhöhen! (PR)

Städtisches Stadion an der Grünwalder Straße 4

S

Der gute Ruf Münchens in der Welt beruht auf seinem Bier, der Lebensart seiner Menschen, seiner Umgebung und auf seinen Bauwerken. Wir, die wir diese Gebäude täglich sehen, achten vielleicht nicht mehr auf sie. Aber unsere Fahrgäste sind oft eigens wegen dieser Architektur von nah und fern hierher gereist und freuen sich über nähere Informationen von unserer Seite zu den Sehenswürdigkeiten, an denen wir sie gerade vorbeifahren. Benedikt Weyerer beschreibt in dieser Serie in alphabetischer Reihenfolge einige besonders herausragende Baudenkmäler.

Das Sechz'ger-Stadion oder Grünwalder Stadion – obwohl es gar nicht in Grünwald liegt –, offiziell Städtisches Stadion an der Grünwalder Straße 4, gehört nicht zu der Sorte von Sehenswürdigkeiten, deren Schönheit Touristen in unsere Stadt führt. Darüber hinaus liegt es nicht in den Vierteln, die den Fremdenverkehr anziehen, sondern in Giesing, genauer im 18. Stadtbezirk Untergiesing-Harlaching. Aber das Stadion fällt beim Vorbeifahren vor dem Candid-Tunnel oder auf der Tegernseer Landstraße auf und es hat Fußballgeschichte geschrieben, nicht nur für München, sondern auch auf nationaler und sogar internationaler Ebene.

Baugeschichte

Die traditionsreichste der Münchner Sportstätten entstand auf landwirtschaftlich genutzten Flächen und wurde am 21. Mai 1911 – also vor gut 100 Jahren – eröffnet; der TSV 1860 München bezwang zu diesem Anlass den MTV München 1879 mit 4:0. Aus diesen Anfangszeiten stammt die Bezeichnung „Sechziger-Stadion“, kürzer „Sechz'ger-Stadion“, obwohl auch andere Vereine dort spielten, zum Beispiel der ewige Konkurrent und das bevorzugte Hassobjekt eines jeden richtigen 60er-Fans, der FC Bayern. Erweiterungen und Anbauten entstanden in den Jahren 1926, 1939, 1951, 1971 sowie 1979, und dadurch erhöhte sich die maximale Kapazität auf rund 21.000 Plätze, von denen sich 8.000 überdachte in der Nordkurve befanden. Aus Sicherheitsgründen wurden diese Zahlen auf nunmehr 10.000 beziehungsweise 4.500 reduziert. Den Zuschauerrekord sah das Jahr 1948, als sich im noch halb zerstörten Stadion tatsächlich 58.200 Personen drängten, weil im damaligen Nachkriegschaos andere Prioritäten als die Sicherheit Vorrang genossen.

Während der Kriegsjahre 1941 bis 1945 hieß das Stadion zeittypisch „Hanns-Braun-Kampfbahn“, weil auch der Sport nicht etwa als Wettstreit, sondern als Kampf empfunden wurde. Hanns Braun wurde am 26. Oktober 1886 in München geboren und feierte bei den Olympischen Spielen 1908 in London und 1912 in Stockholm Erfolge beim Laufen. Er fiel als Soldat des Ersten Weltkrieges am 9. Oktober 1918 in Frankreich und genoss daher bei den Nationalsozialisten als „Held des Weltkrieges“ große Verehrung. Nebenbei bemerkt, benannte der Stadtrat später, anlässlich der XX. Olympischen Sommerspiele 1972 in München, eine Brücke auf dem Olympiagelände nach Hanns Braun. Nicht mehr Heldenverehrung war nun das Motiv, sondern die dauernde Erinnerung an einen Sportler, der dem Krieg zum Opfer gefallen war, so wie bei etlichen Straßen- und Wegebenennungen dort (siehe TAXIKURIER 09/2011). Eine weithin unbekannte Besonderheit ist die Kunst am Bau an der Südkurve des Stadions entlang der Volckmerstraße: Der Künstler Joachim Berthold (1917-1990) schuf dort eine Reihe von ziemlich abstrakten Reliefs, die Sporttreibende darstellen und zur 800-Jahr-Feier der Stadt 1958 enthüllt wurden.

Erfolge der 60er – Aufstieg des FC Bayern

Wegen der Nähe der Trainingsgelände sowohl des FC Bayern an der Säberner Straße 51 sowie des TSV 1860 an der Grünwalder Straße 114 behauptet heute noch der Verein Freunde des Sechz'ger Stadions: „Alle Wege führen nach Giesing!“ Für die Vergangenheit trifft dies auch zu, denn die 60er spielten meist ganz oben in der Oberliga mit, beispielsweise in der Saison 1930/1931: Das Stadion an der Grünwalder Straße wurde zum Schauplatz von Erfolg auf Erfolg,

und am Ende stand – ausgetragen in Köln – das Finale der Deutschen Meisterschaft, das man allerdings mit 2:3 gegen Hertha BSC Berlin verloren geben musste.

Die Bundesliga wurde zur Spielzeit 1963/1964 eingeführt, und zu ihren Gründungsmitgliedern gehörte der TSV 1860 München. Im Jahr 1964 wurde der Verein zum durch einen 2:0-Sieg im Finale gegen Eintracht Frankfurt DFB-Pokalsieger und kam ein Jahr dadurch später in das Finale des Europapokals der Pokalsieger. Dessen Finale verlor der TSV 1860 München vor 98.000 Zuschauern im Londoner Wembley-Stadion mit 0:2 gegen West Ham United. Als größter Erfolg der Vereinsgeschichte gilt der deutsche Meistertitel 1965/1966, errungen unter Trainer Max Merkel (1918-2006). Bekanntheit erlangte er auch mit seiner Beobachtung: „Im Training habe ich mal die Alkoholiker meiner Mannschaft gegen die Nichtalkoholiker spielen lassen. Die Alkoholiker gewannen 7:1. Da war's mir wurscht. Da hab I g'sagt: Sauf't's weiter.“ Wie auch immer: Den Löwen genügte am letzten Spieltag daheim im Stadion an der Grünwalder Straße ein 1:1-Unentschieden gegen den Hamburger SV, um die Meisterschaft unter Dach und Fach zu bringen, so dass an jenem 28. Mai 1966 das Sechz'ger Stadion zum Schauplatz der Siegesfeier wurde. Aus dieser Zeit stammt auch folgende Anekdote um den Torschützenkönig Rudi Brunnenmeier (1941-2003): Der Vater befindet sich auf dem Weg zum Sechz'ger Stadion, als er von seinem atemlosen Sohn eingeholt wird. Der Sohn: „Papa, Papa, der Br...der Br...der Br...!“ Der Vater: „Was ist denn los mit dir?“ „Der Br...der Br... der Briefträger ist bei der Mama!“ Der Vater erleichtert: „Ach so, und ich dachte schon, der Brunnenmeier ist verletzt.“ Erst seit

1965/1966 spielt der FC Bayern ununterbrochen in der Bundesliga und errang aus dem Stand heraus hinter 1860 und Borussia Dortmund den dritten Platz. Gleichzeitig gewannen die Roten sogar den DFB-Pokal, wodurch sowohl der Meister der Bundesliga als auch der Pokalsieger aus München kamen. Damit begann der Weg des FC Bayern zum Fußballthron Europas, während 1860 in der nächsten Saison noch Vizemeister hinter Eintracht Braunschweig werden konnte. So lange 1860 der damals noch einzigen Bundesliga angehörte, spielten also zwei Münchner Vereine im Sechz'ger-Stadion, das aber nie in die Gefahr geriet, irgendwie nach dem FC Bayern benannt zu werden, obwohl dieser Verein 1968/1969 und 1971/1972 die Meisterschale holte. Aber die ganz große Zeit des FCB sollte erst später kommen.

1860: Sportliche Achterbahnfahrt 1967 bis 2005

Danach ging es allerdings kontinuierlich bergab mit dem TSV, und es folgte 1970 der Abstieg in die Regionalliga. Das Stadion an der Grünwalder Straße steht symbolisch für diese Dramatik der Blauen sowie für den gleichzeitigen Aufstieg der Roten. Von Juni 1972 bis 2005 war das Olympiastadion Heimatstadion des FC Bayern München, mit langen Unterbrechungen bis 2005 auch des TSV 1860 München. Unterbrechungen deshalb, weil der Verein aus finanziellen Gründen 1976 in das Stadion an der Grünwalder Straße zurückkehren musste. 1982 erfolgte dann sogar der Lizenzentzug mit Zwangsabstieg von der zweiten Bundesliga in die Amateuroberliga, die dritte Liga. Nach zehn langen Jahren sah die erstaunte Fußballwelt schließlich von 1992 bis 1994 den sensationellen Durchmarsch der 60er von der dritten Liga bis in die erste Bundesliga und ihre Rückkehr ins Olympiastadion. Aber nach dem 22. Mai 2004 waren mit dem erneuten Abstieg in die zweite Liga wieder Bescheidenheit und damit die Rückkehr in das ursprüngliche Stadion angesagt. Inzwischen hatte das Präsidium unter Karl-Heinz Wildmoser senior und junior Geschmack am großen Auftritt gefunden und sich seit 2001 in den Bau der neuen Allianz-Arena eingeschaltet – ein Engagement, das korruptionsbedingt zeitweilig unschöne Turbulenzen mit sich brachte (siehe TAXIKURIER 12/2009). Nach nur einer Saison in Giesing zog der Zweitligist neben dem großen Konkurrenten in die Allianz-Arena ein, wo beide Vereine seitdem



Der 60'ger

spielen. Dieser Schritt entfachte erbitterte vereinsinterne Auseinandersetzungen, weil die Traditionalisten die Meinung vertraten und immer noch vertreten, ausschließlich das Sechz'ger-Stadion erfülle die emotionalen wie auch historischen Bedürfnisse der 60er.

Heute

Bis zur Eröffnung des Olympiastadions 1972 war das Städtische Stadion an der Grünwalder Straße die bedeutendste Sportstätte der Stadt, seit der Eröffnung der Allianz-Arena 2005 rangiert es hinsichtlich der Kapazität auf Platz drei. Heute wird das Stadion nur mehr von den Zweitvertretungen und den A-Jugend-Mannschaften des TSV 1860 München und des FC Bayern München genutzt, die auf einem für heutige Stadien eher ungewöhnlichen Naturrasen spielen. Das Stadion besitzt den Charme, den viele moderne Stadien nicht bieten können. Teilweise angerostet und leicht heruntergekommen, besitzt es doch moderne Merkmale, die bereits gut einhundert Jahre alt sind und erst bei den neuen, reinen Fußballarenen wieder aufgenommen wurden: Die fast quadratisch angeordneten Zuschauertribünen rücken fast bis an das Spielfeld heran, um einen größtmöglichen Fußballgenuss zu ermöglichen. Des

Weiteren hat sich die Vergangenheit des Fußballs in der Zahl der Stehplätze erhalten, die die der Sitzplätze um ein Vielfaches übersteigt. Und: Die Stehplätze sind wie in der guten, alten und unkomfortablen Zeit nicht überdacht. Nostalgisch auch die Anzahl der Parkplätze, von denen es gerade einmal eine Handvoll in unmittelbarer Nähe gibt.

Zum Schluss noch eine Personalie: Heinrich Zisch (1869-1947) kam 1902 als Stürmer in der dritten Mannschaft zu den 60ern. Nach seiner aktiven Zeit als Fußballer trat er – zum Direktor in den Siemens-Schuckert-Werken aufgestiegen – als Gönner, Spender und Funktionär auf. Mitte der 1920er Jahre leitete er den Ausbau des heutigen städtischen Stadions an der Grünwalder Straße in die Wege, das von 1927 bis 1937 sogar seinen Namen trug. Heinrich Zisch war von 1914 bis 1918 Kriegsvorsitzender und von 1924 bis 1933 Vorsitzender des TSV 1860. Am 6. Dezember 1956 benannte der Stadtrat einen Weg gleich westlich des Sechz'ger Stadions nach ihm, nämlich den Heinrich-Zisch-Weg. (BW)

Als nächste Sehenswürdigkeit stellt der TAXIKURIER das Technische Rathaus an der Blumenstraße 28 b vor.

Dr. med. univ.
Hans Bake v. Bakin
85609 Aschheim · Tassilostraße 23
Mo, Di, Do: 8-12⁰⁰ und 15-18⁰⁰

Taxi, Mietwagen, Bus, Lkw.
Erst- u. und Verlängerungs-
untersuchung

Telefon 089/370 656 90
Mobil 0172/6 52 38 05

**Freitag im Haus
des Taxigewerbes,
Engelhardstraße 6**

nach telefonischer
Vereinbarung

www.fuehrerscheinuntersuchung.de

Wie ein Taxistandplatz entsteht

Im letzten Monat des Jahres 2011 wurden drei neue Taxistandplätze in Betrieb genommen.

Viele Taxifahrer sehen es einfach als selbstverständlich an, wenn es irgendwo im Stadtgebiet plötzlich einen neuen Taxistandplatz gibt. Nur den wenigsten ist jedoch bewusst, welcher immenser Verwaltungsaufwand vorangeht, bis es soweit ist, dass das erste Taxi an einem neuen Taxistand auf Fahrgäste warten kann.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben dürfen Taxis in München nur an behördlich zugelassenen Stellen bereitgestellt werden. Diese Stellen werden mit dem Verkehrszeichen 229 (Taxistand) beschildert. Um eine Stelle mit diesem Verkehrszeichen zu beschildern, ist eine verkehrsrechtliche Anordnung nach § 45 StVO erforderlich. Diese Anordnung erlässt die Verkehrsbehörde, in München ist das das Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung III, Straßenverkehr. Solche Anordnungen stützen sich auf § 45 StVO in Verbindung mit § 47 PBefG und der Taxiordnung der LH München.

Wann erlässt das KVR eine Anordnung zur Einrichtung eines Taxistandplatzes?

Damit ein neuer Taxistand entsteht (oder ein Bestehender verändert oder entfernt wird), muss ein entsprechender Antrag die Behörde erreichen. Den Antrag zur Einrichtung eines Taxistandplatzes zu stellen, ist grundsätzlich jedem möglich. In der Praxis geschieht das jedoch überwiegend durch die Gewerbevertretungen, in wenigen Fällen aber auch durch Firmen oder Hotels, die selbst einen Taxistandplatz vor deren Anwesen haben wollen. Manche Anträge kommen auch vom Bezirksausschuss oder von Anliegern, die sich von Taxis gestört fühlen oder andere Vorstellungen über die Nutzung des öffentlichen Straßengrunds haben. Gelegentlich wird auch das KVR von Amts wegen tätig, insbesondere dann, wenn aufgrund von Umbaumaßnahmen Änderungen an Taxistandplätzen erforderlich werden.

Bevor die Anordnung ergeht, müssen mehrere Stellen angehört werden. Hohen Stellenwert hat hier das Wort der Polizei im Hinblick auf Verkehrssicherheit, insbesondere auch die Sicherheit der an- und abfahrenden Taxis und auch der ein- und aussteigenden Fahrgäste sowie vorbeifahrender Kraftfahrzeuge und Fahrradfahrer.

Wenn alle Instanzen angehört wurden, erfolgt ein sehr zeitaufwendiger Schritt:

Aufgrund einer Vollmacht des Oberbürgermeisters der LH München, Christian Ude, vom 26.11.2007 wurde das Entscheidungsrecht über die Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Taxistandplätzen auf die Bezirksausschüsse übertragen. Die Absicht des OB war sicherlich nicht, dem Taxigewerbe damit einen Gefallen zu tun, sondern man hatte krampfhaft versucht, den Bezirksausschüssen Aufgaben zu übertragen, damit deren Existenz nicht aufgrund von Sinn- und Nutzlosigkeit in Frage gestellt werden könnte.

Sollte es zu unterschiedlichen Ansichten zwischen dem Bezirksausschuss (BA) und dem Entscheidungsvorschlag des KVR kommen, liegt die letzte Entscheidung beim Oberbürgermeister selbst. Allerdings erfordern solche Vorgänge sehr viel Zeit, ein ganzes Jahr ist hier schnell verstrichen, siehe Beispiel ehemaliger Taxistand in der Prälat-Zistl-Straße, wo aufgrund von Versprechungen des BA-Vorsitzenden an die Nachbarschaft keine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte. Wenn alles glatt geht, keine zu beteiligende Stelle Einwände hat und auch der Verkehrszeichenbetrieb des Baureferates die notwendigen Kapazitäten frei hat, dauert in München die Einrichtung eines Taxistandes zwischen 3 und 4 Monaten, vom Tag der Beantragung bis zum Tag der Inbetriebnahme.

In Städten wie Nürnberg, Hamburg, Rosenheim oder Bremen liegt diese Zeitspanne im Bereich von einer Woche bis zu einem Monat, weil hier das Hindernis Bezirksausschuss nicht existiert.

Mit der Entscheidung, die Bezirksausschüsse hier einzubinden, wurde das erklärte Ziel des Freistaates Bayern, die Verwaltung zu entbürokratisieren, völlig verfehlt und das Gewerbe und der Bürger leiden darunter, wie im aktuellen Fall am großen neuen Hotel in der Orleansstraße 83, wo der BA für ein Haus mit knapp 1000 Betten nur einen Taxistand für 2 Taxis bewilligen wollte und der Vorgang zum endgültigen Entscheid jetzt wieder beim OB liegt. Inzwischen ist das Hotel knapp ein halbes Jahr in Betrieb und es ist noch keine Entscheidung in Sicht.

Sind alle Instanzen durchlaufen und liegen die Zustimmungen vor, erlässt das KVR die Anordnung. Danach wird der technische Dienst beauftragt, die Beschilderung des Taxistandplatzes in Auftrag zu geben, damit der Verkehrszeichenbetrieb des Baureferates die Verkehrszeichen montieren kann. Wenn dies geschehen ist, erfolgt die Rückmeldung an das KVR, das danach die beteiligten Stellen über die Einrichtung in Kenntnis setzt. Benutzt werden darf ein neuer Taxistand aber bereits ab Aufstellung der Verkehrszeichen. Bis alle Stellen, insbesondere die Polizeiinspektionen vor Ort, dann die schriftliche Anordnung vorliegen haben, kann es einige Tage dauern. Deshalb vermeidet die Taxizentrale gerade in der ersten Zeit nach der Neueinrichtung von Taxistandplätzen das Melden bzw. das Abschleppen von Falschparkern, denn zum einen kann nur abgeschleppt werden, wenn die Anordnung bei der Polizei vorliegt, und zum anderen müssen sich auch Nachbarn und Anwohner von neuen Taxistandplätzen erst an die neue Verkehrssituation gewöhnen und nicht gleich mit einem abgeschlepptem Auto überrascht werden. Es soll ja schließlich ein Miteinander und kein Gegen-einander mit den Anwohnern werden. Dies alles sind auch unsere Kunden, die später dann hier die Taxis nutzen. (TK)



Auto-Booking

Der TAXIKURIER testet seit Anfang 2005 Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die Ergebnisse zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden.

Taxi per Knopfdruck. Vielbesteller und Stammkunden wie Firmen, Hotels und Gastronomie nützen seit vielen Jahren die praktische Möglichkeit des Auto-Bookings. Unser vollautomatisches Auftragsannahme- und -Buchungssystem, das ohne Warteschleife durch Kurzwahl und eine verschlüsselte Nummernkette per Taxi-Vermittlungssoftware übertragen wird. Computergesteuert wird der Fahrauftrag sekundenschnell entgegengenommen und zum nächsten freien Taxi übermittelt, ohne dass ein Eingriff oder die Bearbeitung durch einen Disponenten erforderlich ist. Der Kunde hat seine individuelle, verschlüsselte Rufnummer im Kurzwahlspeicher oder auf einer Direktwahltaaste gespeichert. Dieser zeiter sparende Service bestätigt und bucht automatisch das passende, oder das am schnellsten verfügbare Taxi.

Als Mitarbeiter einer Hotelrezeption getarnt, mischt sich unser Taxiscout in dieses Thema ein. Kennen Münchens Taxler das System „Auto-Booking“ und haben Sie ein paar praktische Tipps, wie ein Hotel dieses System integrieren kann?

Die Bewertung

- **** grandios
- *** sehr gut
- ** gut
- * befriedigend
- nicht überzeugend

Taxi 1: ***

(Nr. 2517, 25. Januar, 11.10 Uhr, Hauptbahnhof Mitte)

Im Zeitalter von Apple kann es schon mal vorkommen, dass mobile Applikationen unser Business Software-System in den Hintergrund drängen. Hier wird auf den Taxiruf per Knopfdruck nur oberflächlich eingegangen. Moderne Taxi-Apps für die private Nutzung der iPhone & Co-Generation ersetzen unseren Klassiker Auto-Booking aber noch lange nicht.

Taxi 2: **** (Gewinner)

(Nr. 2525, 31. Januar, 14.40 Uhr, Rotkreuzplatz)

Alexis Sorbas lässt grüßen. Dieser vitale Pensionär urlaubt meist in der griechischen Heimat, fährt gelegentlich Taxi und hat auf Münchens Straße noch immer die Nase vorn. So schildert er mir sehr prägnant die Vorzüge des flotten Booking-Systems und, vor allem ganz zielgruppengerecht, die Vorteile für Münchner Hotels.

Taxi 3: **

(Nr. 3290, 1. Februar, 14.00 Uhr, Stiglmaierplatz)

In sibirischer Kälte vertritt sich dieser Taxler mal kurz die Füße und freut sich über meine lästigen Fragen. Nur wenn man wirklich viel bestellt, kommt man angeblich in den Genuss dieses Systems, beschränkt er meine Anfrage. „Mit Auto-Booking bestellt man an der Zentrale vorbei.“ Am Ende bekomme ich noch ein kleines Kärtchen, welches den Münchner Taxi-App für iPhones bewirbt. Unter der Info-Rufnummer werden Sie angeblich geholfen.

Taxi 4: *

(Nr. 1723, 1. Februar, 14.25 Uhr, Leonrodplatz)

Warum groß engagieren und sich die Arbeit der Taxizentrale machen? Kurz angebunden bittet mich dieser Fahrer ausführliche Auskünfte in der Engelhardstraße einzuholen. „Die erklären Ihnen alles“. Wenigstens drückt er mir noch eine Taxiquittung in die Hand – da steht die Telefon-Nummer drauf.

Taxi 5: –

(Nr. 3413, 1. Februar, 19.40 Uhr, Nordbad)

Dieser Mann lebt noch im Dino-Zeitalter. So reagiert er auf meine „visionären“ Beschreibungen zum Auto-Booking: „So weit sind wir noch nicht“. Bestellungen sind entweder über die Rufsäule oder telefonisch über die Taxizentrale möglich. Per Datenübertragung läuft das nicht, schmunzelt er über meine naiven Vorstellungen.

Gewinner: Taxi 2
Argirios Miliopoulos
Gilchinger Straße 20
81245 München



München-Splitter

- Das Traditionsunternehmen Bernbacher zieht nach mehr als einem Jahrhundert vom Tassiloplatz weg. Innerhalb der nächsten drei Jahre wird das Unternehmen Produktion, Vertrieb und Verwaltung nach Hohenbrunn verlegen.
- Vermutlich schon in diesem Sommer beginnt die Renovierung des Biergartens am Chinesischen Turm, dessen Optik in die Jahre gekommen ist.
- Im ehemaligen „Privee“ hat Ende Januar der Club „Rausch & Töchter“ eröffnet.
- Nach einem halben Jahr Pause „röhrt“ der „Platzhirsch“ wieder. Neue Adresse: Oberanger 26. (PR)

Leserbriefe/Forum

Sehr geehrter Herr Zielinski, lieber Herr Kroker,

wir möchten uns noch einmal in aller Form für Ihr Entgegenkommen und Ihre Unterstützung bei der Umsetzung des neuen Verkehrskonzeptes des diesjährigen Deutschen Filmballs bedanken.

Durch den unermüdlichen Einsatz von Herrn Kroker und seinem Kollegen (trotz Kälte und Schnee), wurde ein reibungsloser Ablauf und Fluss des Veranstaltungsverkehrs, aber auch des öffentlichen Verkehrs am und um den Promenadeplatz herum, gewährleistet. Dies hat maßgeblich zu dem großen Erfolg des diesjährigen Filmballs beigetragen.

Wir freuen uns auf die nächste Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin,
Altea Bayo Pérez
Projektleitung

CORPORATE CANDY Eventgesellschaft mbH
Grimmstraße 13
10967 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe gestern gegen 23.30 Uhr ein Taxi bestellt (Hotel Wetterstein). Die Herren wollten ins Pacha zum Stahlgruberring. Ich habe dem Taxifahrer persönlich gesagt, wo er hinfahren soll, da die Herren nur Englisch gesprochen haben. Auf jeden Fall kamen die Herren um ca. 1.30 Uhr zurück und ich fragte, wie es war. Daraufhin sagten sie mir, der Taxifahrer hat sie woanders hingefahren. Ich fragte warum und da haben sie mir gesagt, der Taxifahrer meinte, im Pacha sind nur Mädels ab 50 Jahren aufwärts und er kenne was Besseres.

Sorry, so geht's nicht. Ich bekomme für manche Clubs auch Provision und jetzt habe ich dadurch 80 Euro Verlust, nur weil der Taxifahrer woanders Provision bekommt! Die Taxinummer war die 1728. Ich bitte Sie das zu klären und er soll mir die Provision bitte ersetzen. Ist echt eine bodenlose Unverschämtheit.

Mit freundlichen Grüßen,
Night Auditor - Hotel Wetterstein

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktionslinie nicht übereinstimmen.

KFZ WERKSTATT

Schnellste Hilfe für alle Taxler,
da bei uns auch Arbeiten wie;
Lackierungen, Unfallinstandsetzung, Frontscheibenwechsel,
im eigenen Hause erledigt werden.
Z. B. Windschutzscheibenwechsel in 30min
mit sofortiger Weiterfahrt.
Unfallreparatur schnell + spontan



Dvorak GmbH
Inh. Erich Oswald

Schleißheimer Str. 38 RG
80333 München
www.taxi-reparaturen.de
Tel.: 089 52 80 40
Fax 089 542 06 52

30

Jahre
im Zentrum
Münchens

Ihre Alternative zur Vertragswerkstatt

➤ Reparatur und Wartung	➤ Autoglas
➤ Klimaanlage service	➤ Steinschlag Reparatur
➤ Automatiküberholung	➤ TÜV- Abnahme
➤ Motor-, Getriebe- & Differentialinstandsetzung	➤ Bosch Diagnose
➤ Unfallinstandsetzung	➤ Mercedes Stardiagnose
➤ Lackierung	➤ Abwicklung von Kasko & Versicherungsschäden
➤ Unfallgutachten	➤ Smart Repair
➤ Leihwagen	➤ Hagelschadenreparatur

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS
TEL.: 089 / 779962
ENGELHARDSTR.6
Ab sofort: 81369 MÜNCHEN

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
Kompletter Automatikgetriebe-Ölwechsel für Modell 210 und 211

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK



Rose des Monats

Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe.

Taxizentrale

Zum Jahreswechsel 2011 / 2012 war auch in der Taxizentrale der Taxi-München eG wieder Hochbetrieb angesagt. Dank modernster Datenfunk-Technik konnten Silvester abermals Rekordzahlen erreicht werden. So wurden allein in der Stunde zwischen 18.30 und 19.30 Uhr mehr als 1.200 Fahraufträge vermittelt. Im normalen Alltag gehen in einer Stunde zwischen 200 und 400 Aufträge durch den Äther, an diesem Tag war es mehr als das Dreifache.

Der positive Aspekt dieses Ergebnisses ist jedoch nicht nur, dass alle Taxis, die an diesem Tag gearbeitet haben, überdurchschnittlich gute Umsätze erreichen konnten, sondern, und das ist noch wichtiger, es konnte nahezu alle Kundenwünsche erfüllt werden.

Vor allem am späten Nachmittag, wenn die meisten Kunden von der Wohnung zur Silvester-Feier ausrücken, gab es keine Engpässe in der Auftragsvermittlung. Lediglich in den Stunden nach Mitternacht, wenn auf den Straßen so viele Fahrgäste warten, dass es keine freien Taxis mehr gibt, musste auch die Vermittlung etwas eingeschränkt werden.

Damit dies alles so reibungslos ablaufen konnte, bedurfte es vielen Engagements seitens des Personals der Taxizentrale. Ein ganz besonderes Lob geht dabei an dieser Stelle an die fleißigen Damen an den Telefonen, die unzähligen Anrufern zu erklären versuchten, weshalb in der Neujahrsnacht um 3 Uhr keine Vorbestellung am Marienplatz möglich ist. Ohne sie wäre dieser Tag nicht so erfolgreich verlaufen. (PR)



Zitrone des Monats

Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden.

Feuerwerker in der Neujahrsnacht

Feuerwerk, Party und ausgelassenes Feiern sind eine Sache. Randalen und Vandalismus eine andere. Der Gebrauch von pyrotechnischen Produkten zum Feiern des Neuen Jahres bewegt sich Jahr für Jahr in neue Dimensionen. Dimensionen, die so eigentlich niemand will und braucht. Brennende Zeitungsständer, explodierende Briefkästen und abgepackte Mülltonnen sind das Ergebnis des Missbrauchs von Feuerwerkskörpern durch Menschen, denen der eigentliche Hintergrund dieses Rituals nicht geläufig ist.

Die Spitze des Eisbergs sind jedoch die Hinterlassenschaften auf Münchens Straßen. Hunderttausende zerbrochene Wein- und Sektflaschen zerstörten auch dieses Jahr wieder reihenweise Autoreifen und berstende Gläser und Flaschen verletzten die Menschen. Man darf sich fragen, ob derartige Feuerwerke noch im Einklang mit dem stehen, was der Gesetzgeber zulässt.

Hier sind andere Staaten in der EU weit voraus. In der Schweiz oder auch in Frankreich sind bodenknallende Raketen und Böller untersagt. Soweit muss es aber gar nicht kommen. Es wäre doch schon ausreichend, nur solche Gegenstände auf den Markt zu bringen, die ohne schadensträchtige Glasflaschen gezündet werden können, die man in die Erde steckt oder aus einer Plastikrampe startet. Den aus den Böllern resultierenden Papiermüll kann man verkraften. Den Schaden durch zerbrochene Glasflaschen an Menschen und Reifen brauchen wir jedoch nicht. Vor allem nicht, wenn Flaschen vorsätzlich aus reiner Zerstörungswut auf der Straße zerschmettert werden. Dieses ungute Treiben zeichnet der TAXIKURIER mit der Zitrone des Monats aus. (TK)

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon

Unfallschadenregulierung
Straf- / Bußgeldsachen
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

S. v. Kummer

Fachanwalt Familienrecht
Sozialrecht / Verwaltungsrecht

K. H. Dollinger

Arbeitsrecht
Mietrecht / Zivilrecht

J. Buchberger

Fachanwalt Strafrecht /
Bußgeldsachen

M. Werther

Fachanwältin Verkehrsrecht
Reitrecht / Vertragsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51



Motiv des Monats

Winterfreuden – Eine Stunde nach der Waschanlage ...



Bilderwitz aus der Februar-Ausgabe

And the winner is...

„In die maskierten Kisten steig ich nicht ein, mir nehmen den Dritten.“

Susanne Möschner hat mit diesem Spruch genau die Einstellung vieler Fahrgäste getroffen und 4 Karten für „Fiesta Latina“ am 19. Februar 2012 im Bayerischen Hof gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Boxenstopp

Die Welt und Deutschland von 1804 bis heute

	1804	1927	1960	1974	1987	1999	2011
Weltbevölkerung	1 Milliarde	2 Milliarden	3 Milliarden	4 Milliarden	5 Milliarden	6 Milliarden	7 Milliarden
Lebenserwartung in Deutschland	38 Jahre	58 Jahre	70 Jahre	71 Jahre	75 Jahre	78 Jahre	80 Jahre
Säuglingssterblichkeit in Deutschland (pro 100 Geburten)	500	144	41	22	10	6	4
Goldpreis in Dollar pro Feinunze (inflationsbereinigt)	278	257	255	698	848	363	1.700
Höchstes Gebäude	Straßburger Münster 142 m	Eiffelturm (Paris) 300 m	Empire State Building (NYC) 449 m	Ostankino Turm (Moskau) 538 m	CN Tower (Toronto) 553 m	CN Tower (Toronto) 553 m	Burji Khalifa (Dubai) 828 m
CO ₂ -Austausch in Deutschland (Tonnen/Person/Jahr)	0,1	7,9	3,8	7,5	11,0	10,0	9,8
Beliebtestes Fahrzeug in Deutschland und Preis (inflationsbereinigt)	Pferdefuhrwerk	Hanomag 2 9.131,00 Euro	VW Käfer 7.797,00 Euro	VW Golf I 9.029,00 Euro	VW Golf II 10.684,00 Euro	VW Golf IV 13.741,00 Euro	VW Golf VI 14.139,00 Euro

(PR)



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude,
Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign,
Professionelle Verarbeitung, 3 Jahre Garantie



SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

NEU! - NEU! - NEU!
Autoglas (Reparatur und Austausch)
Abrechnung mit Versicherung möglich!

INFOTEL:
089 / 546 445 95 - 99

STEMA Folientechnik GmbH
stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>

Pinnwand

Tanktage

Wer nicht in Doppelschicht unterwegs ist und täglich zur Zapfsäule muss, sollte sich genau überlegen, an welchen Wochentagen das Tanken am sinnvollsten ist. Benzin und Diesel sind montags verhältnismäßig günstig und freitags teuer. Ca. 5 Cent/Liter ist der Sprit am Freitag teurer als am Montag. (PR)

Kunst + Taxi

Unter diesem Motto findet am 2. März 2012 um 19 Uhr eine Vernissage mit Lesung im Olympischen Dorf in der Nadistraße 3 statt. Die Ausstellung dazu ist jeweils Dienstag und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr in der Zeit vom 3. bis 29. März 2012.

Initiatoren sind Taxifahrer vom Bahnhof Nord, unter ihnen der Taxibuch-Autor Erwin Behrendt. (PR)

Glückwunsch

Gerhard Ausserbauer und Hans Dieter Hoppe waren die schnellsten Anrufer und haben mit dem richtigen Lösungswort je 2 Karten für „Der eingebildete Kranke“ in der Komödie im Bayerischen Hof gewonnen. (PR)

Gewinnspiel

Erster Preis beim Gewinnspiel im Pullman Munich:
Ein Wochenende in Berlin

And the winner is: Taxi 3653! Zwar gab es beim 1. Taxi-Stammtisch im neuen Pullman Munich in der Theodor-Dombart-Straße 4 keinen Oscar zu gewinnen, dafür aber einen Hotelgutschein für ein Wochenende mit Begleitung in Berlin.

Dem glücklichen Gewinner, Herrn Christian Paintner, Taxi 3653, wurde der Gutschein von Frau Nadine Feder, Mitarbeiterin des Vertriebsteams im neuen Pullman Hotel, in den Räumen der Taxi-München eG überreicht.

Bei Weißwurst, Leberkäse und Brezen konnten sich die Münchner Taxlerinnen und Taxler am 26. Januar mit dem neuen Team des Pullman Munich austauschen und sich nebenbei vom neuen, stilvollen Design des Hotels überzeugen.

Mit Pullman hat Accor das erste Haus dieser Hotelmarke in München eröffnet. Im laufenden Betrieb wird das ehemalige Renaissance Hotel von Februar bis Oktober aufwendig renoviert. Nach den Umbauarbeiten zählt das Hotel zu den modernsten Häusern der Stadt. Selbst die Anzahl der Zimmer wird sich deutlich, auf insgesamt 331, erhöhen.

Übrigens: den Pullman Taxi-Stammtisch wird es ab jetzt 2x im Jahr geben. Der nächste ist für diesen Herbst geplant. Seien Sie dann mit dabei und mit etwas Glück verbringen auch Sie bald ein Wochenende in einer deutschen Metropole! (TK)



Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für dich sein – die Spende für die Taxistiftung!

Stiftungskonto:
BZP – Hauptgeschäftsstelle
Zeisselstraße 11
60318 Frankfurt am Main

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG
Konto-Nr. 373 311
BLZ 501 900 00

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.

www.autoglaskraft.de

Wirtshaus im Schlachthof



Foto: www.teller-tack.de

Schrotti stellt Ihnen gastronomische Einrichtungen in unserer Stadt vor, Lokalitäten, die es nur in München gibt. Unverwechselbare Wirtshäuser, Kneipen, schräge Treffs, die ein Taxifahrer kennen sollte. Wo er vielleicht selbst verkehrt oder dem ein oder anderen Fahrgast den richtigen Tipp gibt.

Wirtshaus im Schlachthof

Zenettistraße 9, geöffnet Montag – Samstag ab 17.00 Uhr, Sonntag Ruhetag
Tel. 72 01 82 64 / Tischres. 72 62 56 20 /
Infos unter www.im-schlachthof.de

Der Städtische Oberbaurat Arnold von Zenetti (1824–1891) ließ im Jahre 1878 den damals noch vor den Toren der Stadt gelegenen Schlacht- und Viehhof eröffnen; gleichzeitig wurden die bis dahin üblichen privaten Hausschlachtungen aus hygienischen Gründen verboten. Aus dieser Zeit stammt auch das Wirtshaus, welches für die Versorgung der Schlachthof-Bediensteten erforderlich war.

Als der damals noch jugendfrische Tester Anfang der 1980er Jahre einmal vormittags mit drei Spezln dort aufschlug, um sich nach einem ausgedehnten Weißwurstfrühstück dem Schafkopfen zu widmen (Tarif 5 Pfennige/20 Pfennige), wagte er kaum, seinen Augen zu trauen: an den Nebentischen saßen durchwegs Herren in weißen Kitteln, die, ebenfalls sich dem Kartenspiele hingebend, ausnahmslos mit Geldscheinen hantierten. Über unseren studentischen Herz-Jesu-Tarif konnten sie nur müde lächeln. Mit „Klopfen“, „Schieber“ und sonstigen Raffinessen kamen bei ihnen bei einem Spiel schon

mal locker 100 Mark zusammen, was uns bereits beim Zuschauen, nicht aber ihnen, den Schweiß auf die Stirn trieb.

Diese Zeiten sind schon deshalb vorbei, weil sich irgendwann die damaligen frühen Öffnungszeiten nicht mehr rentierten. Da es heute dank heftiger EU-Subventionen viel „günstiger“ ist, die armen Viecher nur zum Schlachten quer durch Europa zu kutschieren und ansonsten nur mehr im Akkord vor sich hinwerkelnde Lohnschlächter aus aller Herren Länder zu Billigst-Tarifen beschäftigt werden, ist hier für einen Gastronomen nicht mehr viel zu holen. Dafür freilich hat man eine andere Nische aufgetan, nämlich den Kleinkunstbetrieb, der das Wirtshaus weit über Münchens Grenzen hinaus bekannt gemacht hat. Die Serien „Zur Freiheit“ oder „Live aus dem Schlachthof“ sorgten schon in den 80er Jahren zu bayernweiter Bekanntheit, und „Ottis Schlachthof“ ist zwischenzeitlich auch bundesweit in den dritten Fernsehprogrammen zu sehen. Kabarettisten, oder auch Musiker, die man sonst aus dem Fernsehen kennt, geben sich hier die Klinke in die Hand. Und auch weniger bekannte Künstler, für die der Saal noch zu groß wäre (nach dem Motto: wir sind nicht unterbesetzt, sondern überbestuhlt), haben im „Ox“ oder der „Ku(h)bar“ ent-

sprechend kleinere Räume zur Verfügung, um sich dort aufzuführen.

Am letzten Dienstagabend im Januar macht der um's Eck wohnende Tester sozusagen einen Nachbarschaftsbesuch und findet kurz nach 20.00 Uhr ein relativ leeres Lokal vor, während nebedran im Saal die Lesung „Suchers Leidenschaften“ vom BR aufgezeichnet wird. Das eigentliche Wirtshaus ist geschätzte 6 x 12 Meter groß und wohl fast vier Meter hoch, was trotz vielen Holzes an Boden und Wänden keine Skihüttenromantik aufkommen lässt. Zwei schlanke, gusseiserne Säulen, die selbst der Nur-Fernsehzuschauer auch aus dem Saal kennt, erinnern eher an einen in Würden ergrauten Bahnhof. Die Kellnerin (Jutta, wie der Tester später am Kassenbon liest) gleicht in Aussehen und ungespielter Herzlichkeit ein wenig der Schauspielerin Marianne Sägebrecht, freilich schlanker und jünger als diese, und bringt erst mal eine Halbe „Löwenbräu Urtyp vom Fass“ (3.70), die sich als sehr süffige und wohlschmeckende Hopfenkaltschale erweist. Die Zitronenlimo ist mit – umgerechnet auf die Halbe – 3.50 Euro als einziges alkoholfreies Getränk billiger; selbst Tafelwasser kostet mit umgerechneten 3.75 Euro schon mehr als die gleiche Menge Bier. Aber das ist nun mal die Preispolitik, welche die Brauereien ihren gebundenen Pächtern aufzwingen. Eine wunderbare, kräftige Leberspätzlesuppe (3.50) folgt dem oben genannten Aperitif, und der Tester kann sich danach nochmal etwas ausführlicher dem Studium der Karte widmen: auf zwei Seiten sind alle Gerichte aufgeführt; ein bisschen „Tex-Mex“ gehört dazu (Chili con Carne, Nachos, Enchilada), aber der klare Schwerpunkt liegt schon bei deutscher und Münchner Küche mit Schwein, Rind, Pute und – wenn richtig gezählt und nichts übersehen – drei Fischgerichten, nämlich zweierlei Räucherlachs, mit Salat oder Reiberdatschi zu je 9.90, sowie Zanderfilet mit Zubehör zu 13.60 – womit dann auch schon das obere Ende der

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210

U Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

TAXIFARBE
AUF ZEIT

ATLAS - Leih taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG
IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT
UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG

3 JAHRE GARANTIE

NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: info@tacart.de

ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 6 81671 MÜNCHEN

Preisskala erreicht wäre. Beim Tester folgt – was sonst: „Ofenfrischer Krustenschweinebraten in Urtypbiersauce mit Kartoffelknödel und hausgemachtem Krautsalat“ zu 10.85 Euro. Übrigens ist dies die längste Beschreibung in der Karte; die hier so oft kritisierte Gastro-Prosa mit überlangen (und oftmals unfreiwillig komischen) Anpreisungen bleibt dem geneigten Gast erfreulicherweise erspart. Die beiden Bratenscheiben könnten etwas zarter sein, sind aber wie die Sauce wunderbar gewürzt, die Kruste macht dem Namen des Gerichtes alle Ehre, der Kartoffelknödel ist leider völlig belanglos, dafür der Krautsalat aber wieder einer besseren Art.

Der fußläufige Tester gönnt sich vor dem weiten Heimweg (ca. 300 Meter) wegen der gerade einsetzenden Frostperiode noch einen „Nachbrenner“ in Form vergorenen Obstes und fällt angesichts eines Preises von 6.- Euro für den „Doppelten“ – und nicht etwa wegen des Alkoholes – dann doch noch fast vom Stuhl. Aber die Sauferei ist ja eh’ ungesund. Insgesamt ein angenehmer Abend in einem ehrwürdigen Lokal, das zwar vor einigen Jahren umfangreich renoviert worden ist, aber gottlob nicht nach der Brachialmethode, bei der kein Stein auf dem anderen bleibt. Und wer vor den großen, „seriösen“ Theatern eher Unbehagen empfindet, mit den alten Klassikern von Goethe, Schiller und Beethoven (kleiner Scherz) nichts anfangen kann, darf getrost ohne Anzug und Krawatte bzw. Abendkleid hier mal vorbeischaun und sich Kabarett oder Live-Musik von zum Teil höchster Qualität antun.

Für hartnäckige Nicht-Internetler liegen die jeweiligen Zwei-Monats-Programme gleich im Eingangsbereich auf. (MS)

Taxameter des Monats

Frühjahr

-  **Frühjahrgeschäft** – Die Starkbierzeit steht vor der Tür, die Buszubringerfahrten beginnen wieder verstärkt ab Mitte März und auch an der Messe stehen viele Veranstaltungen auf dem Programm: Nach einem lauen Winter kommt ein starker Frühling, der ein Lächeln auf die Lippen von Münchens Taxifahrer zaubern wird.
-  **Frühlingsgefühle** – Der (wenige) Schnee verschwindet, die ersten Blumen sprießen, die Tage werden länger, die Röcke kürzer, und auch in den Berggärten sieht man die ersten Besucher sitzen: Frühlingsgefühle ereilen die Menschen der Stadt. Nach der grauen Zeit kommt auch die positive Stimmung zurück. Ein wesentlicher Bestandteil des besonderen Flairs in unserer Stadt.
-  **Frühstück** – Ein gesundes Frühstück ist die wichtigste Grundlage für einen erfolgreichen Start in den Tag. Deshalb lautet die Devise: Zeit nehmen fürs Frühstück. In Ruhe und in entspannter Atmosphäre frühstücken und nicht etwa während der Fahrt einen Kaffee und die Butterbreze hineinschlingen. Denn Stress beim Essen ist ungesund – und außerdem machen sich Brezenbrösel im Taxi nicht besonders gut.
-  **Frühaufsteher** – Der frühe Vogel fängt den Wurm. Wir wollen zwar keine Würmer fangen, aber tatsächlich ist es doch so, dass der frühaufstehende Taxifahrer mit einem Umsatzvorsprung den Kollegen gegenüber ins Rennen geht. Taxifahrer, die erst spät vormittags die Wohnung verlassen, verpassen den frühmorgendlichen Schwung ins Geschäft. Mit dem üblichen Mittagsloch landen die Kollegen auch trotz Nachmittagsgeschäft meist im hinteren Drittel der Umsatz-Hitliste.
-  **Frühjahrsputz** – Auch wenn sich der Winter in diesem Jahr nicht von seiner schlimmsten Seite zeigte, so sollte doch bei den meisten Taxis ein gründlicher Frühjahrsputz innen und außen durchgeführt werden. Vor allem unter den Sitzen und unter den Teppichen sammelt sich mit der Zeit so einiges an Schmutz und Sand, so dass der Staubsauger hier hervorragend eingesetzt werden kann. Auch die Scheiben verlangen eine gründliche Reinigung und eine gründliche Unterbodenwäsche geht den Streusalzresten an den Kragen. Sollte jedem bekannt sein – also auf zur Wäsche! Am besten in die Engelhardstraße 6 in unsere Waschstraße! (TK)

Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther
Tel./Fax: 08122/2283400

DR. JÜRGEN STAHLBERG

Rechtsanwalt



- UNFALLREGULIERUNG
- BUßGELD/FAHRVERBOT
- TAXIGESCHÄFT
- SCHEIDUNG

Feichthofstr. 171
Tel: 5700 168-0

81247 München (Pasing)
Fax: 5700 168-2

immer Parkplätze !
juergenstahlberg@gmail.com

Rotlicht zum Zweiten



Der Ampel-Irrsinn

An einem Freitagmorgen gegen 3.00 Uhr macht sich der Autor mit dem Privatwagen und (mangels Armband- oder Stoppuhr) einer Küchenuhr mit Sekundenzeiger am Beifahrersitz zu einer kleinen Stadtrundfahrt auf. Schon in heimlichen Gefilden des Schlachthofers fällt diesem auf, dass zwar die Ampel an der Einmündung Thalkirchner/Zenetti leuchtet, während die Ampel Kapuziner Ecke Pestalozzi- bzw. Isartalstr. (für die Einfahrenden sehr unübersichtlich) seltsamerweise schon seit einigen Monaten nachts scheinbar nicht mehr benötigt wird. Aber offensichtlich klappt es!

Erhardt-/Kohlstr. ist eingeschaltet, und zwar mit so treffsicherer Taktung, dass man nach Grünlicht 200 Meter weiter nordwärts an der Ludwigsbrücke genau vor der Nase wieder Rot bekommt. Die Fußgängerampel (!) Steinsdorfstr./Mariannenplatz leuchtet immerhin „grün“, und, da um diese Zeit keine Trambahn fährt, ist über die nicht überlang „rote“ Kreuzung Maximilian-/Steinsdorfstr. nicht zu meckern. Selbstredend erwischt man auch Widenmayer-/Prinzregentenstr. bei Rot, doch dann, Richtung Arabellapark, geht's erst richtig los: wer bei der vorgenannten Kreuzung zügig losfährt und mit den erlaubten 50 km/h plus Taxi-Mehrwertsteuer (7% – mehr ist wegen der häufigen Blitzer in diesem Bereich nicht zu empfehlen) dahinrollt, bekommt wiederum punktgenau vor der Max-Joseph-Brücke Rot, um nicht weniger als gemessene 50 Sekunden auf die Erlaubnis zum Rechtsabbiegen zu warten.

Keine 100 Meter weiter, Montgelas-/Mauerkircherstr.: 35 Sekunden Rot. Keine 200 Meter weiter, Montgelas-/Möhlstr.:

25 Sekunden Rot. Wer sich an die „Bei Nässe: 30 km/h“-Beschränkung hält, steht Montgelas-/Ismaningerstr. (Richtung Effnerplatz) weitere 50 Sekunden. Die Ampel am Herkomer-Stand (Bülow auswärts) zeigt versehentlich grünes Licht, doch am Effnerplatz muss man bei einem Verhältnis von 55 Sekunden Rot zu 15 Sekunden Grün schon wieder viel Glück haben, um nicht vom Platz gestellt zu werden.

Für das Rechtsabbiegen von der Effner- zur Engelschalkinger Straße darf man weitere 40 Sekunden einplanen, obwohl man noch nicht einmal die parallel nach rechts abbiegende Trambahn behindern würde – wenn sie denn um diese Uhrzeit überhaupt da wäre. Dafür haben die tagsüber kaum und nachts gar nicht vorkommenden Fußgänger (Effner auswärts) schön lange grünes Licht. Zum Vergleich: das ampelfreie Rechtsabbiegen vom Isartor-Stand in den Thomas-Wimmer-Ring oder vom Oberanger in die Sonnenstraße ist trotz des x-fachen Aufkommens an Fußgängern und Radfahrern seit Jahren (noch) möglich. Da geht's seltsamerweise! Man könnte sich eine der beiden Rechtsabbiegerspuren von der Effner- in die Engelschalkinger Straße glatt sparen, wenn sie als sog. „Freilaufender Rechtsabbieger“ gestaltet wäre, also ohne Ampel, aber mit einem fetten Stoppschild (zum Vorteil der gegenläufigen Linksabbieger) und einem Zebrastrifen für die gelegentlich vorbeischauenden Fußgänger. Aber: warum einfach, wenn's kompliziert auch geht!

Weiter: unserer neuen 43-Millionen-Trambahn zum Cosima-Stand ist es zu verdanken, dass nunmehr im Abstand von 100 bis 200 Metern weitere Ampel-

anlagen unser Gemüt erhellten, nämlich Engelschalkinger-/Arabellastr., Engelschalkinger-/Elektrastr. (eine Ampel vor, eine nach dem Busbahnhof), und schließlich die Lightshow am Engelschalkinger-Taxi-stand. Alle eingeschaltet! Zur leichten Irritation des einzigen am vorgenannten Stand wartenden Kollegen stellt sich der Autor mit seinem rostigen Fiesta kurz dort hin, um dann weisungsgemäß (Schild: „Nur bei Ausfahrt bis zur Halte- linie vorfahren“) eben dort Aufstellung zu nehmen. Beim ersten Versuch – es ist jetzt ca. 3.30 Uhr – dauert es geschlagene 70 Sekunden bis zur Startfreigabe, beim zweiten Versuch immerhin „nur“ 60 Sekunden. Wie es dort tagsüber aussieht, wenn also von rechts (vom Krankenhausparkplatz kommend) noch Privatwagen anstehen, wurde erst kürzlich im Fiaker-ABC unter Buchstabe „P“ geschildert. Und nochmal lustiger wird's, wenn Ihre Heiligkeit, die Trambahn, am Stand vorbeifährt.

Kleiner Ortswechsel: für die Ausfahrt vom Schatzbogen nach Norden (Riemer Straße) oder Süden (Kreillerstr.) benötigt man nachts 50 bzw. 60 Sekunden. Vor allem bei der nördlichen Einmündung (Ecke Riemerstr.) um diese Uhrzeit völlig überflüssig. Aber der richtige Ärger kommt erst: sämtliche Querungen des Schatzbogens sind jetzt um ca. 4.00 Uhr morgens heiter beleuchtet. In Kurzfassung: Schatzbogen/Stahlgruberring (Nord): 30 Sekunden; Schatzbogen/Stahlgruberring (Süd): 30 Sekunden; Schatzbogen/Am Moosfeld: 30 Sek.; Schatzbogen/Heltauerstr.: 35 Sek.; Schatzbogen/Halfingerstr.: 50 Sekunden. In allen Fällen, und dies sei hier eidesgleich versichert, querte kein einziges (!) Fahrzeug den wartenden Schreiberling!

Über die ganztägig an Nutzlosigkeit kaum mehr zu überbietende Ampel Hansjakobstr./ Sankt-Veit-Str. nähern wir uns über die Bad-Schachener-Straße stadteinwärts der Kreuzung zur Echaringer Straße: 50 Sekunden Rot. Wird es hier „grün“, wartet punktgenau ca. 100 Meter weiter die Ampel am Innsbrucker Ring mit weiteren 50 Sekunden Rotlicht (ca. 4.30 Uhr) auf uns.

Gegen 4.45 Uhr taucht der alte Ford am Giesinger Bahnhof auf, sogar verbotswidrig direkt auf der Busplatte und dem Taxistand. Hier ist einer der irrsten Schildbürgerstreiche Münchens zu bewundern: noch innerhalb der Busplatte gibt es eine Ampel (Uhrzeit: s.o.), die satte 100 Sekunden Rot zeigt, während in Spuckweite die Ausfahrtsampel zur Schwannseestraße mit grüner Farbe lockt. Wird die erste Ampel endlich „grün“ – Sie ahnen es: weitere 60 Sekunden Bedenkzeit sind angesagt. Mit anderen Worten: auf einer Distanz von vielleicht zehn Metern sind mehr als zweieinhalb Minuten sinnlose Wartezeit vertan, die schon unendlich lang werden können, wenn der Auftrag per Funk oder Telefon lautet „Deisenhofer 100, Herr X, wartet vor der Türe“, oder auch, wenn der Einsteiger vom Stand bei der Ausfahrt aus der Busplatte bereits 4.50 Euro auf dem Wecker sieht. Und natürlich gilt auch hier: kommt Ihre Heiligkeit durch die Schwannseestraße gerattert, können sich die angegebenen Zeiten noch deutlich verlängern. Reklame für das Taxigewerbe sieht anders aus!

Wenige Minuten darauf schauen wir uns (Fiesta, Küchenuhr und Autor) den Sankt-Martins-Platz an und messen (stadtauswärts) – noch vor 5.00 Uhr morgens – eine 45sekündige Rotphase ebendort, obwohl natürlich weit und breit kein anderes Auto und auch kein blasser Flüchtiger aus dem Ostfriedhof zu sehen ist. Vollkommen sinnlos!

Ein weiteres Schmankerl finden wir Tegernseer Land-(TELA, auswärts) Ecke Wirtstraße: die berüchtigte Vorschaltampel zeigt 55 Sekunden Rot, während 100 Meter weiter mehrere grüne Lichtlein leuchten. Wird TELA/Wirtstr. endlich „grün“ – Sie wissen schon...

Kurz und klein und selbst gemessen: wer TELA/Wirtstr. bei Rot aufläuft und in Richtung der A 995 (Mc-Graw-Autobahn, z.B. nach Unterhaching) fahren will, was im Münchner Taxigewerbe schon mal

vorkommen soll, darf sich auf einer Distanz von ca. 150 Metern selbst in den Nachtstunden auf eine Wartezeit von 1.45 Minuten einrichten. Der einfach gestrickte Fiaker freut sich vielleicht über zusätzliche 60 bis 80 Cent auf dem Wecker (ohne Trambahn, s.o.), erkennt aber nicht, dass ein Fahrgast die auch im Stand laufende Taxiuhr (20 Cent pro halbe Minute) gar nicht so lustig findet – und damit vielleicht auch das ganze Taxigewerbe.

Weiter: Brudermühlstraße (von der Isar kommend) zur Schäftlarnstraße gibt es eine eigene Rechtsabbiegerspur, die aber wegen einer 24-Stunden-Ampel nicht weniger als 55 Sekunden zur Rotlichtzone wird. Ähnliches gilt für die Rechtsabbiegerspur von der Brudermühl- zur Plinganserstraße. Wer dann am Harras die (neue) Linksabbiegerampel zur Albert-Rosshaupter-Straße geschafft hat, wird an der Meindlstraße, also ca. 100 Meter weiter, wiederum von einer roten Ampel (30 Sek.) erwartet. Die wäre zwar eine Druckknopfanlage für Fußgänger, ist aber auch 24stündig auf Dauerbetrieb geschaltet.

Unsere heitere nächtliche Rundreise führt uns gegen 5.30 Uhr über die allesamt in Betrieb befindlichen Ampeln Forst-Kasten-Allee/Graubündenerstr., Waldwiesen-/Haderunstr., (Terofal-/Silberdistelstr. ist dagegen immer um diese Zeit ausgeschaltet – aber des Heiligen Ampelinus' Wege sind ja unergründlich), Fürstenrieder-/Ossingerstr., Fürstenriederstr./ Andreas-Vöst-Str., Senftenauer-/Menari-str., Bäcker-/Weinbergerstr., Bäcker-/Gräfstr. und Blumenauer-/Weinbergerstr. bis zur Alten Allee/Bassermannstr., wobei gerade da einmal mehr die Frage gestellt werden muss, was dieser Unsinn denn soll. Hier sagen sich nicht mal Fuchs und Hase „Gute Nacht“, weil sie schon vor Stunden eingeschlafen sind!

Nochmal ein „Highlight“ finden wir in der Wendl-Dietrich-Str. (stadteinwärts) vor dem Rot-Kreuz-Platz (unter Münchner Fiakern: „Da Rode“): Wendl-Dietrich-/Ecke Winthirstraße zeigt die Ampel „rot“, während es 30 Meter weiter „grün“ wäre. Wird es vorne „grün“ – kommt der alte Münchner „running gag“ (oder besser: „standing gag“) wieder zum Einsatz. Kurzum, von der Wendl-Dietrich- zur Nymphenburger Str. darf man zusammenaddiert 95 Sekunden oder mehr als eineinhalb Minuten auf die Weiterfahrt warten. Wie gesagt: Distanz ca. 30 Meter!

Zum Schluss dieser höchst unvollständigen Aufzählung sei eine Fahrt von der Paul-Heysel-Unterführung/Ecke Arnulfstraße Richtung Norden erwähnt: wir starten (ca. 5.45 Uhr) am genannten Ausgangspunkt und finden die nächste Kreuzung (Seidl-/Marsstr.) bei Rot vor. Seidl-/Karlstr.: Rot. Seidl-/Dachauer Str.: Rot. Bis dahin verbrauchte Zeit: 2.50 Minuten. Keine Trambahn quer, (noch) kein Berufsverkehr. Einfach so. Und welcher Fiaker kennt die Stafette nicht: Blumen-/Corneliusstr.: Rot. Blumen-/Papa-Schmid-Str.: Rot. Blumen-/Angertorstr.: Rot. Blumen-/Pestalozzistr. bzw. Unterer Anger: Rot. Man könnte mit einem Fahrgast von der Schrannehalle gleich den Treffpunkt „Lindwurm Anfang“ ausmachen, damit beide, Fiaker und Fußgänger, gleichzeitig dort eintreffen und der Fahrgast wenigstens das Gefühl hat, endlich mal einen ehrlichen Taxifahrer erwischte zu haben. Wobei es bei uns ja eh' nur ehrliche Kollegen/Innen gibt!

Bei seiner kleinen Rundfahrt (und offensichtlich nicht auf dem neuesten Stand) stellt der heute verhinderte Fiaker übrigens fest, dass die Schleißheimer Str. Anfang (also das allererste Stückl, früher Einbahnstraße von der Gabelsbergerstr. zum Stiglmaierplatz) umgedreht wurde, also jetzt eine Einbahnstraße von der Rottmann- zur Gabelsbergerstr. ist. Das nur nebenbei. Ach ja, und die Liebigstraße bleibt jetzt auf Dauer eine Einbahn von der Wagnmüller-/Triftstr. zur St.-Anna-Straße (also Richtung Altstadttring). Ist auch schon Wurscht; wer im von Einbahnstraßen zerhackten Lehel bisher schon unsicher war, muss jetzt halt einen noch größeren Vorrat an Brotkrumen mitführen, um rein- und wieder herauszufinden. Zwar haben solche Einbahnzerhackungen auch etwas mit dem Thema „Verkehrsfluss“ zu tun, aber unser heutiges Thema lautet speziell „Rotlicht“ – also zurück dazu.

Der Autor kommt nicht nur aufgrund der geschilderten kleinen, nächtlichen Stadtrundfahrt (diese diente insbesondere der zeitlichen Messung einiger Rotphasen), sondern aus der jahrelangen Praxiserfahrung als (Nacht-)Fiaker, zu folgenden Ergebnissen: →

1. Zu viele Ampeln

Noch nicht einmal der für seine Ansichten bekannte Autor (s. die Polemiken in „Schrottis Fiaker-ABC“) zweifelt am Sinn von Ampelanlagen wie z.B. generell am Mittleren Ring. Auch z.B. am Sendlinger-Tor- oder Isartorplatz mag er sich die Lage ohne Ampelanlagen kaum vorstellen.

Natürlich wären noch unzählige Beispiele für tatsächlich dringend notwendige Ampeln zu nennen, die also – mit anderen Worten – dort, wo sie stehen, auch wirklich hin gehören. Aber die Zahl gantztägig (!) vollkommen überflüssiger Ampeln ist leider auch schier unendlich. Exemplarisch sei die Rundum-Totalverampelung um das „Brausebad“ genannt, wo es bis vor wenigen Jahren selbst während des Wies'n-betriebes (und als man dort während des Oktoberfestes zumindest mit dem Taxi noch fahren durfte) auch ohne Lightshow ging. Eine Ansammlung von Ampeln, wie z.B. Theresienhöhe/Gollierstr., Theresienhöhe/Alter Messeplatz, Heimeran-/Schießstättstr. und Schießstätt-/Gollierstr. auf einer Fläche von ca. 100 Metern im Quadrat kann auch bei dem Versuch des Wohlwollens nur mehr als Ampel-Wahn bezeichnet werden.

2. Zu wenige „freilaufende Rechtsabbieger“

Während – seltsamerweise – das schon erwähnte Rechtsabbiegen vom Oberanger in die Sonnenstraße (zum Sonnen-Waldbarth-Stand) trotz höchsten Fußgänger- und Radfahrerverkehrs völlig ampelfrei und offenbar problemlos klappt, ist z.B. das Rechtsabbiegen vom Solln-Stand in die Sollner Straße (stadteinwärts) nur nach langer Wartezeit am Rotlicht gestattet. Mehr noch: der genannte Rechtsabbieger am Solln-Stand ist sogar noch geraume Zeit länger „rot“ als die Geradeausspur in Richtung Stadtgrenze. Als würden hier ein Zebrastreifen und ein Stoppschild nicht völlig genügen. Siehe auch oben: die Rechtsabbiegerampel von der Effner- in die Engelschalkinger Straße. Vollkommen überflüssig; Stoppschild und Zebrastreifen würden völlig ausreichen, und man könnte sich zudem eine der beiden Abbiegespuren, die so natürlich als Rückstauraum für die sinnlos wartenden Autos benötigt werden, komplett sparen.

Zugegeben, es ist (wie so manches hier) eine Wiederholung früherer Ergüsse des Autors, aber auch das Rechtsabbiegen von der Sonnen- in die Lindwurmstraße

wäre ampelfrei und ohne das zweimalige (!) Queren der Trambahnsuren auf weniger als 100 Metern Distanz möglich, wenn eine einspurige Durchfahrt zwischen dem Trambahnronde und der Kirche von der Nußbaum- zur Lindwurmstraße – natürlich wieder mit Stoppschild und Zebrastreifen an der Einmündung – gebaut würde. Zwei der sieben (!) Fahrspuren zwischen Tramrodell und Sonnen-Waldbarth-Stand könnten eingespart werden. Selbst die grünen und pathologische Autohasser sollten dieser Lösung bei einigem scharfen Nachdenken etwas abgewinnen können.

3. Sinnloser 24-Stunden-Betrieb

Gerade die Nachtfahrer unter uns, und das sind nicht wenige, können einfach nur mehr den Kopf schütteln, wenn beispielsweise Tivoli- Ecke Theodorparkstraße, Goethe- Ecke Mozartstraße oder Implers-/Oberländerstr. sowie Implers-/Valleystr. die Ampeln ganznächtlich auf Dauerbetrieb geschaltet sind, während z.B. Implers-/Lindenschmitstr. (dort – noch – gar keine Ampel) oder Tivoli-/Hirschauerstr. wenigstens in den Nachtstunden auf (eingeschaltete) Ampeln verzichtet werden kann – obwohl hier erfahrungsgemäß mit etwas mehr Querungs- bzw. Einmündungsverkehr zu rechnen ist. Auch von der Allacher Straße, halb rechts zur Fortsetzung derselben (am Beginn der Von-Kahr-Straße), darf man nicht ohne die berühmte Bedenkzeit fahren, egal, zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Überflüssig wie ein Kropf!

Manchmal (ein System ist hier allerdings nicht erkennbar) ist auch die Ampel Gabelsberger-/Türkenstraße im ganznächtlichen Dauerbetrieb, obwohl an dieser Stelle eine Druckknopfanlage für Fußgänger völlig ausreichen würde, mit der sich diese bei Bedarf „grün“ anfordern können. Lindwurm-/Zenettistr., Lindwurm-/Reisingerstr., Prinzregenten-/Trogerstr., Richard-Strauß-Ring/Stuntzstr. oder Waisenhaus-/St.-Galler-Str. wären weitere Kandidaten zumindest für eine nächtliche Totalabschaltung.

Natürlich könnte man auch unter diesem Punkt unzählige weitere Beispiele nennen, aber dieser Taxikurier soll ja nicht dicker als ein Telefonbuch werden!

4. Schikanöse Schaltungen

Zwar verlaudet gelegentlich aus der zuständigen Verwaltung und dem Stadtrat, man arbeite „ständig an einer Optimierung der Ampelphasen“ (ziemlich wörtlich aus dem Gedächtnis zitiert), aber daran – oder zumindest den Ergebnissen – darf, gelinde gesagt, gezweifelt werden. Natürlich ist sonnenklar, dass man schwerlich allen Richtungen gleichzeitig eine „grüne Welle“ bescheren kann, zumal, wenn wichtige Straßenzüge aufeinander treffen, wie z.B. Lindwurm-/Kapuzinerstr., Landsberger-/Fürstenriederstr. oder Rosenheimer-/Orleansstraße. Wenn jedoch – auch hier wieder ohne erkennbares System – die Ampel Schwansee-/Wallbergstraße selbst morgens um Vier manchmal in Betrieb und dabei so geschaltet ist, dass gerade 100 Meter weiter stadteinwärts am Giesinger Bahnhof vor der Nase wieder punktgenau „rot“ bekommt, oder wenn man an der vorerwähnten Ampel Gabelsberger-/Türkenstr. brutal Vollgas geben muss, um gerade noch bei „orange“ in den Altstadtunnel (von Schrotti am Sprechfunk mal als „Altstadtringel“ verhunzt) zu kommen, dann sind das nur zwei von schier unendlich vielen möglichen Beispielen dafür, dass auch da, wo es absolut problemlos möglich wäre, eine „grüne Welle“ in Wirklichkeit gar nicht gewünscht ist.

In diesem Zusammenhang darf die berüchtigte Trambahn-Vorrangschaltung nicht unerwähnt bleiben.

Dass eine querende Bahn bevorzugt wird, ist ja noch einsehbar, dass jedoch der parallel (!) verlaufende Autoverkehr z.B. in der Landsberger-, Arnulf- oder Dachauer Straße, gleichzeitig „rot“ sieht, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Exemplarisch sei die kürzlich gehabte Fahrt genannt, bei der der Autor spätabends mit acht quengelnden Teenies im Taxibus in der Dachauer einwärts bei „rot“ auf die Hugo-Troendle-Straße auflief, obwohl die Ampel erst kurz vorher „grün“ geworden war. Ca. 30 Sekunden später kam von hinten die Trambahn, wobei natürlich auch die Hugo-Troendle Rot hatte.

Die nicht vorhandenen Fußgänger (Dachauer einwärts) hatten grünes Licht, aber eben nicht die Autos. Als die „Heilige“ vorbei war, war offenbar auch der normale Grün-Takt abgelaufen, so dass eine geschätzte weitere Minute angesagt

war, während der freilich kein einziges Auto aus der genannten Seitenstraße kam. Uhrzeit: ca. 1.00 Uhr nachts.

Hier sei einmal mehr an eines der wenigen (oder sogar: einzige) positiven Beispiele erinnert, nämlich den Karolinenplatz, an dem sich die Trambahn nur dann „grün“ schaltet, wenn sie sich wirklich kurz vor der Durchfahrt befindet. Die katastrophale Unsitte, alle Ampeln im weiten Umkreis – selbst für den Parallelverkehr – auf Rot zu schalten, während die „Heilige“ noch nicht einmal von der letzten Haltestelle abgefahren ist, kann und muss als echte und – der Autor unterstellt dies aus guten Gründen – absichtliche Schikane bezeichnet werden.

5. Versuch eines Fazits

Ampeln müssen sein. An vielen, vielen Stellen sind sie für einen geordneten Verkehrsfluss unverzichtbar und geradezu überlebenswichtig. Aber sie sind dies nicht überall und nicht zu allen Zeiten. Schon die Ur-Schweizer regten sich zu Recht auf, dass sie in Abwesenheit des Landvogtes Gebler eben dessen an einer Stange aufgesteckten Hut zu grüßen hatten. Und genau so kommt man sich in München oftmals vor. Die ideologische Verkrustung beginnt schon damit, dass sich nahezu jeder Bezirksausschussvorsitzende mit „seiner eigenen“ Ampelanlage ein Denkmal setzen will und damit, abgesehen von finanziellen Engpässen im Stadtsäckel, bei der Verwaltung in der Regel auch durchkommt. Das Totschlagsargument, an Stelle X oder Y sei es schon zu Unfällen gekommen und daher müsse dort eine Ampel hinkommen, sticht aber nicht. Jeder von uns hat schon x-mal erlebt, dass z.B. in der Kapuzinerstr. stadteinwärts Ecke Thalkirchner- oder Lindwurmstr. einwärts am Sendlinger-Tor-Platz Linksabbieger versehentlich anfahren, obwohl nur die Geradeausfahrer Grün bekommen haben. Mit der gleichen Logik wie oben müsste man dann wieder die Abschaffung dieser Ampelschaltungen fordern. Wie oft lesen wir in der Zeitung: „Radfahrer“ (oder Fußgänger) „von rechtsabbiegender LKW erfasst“ – an Ecken, an denen seit anno Dazumal dauerleuchtende Ampeln installiert sind. Schon Schrottis Mutter erklärte ihrem damals noch kleinen und schmalen Filius vor Jahrzehnten erfolgreich: „Was hast Du davon, wenn auf Deinem Grabstein steht: Aber er hatte Grün!“

„Wenn jedes Mausloch tage- und nachtelang mit dauerbeleuchteten Ampeln versehen ist, führt dies nur zu einer vermeintlichen Sicherheit und langfristig (da sind wir schon angelangt) zum glatten Gegenteil. Gerade besorgte Eltern wiegen sich und ihre Kinder in falscher Sicherheit, wenn sie ihren „Kurzen“ beibringen, bei Grün könne man unbesorgt losgehen oder -radeln. Totale Sicherheit lässt sich nicht „herbeiampeln“, nein, umgekehrt: sämtliche Verkehrsteilnehmer (auch Kinder) werden zwangsverdummt und rumpeln unbeschwert drauflos, wenn ihnen nicht das mit dem Rückenmark direkt verbundene Auge (unter Ausschaltung des Gehirnes) irgendwo ein rotes Lichtlein meldet.

An einigen Stellen, wie z.B. dem „Dreispitz“ Schäftlarn-/Lagerhaus-/Isartalstr., ließe sich mit baulichen Maßnahmen, nämlich hier mit einem ampelfreien Kreisverkehr und natürlich Zebrastreifen für gelegentliche Fußgänger, der sinnlose Dauerstau verhindern, oder eben (nochmalige Wiederholung, s. o.) durch die vom Autor geforderte Extra-Spur rechtsseitig des Trambahnrondeaus für die Rechtsabbieger von der Sonnen- in die Lindwurmstraße. Ganztägige „Dauerbrenner“-Kreuzungen, wie z.B. Goethe-/Pettenkoferstr. oder Landwehr-/Schillerstr. (wo zwei Einbahnstraßen aufeinander treffen) könnten sinnvoll durch eine ampellose Rechts-vor-Links Regelung ersetzt werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich Schrotti, der Polemiker vom Fiaker-ABC, einmal entschuldigen und etwas klarstellen: die Beamten der Stadtverwaltung, die „von oben“ ihre Order bekommen, an der Stelle X oder Y eine neue Ampelanlage zu bauen, dabei unter strikter Berücksichtigung des Trambahn-Vorranges und z.B. einer extrigen „grünen“ Radfahrerampel,

haben nichts zu lachen. Der Autor, selbst einige Jahre Beamter (1979 – 1988, allerdings nicht in der Münchner Stadtverwaltung), weiß aus dieser Erfahrung, dass man als „ausführendes Organ“ an solche Vorgaben gebunden ist und sich nicht zwangsläufig beliebt macht, wenn man eigene Vorschläge oder gar Widerstand entgegen setzt. Entsprechende bisherige „Freundlichkeiten“ der besonders heftigen und bissigen Art sind damit ausdrücklich NICHT auf diejenigen bezogen, die – zähneknirschend oder nicht – einfach nur das machen, was sie machen müssen. Gemeint sind und bleiben diejenigen, die ohne jegliche Sach- und Ortskenntnis aus „höherer“ Position heraus willfährig und stromlinienförmig jeden Mist umsetzen (lassen), den sie von noch höherer Stelle vorgegeben bekommen, und sei es die Produktion von karierten Maiglöckerln, vegetarischem Schweinsbraten oder eben vollkommen sinnlosen Ampeln.

Der Fetisch „Automobil“ hat schon bei vielen Leuten ausgedient – und das ist auch gut so! Den Unverbesserlichen, die noch zum Bieseln mit dem Auto in die Stadt fahren, soll in der Tat ein Riegel vorgeschoben werden. Aber nicht allen Denjenigen, die – wie wir – auf den Wagen angewiesen sind!

Wenn Frau Nallinger, die selbsternannte „Verkehrsexpertin“ und eventuelle OB-Kandidatin der Grünen, „Pförtnerschaltungen“ mit auch mal 30 Minuten „rot“ zur „Entlastung der Innenstadt“ fordert, hat der Irrsinn endgültig Einzug gefunden. Dagegen müssen wir und die Handwerker, Lieferanten usw., die wir alle unseren Arbeitsplatz u.a. auf der Straße haben, das Maul aufmachen. Der Grundsatz „der Klügere gibt nach“ zieht hier nicht, denn sonst haben die weniger Gescheiten immer das letzte Wort! (MS)

Kleinanzeigen

Nachtfahrer für 2 - 3 Wochen im Monat/ECOTAXI gesucht. Tel: 0172 - 5 77 63 03

Erfahrener Taxibus-Fahrer sucht Münchner Unternehmer mit 8-Sitzer-Bus als Alleinfahrer. Tel: 0172 - 8 66 25 70

Zuverl. Deutschspr. Tag-Nachtfahrer gesucht. Gute Kond., eigener Kundenstamm. Tel: 0152 - 33 69 94 55

Suche zuverlässigen Taxifahrer/in, vorerst Alleinfahrer, Mercedes/Automatik, Datenfunk. Schliffenbacher Linprunstr. 33. Tel: (089) 1 29 65 27

Unterhaltsames

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich. In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat der Buchstabe „T“.

T

Tag – Als jüngst ein Kunde, kurz nach Mitternacht, in der Zentrale ein Taxi für „Morgen früh um 6.00 Uhr“ vorbestellte, fragte der Zentralist sicherheitshalber nach, ob der Kunde wirklich „morgen“ oder nicht vielleicht doch „heute“ meinte, weil das Datum ja gerade umgesprungen war. Als der Anrufer eine längere, irritierte Pause einlegte, schob der Zentralist seinem Ansinnen eine in ihrer Klarheit nicht mehr zu übertreffende Erklärung nach: „Wissen’s, weil jetzt isses schon ‚heute‘, ‚morgen‘ war gestern!“. Noch Fragen?

Tal – Der Straßennamen „Tal“ ist mindestens seit dem Jahre 1253 verbürgt, während der „Rindermarkt“ bereits im Jahre 1242 nachweislich als eine Münchener Ortsangabe diente – und deshalb als ältester Straßennamen unserer Stadt gilt. Das Tal lag, wie der Name schon vermuten lässt, in einer Senke der Isarauen und war, wie diese ganze Gegend, von etlichen Stadtbächen durchzogen, welche später allesamt unter dem Asphalt verschwanden oder gleich ganz trockengelegt wurden.

Bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts (erste Stadterweiterung zum Isartor, Karlstor und Sendlinger Tor) lag das Tal, eine breite Handelsstraße für die nach München einfallenden Salzfuhrwerke, noch ausserhalb (!) der Stadtbefestigung; das

entsprechende erste Stadttor war etwa dort, wo sich heute das Alte Rathaus befindet – oder fiakerisch gesprochen: der Beck-Stand.

Nach Schrottis Ansicht sollte das Tal endlich für den Individualverkehr gesperrt werden (wie z.B. Marienplatz und Viktualienmarkt), denn die ortsunkundigen EBE-ler, RO-ler usw. stehen buchstäblich nur im Weg herum, wenn sie sich gleich nach dem Isartor heillos verfranst haben und uns oder die Lieferanten an der Arbeit hindern. Die unzähligen Geschäfte oder gastronomischen Betriebe bekommen ihre Waren, das Bier oder den Schweinsbraten schließlich nicht per Pipeline angeliefert. Und wir Taxifahrer sollten diejenigen Innenstadtbesucher möglichst ungehindert bedienen können, welche – vernünftigerweise – auf den fahrenden Untersatz verzichtet haben.

Taxi – Der Begriff stammt vom Taxameter (Taxiuhr), welcher wiederum zurückgeht auf den lateinischen Begriff „taxare“ (eingedeutscht: taxieren), also hier auf das (möglichst) genaue und gerechte Festlegen eines Fahrpreises. Schon zu Zeiten der Pferdedroschken ging es nämlich der Kundschaft zu Recht gehörig auf die Nerven, in keinsten Weise vorher abschätzen zu können, wie viel die Fahrt von X nach Y denn heute kosten würde.

Für die von uns sehr geliebten Radl-Rikschas, die sich teils so aufdringlich am Marienplatz oder z.B. vorm Eingang des Hofbräuhauses aufstellen, dass man als Fußgänger kaum mehr durch kommt, gelten diese Regeln freilich immer noch nicht. Leider auch nicht für alle Taxilenker. So fuhr jüngst ein solcher von der Arnulfstraße 61 (Fa. Mercedes) mit Schrotti und weiteren Fahrgästen zum Harras kaltlächelnd durch die Paul-Heyse-Unterführung und über die Ecke Herzog-Heinrich-/Lindwurmstraße, anstatt den eindeutig kürzeren Weg über Hackerbrücke, Theresienhöhe und die Pfeuferstraße zu nehmen. Wohl nach dem Grundsatz „es gibt nur zwei Ansichten: die Meine und die Falsche“. Der Mehrpreis für ca. einen Kilometer Umweg ist, zumal für „Insider“, verkraftbar, nicht jedoch der Imageverlust für das ganze Gewerbe.

Wenn ein ortskundiger Fahrgast genau merkt, dass er unnötig herumkutschert wird – und dies auch in seinem Freundeskreis anschließend in epischer Breite schildert – ist das einfach nur geschäftsschädigend. Und ganz abgesehen von der Ortskenntnis oder Nicht-Ortskenntnis des Fahrgastes: jeder hat den gesetzlichen (!) Anspruch auf die kürzeste Beförderungsstrecke.

(Nicht) toll – In der Nacht zu Montag, 30.01.2012, barst ein Wasserrohr auf Höhe der Sonnenstraße 25 und setzte neben einigen Kellern und Geschäftsräumen auch die Straße weiträumig unter Wasser. Auch der gerade einsetzende Frost mit deutlichen Minusgraden führte zu einer Zerstörung der Asphaltdecke, so dass die Sonnenstraße Richtung Stachus dort über mehrere (!) Tage gerade noch auf einer Spur befahrbar war. Entsprechende Rückstaus weit über den Sendlingertor-Platz hinaus in den Oberanger sowie Blumen- und Lindwurmstraße waren die Folge.

Am Mittwochvormittag, 01.02. gegen ca. 11.00 Uhr, war Schrotti zu Fuß dort un-

**ANWALTSKANZLEI
MICHAEL BAUER**
Unfallabwicklung
Personenbeförderungsrecht
Strafsachen
Bußgeldsachen

 **MICHAEL BAUER**
Fachanwalt Verkehrsrecht

 **SILVIA KOBER**
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-5155 69-30
80336 München Fax: 089-5155 69-55

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

terwegs und fand eine heillos verstopfte Kreuzung vor: die Linksabbieger von der Lindwurmstraße, die Geradeausfahrer von der Blumenstraße, die Rechtsabbieger vom Oberanger und nicht zuletzt die Trambahnen sowie der 152er-Bus hatten sich (bei sinnlos laufender Ampel) derart ineinander verkeilt, dass nichts, aber auch gar nichts mehr vorwärts ging. Und jetzt kommts: weit und breit kein einziger (!) Polizist, der versucht hätte, daran irgendetwas zu ändern. Kein einziger!

Spätestens am Goetheplatz (Lindwurm einwärts) hätte eine Sperre stehen müssen, um den Verkehr in Richtung Stachus über Goethe- und Schwanthalerstraße abzuleiten und Blumen/Pestalozzi hätte eine Umleitung über Herzog-Wilhelm-Str./Josephspital zum Stachus organisiert werden müssen. Nichts und nochmal: nichts! Selbst die – eigentlich nicht betroffenen – Fahrer von der Sonnen- zur Blumenstraße oder vom Oberanger zur Lindwurmstraße standen wegen der „Verkeilung“ am Sendlinger-Tor-Platz hilflos im Megastau. Natürlich sind gerade daran auch diejenigen Fahrer schuld, die in die „dichte“ Kreuzung einfahren, obwohl völlig klar ist, dass sie zu Lebzeiten (und vor allem: wenn der Querverkehr wieder „grün“ bekommt) dort nicht mehr herauskommen. Aber irgendwann gilt hat nur mehr das Faustrecht, und das sollte man auch in der Führungsetage der Münchner Polizei wissen.

Natürlich hätte keine Polizei dieser Welt den Wegfall zweier von drei Spuren in der Sonnenstraße ganz kompensieren können, aber: durch völlige Abwesenheit zu „glänzen“, war schon eine wirklich sehr schwache Leistung!

Trambahn – Der Name geht auf das englische Wort „Tramway“ zurück und hängt zusammen mit dem auch bei uns lange bekannten Begriff „trampen“, also etwa „mitfahren“ oder „herumstreifen“.

Die „Tram“ oder – früher – „Elektrische“ (die ersten Schienenwagen wurden nämlich noch von Pferden gezogen) ist im Prinzip schon eine gute Sache und hat gegenüber der U-Bahn noch den Vorteil, dass man von der Stadt auch etwas sieht. Bei seinen relativ seltenen „Fernreisen“ hatte Schrotti, dessen Bruder damals in Lissabon arbeitete, auch das echte Vergnügen, mit einer steinalten Trambahn von Hafennähe durch sehr, sehr enge und steile Gassen zum „Cemetario“ zu rattern. Für Fans alter Bahnen – oder generell: Oldtimer – ein Quell schierer Freude. Herrlich!

In München wird die Begeisterung über die (natürlich brandneuen) Trambahnen leider etwas getrübt durch die berüchtigte „Vorrangschaltung“ – zur Vermeidung von Wiederholungen sei hier jedoch auf das diesmalige Titelthema „Rotlicht zum Zweiten/Ampel-Irrsinn“ hingewiesen.

Aber noch dies: jeder, der „2 + 2“ einigermaßen fehlerfrei addieren kann, fragt sich, ob 43 Millionen Euro nur für den Bau der Tram-Verlängerung vom Effnerplatz zum Cosima-Stand wirklich billiger sind, als dort auf ohnehin vorhandenen Straßen Omnibusse fahren zu lassen. Gut, Straßen werden – zumal durch die schweren Busse – stärker abgenutzt als durch PKW und müssen deshalb wohl öfters ausgebessert werden. Wir wissen aber aus leidvoller Erfahrung (wie z.B. zuletzt im Sommer und Herbst 2011 in der Mül-

lerstraße und im Lehel), dass auch Trambahngleise immer wieder einer gewissen Erneuerung bedürfen. Des Rätsels Lösung dürfte aber wahrscheinlich darin bestehen (Achtung, Schrotti: dünnes Eis – also nicht sicher!), dass es für Trambahnen höhere (oder überhaupt nur) Zuschüsse von Land oder Bund gibt, während Buslinien alleine von der Stadt zu zahlen sind. Letztlich kann uns als Steuerzahlern das aber völlig Wurscht sein, denn, ob wir das über die Einkommens-, Mehrwert-, Mineralöl- oder einfach nur (z.B. als Raucher) über die Tabaksteuer finanzieren, ändert nichts daran, dass wir es eben am Schluss so oder so komplett finanzieren. Wie schon Helmut Kohl ganz richtig sagte: „Entscheidend ist, was hinten herauskommt“ – oder uns in der Lohntüte fehlt.

Tiere – In 99,9% der Fälle handelt es sich dabei natürlich um Hunde, die übrigens nicht auf Sitzplätzen befördert werden dürfen. Weigert sich der Fahrgast, seinen Zamperl im Fußraum oder bei Combis auf der Ladefläche unterzubringen, ist er mitsamt seinem Leckerbissen der asiatischen Küche von der Beförderung auszuschließen. Das generelle Verweigern der Mitnahme von Hunden ist nur statthaft, wenn der Fahrer ein Attest z.B. über eine Tierhaarallergie oder eine Hunde-Phobie vorweisen kann. Das Münchner Tierheim im „Ignaz-Perner-Haus“ (Perner gründete 1841 den Tierschutzverein) – sozusagen der Münchner „Zwinger-Club“ – befindet sich in der Riemer Straße 350 an der Ecke zum Schatzbogen. Als vor bestimmt 20 Jahren ausnahmsweise einmal kein Hund, sondern ein paar Piepmätze mitzunehmen waren, gab der Funksprecher den Auftrag frei mit dem Spruch: „Pocci für Lindwurm mit Vögeln“. (MS)



Kompetente Mobilitäts - Lösungen

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

bundesweit
24 Std. Service-Telefon

**0180
222 1 222**

www.taxirent.de

TRP

TAXI-RENT-PARTNER
TAXI-ERSATZFAHRZEUGE

➔➔

VERTRETUNG MÜNCHEN

ER-TAX

GMBH

Frankfurter Ring 97
80807 München

Der TAXIKURIER vor 6 Jahren

Aus dem TAXIKURIER, März-Ausgabe 2006
„Die Genossenschaft“

Türkische Lira

Seit 1. Januar 2006 hat die Türkei eine neue Währung, die „neue Türkische Lira“ (Yeni Turk Lasi), welche die alte, super abgewertete ersetzt, von welcher nicht weniger als sechs Nullen verschwinden.

Wenn man sich die 1-Lira-Münze ansieht, fällt sofort die Ähnlichkeit mit der der 2-Euro-Münze ins Auge. Wenn man die beiden Münzen vergleicht sieht man fast keinen Unterschied, beide haben einen Nickelrand, der die Kupfermitte umrahmt und fasst die gleiche Größe.

Auf der anderen Seite, wie bei vielen Euros, figuriert ein Kopf (es handelt sich um Ataturk, sowie der spanische und belgische Euro den jeweiligen König König darstellt etc.); einziger Unterschied ist die Nummer: anstatt der 2 des 2-Euro-Stückes steht die 1 (eins). Darüber hinaus stellt man fest, dass diese 1 graphisch dem ein Euro ähnelt. Diese Münze von einer türkischen Lira ist also eine sehr gelungene Imitation der 2-Euro-Münze, juristisch unanfechtbar.

Die neuen Türkischen 1-Lira-Münzen, kann man leicht mit den 2-Euro-Münzen verwechseln. Die Lira ist bloß nichts Wert.

Wert: 0,4 Euro

Also aufgepasst und einmal mehr kontrollieren, dass man Ihnen 2 Euro und nicht eine türkische Lira aushändigt, die bereits im Umlauf ist.

Auch die eine halbe Lira (50 Kurus) wertvolle Münze ist der 1-Euro-Münze zum Verwechseln ähnlich! (TD)



Ohne Worte

Pleite

Insolvenzen von Unternehmen sind tragisch, vor allem für Mitarbeiter. Sie leiden unter dem, was Manager, Gesellschafter, Aufsichtsräte in den Sand gesetzt haben. Politiker und Gewerkschafter reagieren meist mit Forderungen nach Erhalt der Unternehmen und Staatshilfen. Pleiten gehören aber zum Unternehmenszyklus.

Circa ein Prozent aller Firmen gehen jährlich in Konkurs. Dies meist ohne Getöse, da es weder Politiker noch Gewerkschafter interessiert, wenn ein Schreiner, Friseur und Taxiunternehmer baden geht. Für den Einzelnen ist der Verlust des Jobs jedoch immer tragisch, egal ob er in einem Konzern oder einen kleinen Firma arbeitet.

Eine Rettung einer insolventen Firma ist nicht unbedingt sinnvoll, denn sie verzerren den Wettbewerb und setzen die Mitbewerber unter Druck. Ein Taxiunternehmer, dem Auto und Personal egal sind, daher zwangsläufig pleite geht, schafft Platz für einen engagierten Neueinsteiger. Der Markt bereinigt sich selbst. Pleiten sind also auch Chancen. Chancen für optimistische Unternehmer und Möglichkeit, die Branche insgesamt zu optimieren.

Zum Titelbild



Gerade für Nachtfahrer ist „erotisches Wissen“ wichtig und gehört zur Beratungskompetenz. Da in München kein „Rotlicht“-Viertel wie in anderen Großstädten existiert, wenden sich viele Fahrgäste an die Botschafter der Stadt. Nach 7 Jahren war es wieder einmal an der Zeit, dieses Thema als Titelgeschichte aufzubereiten. Wir haben versucht, dies mit der gleichen Eleganz und Zurückhaltung grafisch zu lösen wie Münchens Taxifahrer diesen Bereich behandeln. (PR)



Gewinnspiel

Gewinnen Sie eine HU, AU, BO-Kraft-Untersuchung in einer der fünf KÜS-Filialen

Manfred Kraus hat passend zum Erotik-Titelthema eine amüsante Zeichnung produziert. Ob dieser Kollege mit seiner etwas aufdringlichen Reklame Club-Stiche ergattert, ist fraglich. Schicken Sie uns doch bitte bis spätestens 14. März einen adäquaten Text (Adressen siehe Impressum). Vielleicht gewinnen Sie dann obigen Preis. Viel Spaß und Erfolg! (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

Witz des Monats

Der Franzl kommt mit dem Schulzeugnis heim. Der Vater schaut es an und schreit: „Du Lausbua, des san ja furchtbare Notn!“ – Aber Franzl meint: „O mei, Babba, d’Hauptsach is, mir san gsund!“

Taxischule-München



Anmeldung

Taxi-München eG, Engelhardstraße 6, 81369 München
Verwaltung 1. Stock, Frau Meier
Mo. bis Fr.: 7.30–12.00 Uhr
Mo. bis Do.: 12.30–15.30 Uhr
(oder vor Kursbeginn beim Kursleiter)

Information

Homepage: www.taxi-muenchen.de
Info-Ansage: (089) 76 42 70

Ausbildung

Abendkurs: jeden Montag und Mittwoch ab 18 Uhr
Tageskurs: jeden Samstag ab 10 Uhr
Kursgebühr: 120 Euro

Club Monaco

First Class Table Dance



www.monacotabledance.de

Gärtnerstr. 60 · 80992 München · Tel. +49 (0)89 / 143 906 20 · 24h open

Zur Geschichte der Zeppelinstraße

Nationale Begeisterung, Schrecken, Erleichterung und Ernüchterung

Ferdinand Graf von Zeppelin (1838-1917) hatte sich seit dem Jahr 1891 dem Luftschiffbau gewidmet und 1900 das nach ihm benannte lenkbare Starrluftschiff LZ 1 (= „Luftschiff Zeppelin 1“) über dem Bodensee aufsteigen lassen. Von der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit waren seine Ideen überwiegend abgelehnt und verspottet worden. Kaiser Wilhelm II. (1859-1941) hatte den Grafen sogar als den „Dümmsten aller Süddeutschen“ bezeichnet, musste ihm allerdings 1901 den Roten Adlerorden I. Klasse verleihen, weil er Zeppelins wachsende Popularität und sichtbaren Erfolge doch nicht ignorieren konnte.

Der Zeppelin über München

Am 31. März 1909 telegraphierte der Korrespondent der „Münchner Neuesten Nachrichten“ (MNN) aus Friedrichshafen in die Haupt- und Residenzstadt des Königreiches Bayern: „Das Reichsluftschiff liegt zur Abfahrt nach München bereit. Für Donnerstag Früh 3.00 Uhr ist die Abfahrt festgesetzt.“ Unter Graf Zeppelins Leitung war die Ankunft in München mit fünfzehn Fluggästen am Donnerstag, dem 1. April, für 9.00 Uhr geplant, und die erste Station dieser „Fernfahrt“ sollte die Theresienwiese sein, über der Graf Zeppelin einige Flugmanöver absolvieren wollte. Anschließend wollte man auf dem Exerziergelände des Oberwiesenfeldes landen und von dort gegen 11.30 Uhr den Rückflug antreten. Bereits im Vorfeld spielten sich Szenen nationaler Begeisterung ab, wie man sie vorher noch nicht erlebt hatte. Die ersten Zuschauer traf man schon gegen 5.45 Uhr vor der Bavaria an, und bald schwoll die Menge auf über hunderttausend Menschen an, unter ihnen auch Prinzregent Luitpold und der königliche Hof, die es sich auf Stühlen bequem machten. Aber erst als die königlichen Hoheiten eintrafen, waren sich viele Schaulustige sicher, keinem Aprilscherz aufgesessen zu sein. Die MNN schrieben am nächsten Tag: „Mit der vorrückenden Zeit begann sich alles nach der Theresienwiese und nach Oberwiesenfeld zu in Bewegung zu setzen. Bald

waren die Straßenbahnwagen voll besetzt und konnten verzweifelte Passagiere am Bahnhof nicht mehr aufnehmen. Es mussten viele Hunderte zu Fuß wandern und besonders die Bayerstraße bot ein Bild wie sonst höchstens am Oktoberfesthauptsonntag.“ Die Fenster in den oberen Stockwerken waren dicht an dicht besetzt, und einen noch besseren Blick erhofften sich viele auf den Hausdächern. Auch drängten sich die Schaulustigen auf den Kirchtürmen wie auf dem der Frauenkirche, wo zweihundert Menschen dem Ereignis harreten, und insbesondere auf der Sankt-Pauls-Kirche, von wo sich ein phänomenaler Ausblick erwarten ließ. Der Stadtrat hingegen – bis 1918 Magistrat geheißten – versammelte sich exklusiv auf dem Rathausurm. An den Schulen fand an diesem Wochentag kein Unterricht statt, damit die Schüler dem Spektakel beiwohnen konnten, und findige Gastwirte hatten eine Zeppelin-Weißwurst erfunden, die zwar genauso aussah wie die normale Weißwurst, sich aber lediglich durch ihren Namen von diesen unterschied.

Tatsächlich tauchte der Zeppelin wie geplant und pünktlich um 9.08 Uhr über der Theresienwiese auf, schwebte majestätisch in einhundert Metern Höhe über dem ausgedehnten Areal und vollführte einige Flugmanöver. Die MNN berichteten am Folgetag: „Jubelnde Begeisterung hat den Grafen empfangen. Das war ein Tag heute, der der Geschichte Münchens angehört und der wohl kaum mit dem zu vergleichen sein wird, an dem München zum ersten Male den Pfiff einer Lokomotive hörte [am 1. September 1839, d.V.]. Den Jungen wird er eine Erinnerung für das Leben sein und die Alten werden sich glücklich schätzen, den unermesslichen Fortschritt in der Entwicklung des Verkehrswesens miterlebt zu haben. Da hörte man nichts von den ängstlichen, aus der Unwissenheit geborenen Zweifeln, die vor siebzig Jahren in der Lokomotive das Werk des Bösen sahen.“ Weiter jubelte das Blatt: „(...) ein Bild des kühnen, vorwärts und aufwärts drängenden Men-

schengeistes über die dunklen, widerstrebenden Gewalten der Natur!“

Widrige Winde

Das Wetter hatte sich bereits in Friedrichshafen verschlechtert und den Abflug in Frage gestellt; dennoch hatte sich Graf Zeppelin zum Abflug entschlossen. In München schließlich gewannen die beschworenen dunklen und widerstrebenden Naturgewalten die Oberhand. Die MNN hatten nämlich beobachtet: „Die Motore arbeiten mit voller Kraft und die Luftschrauben drehen sich so schnell, dass das Auge nur undeutlich ihre Arbeit wahrnimmt. Die Motoren arbeiten bereits mit der höchsten Tourenzahl, um gegen den immer stärker werdenden Sturm anzukämpfen.“ Anstatt zum Oberwiesenfeld weiterzufliegen, wurde der Zeppelin zuerst nach Nordosten, nach Osten und anschließend weiter nach Nordosten abgetrieben. Entsetzen und Schrecken erfasste die Menge, waren in der nahen Vergangenheit doch schon zwei Luftschiffe durch widriges Wetter beschädigt und sogar zerstört worden. Eine Katastrophe nationalen Ausmaßes schien ihren unaufhaltsamen Gang zu nehmen.

Um 10.00 Uhr schwebte das Luftschiff bereits über Ismaning. Mannschaften der königlich-bayerischen Luftschiffer wurden mit der Bahn dorthin in Bewegung gesetzt, um bei einer Notlandung zur Stelle zu sein, und desgleichen ritten die Schweren Reiter im Eiltempo in dieselbe Richtung. Sicherheitshalber brachen Truppen vom Ostbahnhof aus in Richtung Markt Schwaben auf, kehrten jedoch bald unverrichteter Dinge wieder zurück. Als der Zeppelin in Richtung Freising getrieben wurde, ersuchte das Oberkommando der Luftschiffer die Mitglieder des elitären Bayerischen Automobilklubs, zusammen mit sechzig Soldaten dorthin zu rasen und sich auf eine Notlandung vorzubereiten.

Schließlich setzte das Luftschiff wider Erwarten sanft im Loichinger Moos zwischen Dingolfing und Wörth an der Isar

auf dem Boden auf. Die Mitglieder des Bayerischen Automobilklubs hatte die Verfolgung erfolgreich weitergeführt, so dass die Landung problemlos vonstatten ging und die Besatzung die Bewunderung der völlig überraschten Landbevölkerung genießen konnte. Nach einer Nacht im Dorfwirtshaus trat man schließlich am 2. April den Flug zurück in Richtung Oberwiesenfeld an. Dort hatten Sanitäter bereits mehrere Zelte mit dem aufgenähten Roten Kreuz aufgestellt, um die erwartungsfreudigen Menschenmassen im Notfall versorgen zu können; außerdem war ein Areal von vier Kilometern Durchmesser vom Militär angesperrt worden. Auch fand sich der königliche Hof wieder ein, und gegen 12.15 Uhr erschien der Zeppelin am Horizont und landete: „Der Anblick des zur Erde sich herabsenkenden Kolosses ist überwältigend.“ Der Prinzregent lud Graf Zeppelin und seine Mitflieger zum Essen ein, und gegen 15.00 Uhr setzen diese zum Rückflug nach Friedrichshafen an.

Exzesse des Militärs

Die allgemeine Erleichterung über das doch noch glückliche Ende der Irrfahrt wich allerdings einer herben Ernüchterung. Einige Offiziere verloren angesichts der Menschenmenge die Nerven, als diese nach der Landung die Absperrungen durchbrach und auf das Luftschiff zu stürmte. Die Schwere Reiter erhielten den Befehl, in die Menge hineinzureiten und sie zurückzutreiben. Mit gezogenen Lanzen verfolgten die Reiter die Fliehenden, es entstand ein Durcheinander von Pferden und entsetzt umherspringenden Menschen, von denen etliche niedergeworfen wurden und bewusstlos liegen blieben. Einige krochen unter das Luftschiff und suchten dort Schutz vor den Hufen der Pferde. So endete die nationale Feier mit einer Ernüchterung derjenigen, die gerade wegen ihrer nationalen Begeiste-

rung auf das Oberwiesenfeld gekommen waren.

Heute

Noch an jenem denkwürdigen 2. April 1909 ließ die Stadtverwaltung am östlichen Ufer des Hinterbrühler Sees in Thalkirchen eine Zeppelin-Eiche pflanzen. Am 6. Mai 1909 ernannte der Magistrat den Grafen Zeppelin zum Ehrenbürger Münchens. In der Urkunde heißt es in einem einzigen, verschlungenen und nicht enden wollenden Satz: „Seiner Exzellenz, dem Herrn General der Kavallerie Dr. Ing. Grafen Ferdinand von Zeppelin, dem heldenmütigen und unverzagten Pionier des Fortschritts, der sich in größter Hingebung der Lösung eines die erleuchtetsten Geister aller Zeiten beschäftigenden Problems gewidmet und hierbei durch Erfindung des lenkbaren Luftschiffes ungeahnte Erfolge erzielt hat, haben zur dauerhaften Erinnerung an seine ruhmreiche Fahrt nach München am ersten und zweiten April 1909, in Würdigung seiner unvergänglichen Verdienste um die Mehrung der kulturellen Güter der Menschheit wie um die Förderung des Ansehens und der nationalen Wohlfahrt des deutschen Volkes die beiden Gemeindegremien einstimmig gefassten Beschlüssen das Ehrenbürgerrecht verliehen.“

Am 9. September 1909 schließlich beschloss der Magistrat die Umbenennung des nördlichen Teils der Entenbachstraße von der Ohlmüller- bis zur Zweibrückenstraße in Zeppelinstraße. Zur Begründung heißt es in den Unterlagen lediglich: „In Anbetracht der Nähe des Neubaus des Deutschen Museums“. Die Allerhöchste Genehmigung durch das Königliche Innenministerium erfolgte am 4. November 1909, so dass der neue Straßename mit dem 1. Januar 1910 wirksam werden konnte. Die offizielle Erklärung lautet seitdem: „General Dr. Ferdinand Graf von

Benedikt Weyerer

Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.



Zeppelin, Ehrenbürger Münchens, geboren 8.3.1838 in Konstanz, gestorben 8.3.1917 in Berlin-Charlottenburg, lenkte sein Luftschiff am 1.4.1909 zum ersten Mal nach München.“ Das Deutsche Museum ist bekanntlich eine Sammlung von technischen Meisterwerken, und damit passt die benachbarte Zeppelinstraße geografisch und thematisch gut hierhin. Im Deutschen Museum selber hängt ein 1910 entstandenes Kolossalgemälde des Malers Zeno Diemer (1867–1939, Zeno-Diemer-Straße vom 14. Januar 1947) mit dem Titel „Zeppelins Landung in München. Erste Zielfahrt am 2. April 1909“.

Übrigens: Die Automarke Opel führte bis ins Jahr 1964 einen Zeppelin als Symbol für ihren technischen Fortschritt im Emblem. Erst seitdem existiert der heute bekannte Blitz. (BW)

WERBUNG OHNE UMWEGE!

- ÜBER 25 MILLIONEN FAHRGÄSTE PRO JAHR
- STELLFLÄCHEN AN MÜNCHENS LUKRATIVSTEN PLÄTZEN
- MIT TAXIWERBUNG AUF DEM KÜRZESTEM WEG ZUM STADTGESPRÄCH

WIR BRINGEN IHRE WERBUNG DIREKT ZUM KUNDEN!

Information und Beratung: Taxi-München eG
Ansprechpartner: Frau Reich, Telefon: (0 89) 21 61-373, E-Mail: reich@taxi-muenchen.de

Top-Termine März 2012

Donnerstag, 1. März

- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Frosch
- 19.00 – 21.55 Uhr, Nationaltheater, Madama Butterfly
- 19.00 – 23.15 Uhr, Schauspielhaus, Kleiner Mann, was nun!
- 19.30 – 21.15 Uhr, Schauburg, Der Sturm
- 19.30 – 21.20 Uhr, Residenztheater, Erpressung
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Trio Lepsch
- 20.00 – 21.30 Uhr, Volkstheater, Felix Krull
- 20.00 Uhr, Werkraum, Zwei Stühle
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Nebenan
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, BMW-Welt, Poetry Slam
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Georg Schramm
- Backstage, Baba Saad Tour
- Feierwerk, Dub Spencer
- Schranne, Liz Green

Freitag, 2. März

- 10.30 – 12.15 Uhr, Schauburg, Der Sturm
- 18.00 – 19.30 Uhr, Residenztheater, Der Weibsteufel
- 19.30 – 20.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Augenblick, verweile
- 19.30 – 21.00 Uhr, Volkstheater, I Hired a Contract Killer
- 19.30 – 22.20 Uhr, Nationaltheater, Domröschen
- 19.30 Uhr, Schauburg, Poetry Slam
- 20.00 – 21.15 Uhr, Werkraum, Die Vögel
- 20.00 – 22.15 Uhr, Cuvilliestheater, Das Ende des Regens
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Wiener Klassik
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Menschen an der Leine
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Khatia Buniatishvili
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Carmina Burana & Bolero
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich

- 21.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Der Weibsteufel
- Valentin Musäum, G-Rag
- Kongresshalle, Boy
- Freiheiz, Alf Poier
- Backstage, Endiryah

Samstag, 3. März

- Tonhalle, Ranzenparty
- 10.00 – 17.00 Uhr, Prinzregententheater, Berufsorientierungstag
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Kasperltheater
- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Frosch
- 16.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Führung durch das Theater
- 18.00 – 19.45 Uhr, Residenztheater, Gyges
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Sinfonische Blasmusik
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Joseph Süß
- 19.30 – 22.20 Uhr, Nationaltheater, Domröschen
- 19.30 – 22.30 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.30 – 22.55 Uhr, Schauspielhaus, Gesäubert
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Münchner Symphoniker
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Magdalena
- 20.00 – 21.15 Uhr, Werkraum, Die Vögel
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauburg, Der Sturm
- 20.00 Uhr, Marstall, Die bitteren Tränen
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Evgheni Bozhanov
- 20.00 Uhr, Schloss, Josef Hader
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- Backstage, Alpha Academy
- Muffathalle, Bonamassa
- Kesselhaus, Kettcar
- Freiheiz, TV Noir
- Kranhalle, Alamo Race Track

Sonntag, 4. März

- 11.00 – 13.30 Uhr, BMW-Welt, Jazz-Matinee
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Musikalischer Frühschoppen
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Donikkl
- 15.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt
- 15.00 Uhr, Fraunhofer, Kindertheater
- 16.00 – 18.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Zauberer von Oz
- 16.00 Uhr, Prinzregententheater, MKO moves east
- 16.30 – 19.30 Uhr, Eissporthalle, Eishockey
- 18.00 – 21.25 Uhr, Schauspielhaus, Gesäubert
- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Il barbiere di Siviglia
- 19.00 – 22.00 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Maxim Vengerov
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Akademisches Blasorchester
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Magdalena
- 20.00 Uhr, Marstall, Die bitteren Tränen
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, HG. Butzko
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- Zenith, Snow Patrol
- BMW-Welt, Dan Tepfer
- Ampere, Team Me
- Freiheiz, The Ballroom
- Backstage, Menhir
- Muffathalle, Abenteuer Erde

Montag, 5. März

- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Frosch
- 10.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt
- 19.30 – 22.30 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Blind Date
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Oliver Polak
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Fein sein
- 20.00 Uhr, Marstall, Die bitteren Tränen
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Pavel Haas Quartett
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Martin Puntigam
- 20.15 – 22.00 Uhr, Arena, TSV 1860 – St. Pauli
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Monaco Baggage
- Tonhalle, Melissa Etheridge
- 59:1, Theory of a Deadman
- Theaterfabrik, M 83

Dienstag, 6. März

- 18.30 – 20.00 Uhr, Schauburg, Prinz Eisenherz
- 19.30 – 22.50 Uhr, Volkstheater, Hamlet
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus, Gift
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Gyges
- 20.00 Uhr, Marstall, Die bitteren Tränen
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphony Orchestra Tokyo
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Funkhaus, BR-Klassik-Studiokonzert
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Wasserglaslesungen
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Pippo Polina
- Backstage, Black Stone Cherry
- Ampere, The Locos
- 59:1, Turbowolf

Mittwoch, 7. März

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Prinz Eisenherz
- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Il barbiere di Siviglia
- 19.00 – 22.05 Uhr, Schauspielhaus, Winterreise
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Stellvertreter
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Joseph Süß
- 20.00 – 21.50 Uhr, Residenztheater, Erpressung
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Nobu Tsujii
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Augustin Hadelich
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Grigorij Sokolov
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Martin Großmann
- 22.30 Uhr, Spielhalle, Winterreise
- 59:1, The Bianca Story
- Paulaner am Nockerberg, Salvatorprobe
- Backstage, Haftbefehl

Donnerstag, 8. März

- ICM, Infineon
- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Prinz Eisenherz
- 19.30 – 20.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Augenblick, verweile
- 19.30 – 22.30 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Herbert Pixner

Mehrtägige Termine

- bis 31.03.12, Messe West, Schuhbeck Teatro (Mo – Sa 20.00 – 23.30 Uhr, So 18.00 – 21.30 Uhr)
- bis 15.04.12, Circus Krone, Circus Krone (Di + Do 20.00 Uhr, Mi + Fr + Sa 15.00 + 20.00 Uhr, So 14.30 + 18.30 Uhr)
- 18.01.12 – 10.03.12, 20.00 Uhr, Komödie im Bayer. Hof, Der eingebildete Kranke
- 24.02.12 – 24.03.12, Löwenbräukeller, Starkbierfest
- 28.02.12 – 01.03.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Georg Schramm
- 28.02.12 – 03.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Philipp Weber
- 28.02.12 – 11.03.12, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Thriller
- 29.02.12 – 02.03.12, Muffathalle, Wortspiele
- 01.03.12 – 03.03.12, MOC, Briefmarkenbörse (01.03. u. 02.03. 10.00 – 18.00 Uhr, 03.03. 10.00 – 16.00 Uhr)
- 01.03.12 – 03.03.12, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Schwein g'hab!
- 03.03.12 – 04.03.12, 9.00 – 16.30 Uhr, Olympiahalle, Hundeausstellung
- 03.03.12 – 04.03.12, MOC, Numismata (03.03. 9.30 – 17.00 Uhr, 04.03. 9.30 – 15.00 Uhr)
- 04.03.12 – 07.03.12, Gasteig, Jüdische Filmtage
- 06.03.12 – 07.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Nadja Maleh
- 07.03.12 – 10.03.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Alfred Dorfer
- 09.03.12 – 10.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ecco Meineke
- 09.03.12 – 11.03.12, Event-Arena, Erotik-Messe (09.03. 17.00 – 1.00 Uhr, 10.03. 14.00 – 1.00 Uhr, 11.03. 14.00 – 22.00 Uhr)
- 09.03.12 – 25.03.12, Paulaner am Nockerberg, Starkbierfest
- 13.03.12 – 14.03.12, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Shaolin
- 13.03.12 – 17.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Dieter Hildebrandt
- 14.03.12 – 17.03.12, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Boris Ruge
- 14.03.12 – 20.03.12, 9.30 – 18.00 Uhr, Messe, Handwerksmesse/Garten
- 14.03.12 – 14.04.12, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Eine Bank in der Sonne
- 15.03.12 – 16.03.12, 20.00 Uhr, Schloss, Karsten Kaie
- 15.03.12 – 18.03.12, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Peter Kraus
- 16.03.12 – 17.03.12, 9.00 – 16.00 Uhr, MOC, Azubi- u. Studententage
- 16.03.12 – 18.03.12, 14.00 Uhr, Deutsches Theater, Das Gruffelkind (Sa + So auch 11.00 Uhr)
- 16.03.12 – 25.03.12, Gasteig, Türkische Filmtage,
- 18.03.12 – 19.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, David Leukert
- 20.03.12 – 24.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Stephan Zinner
- 20.03.12 – 25.03.12, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Rocky Horror Show
- 21.03.12 – 24.03.12, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Josef Pretterer
- 22.03.12 – 23.03.12, 20.00 Uhr, Herkulesaal, Symphonieorchester BR
- 22.03.12 – 24.03.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Horst Schroth
- 22.03.12 – 24.03.12, 20.30 Uhr, Schlachthof, Hannes Ringlstetter
- 24.03.12 – 25.03.12, 20.00 Uhr, Philharmonie, St. Petersburg-Orchester
- 24.03.12 – 25.03.12, Messe, Stahlgruber
- 26.03.12 – 27.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Andreas Rebers
- 26.03.12 – 27.03.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Claudia Koreck
- 27.03.12 – 28.03.12, 10.00 – 20.00 Uhr, MOC, Küchentrends
- 27.03.12 – 07.04.12, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Hair
- 28.03.12 – 31.03.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Mathias Tretter
- 28.03.12 – 31.03.12, 20.00 Uhr, Fraunhofer, Josef Pretterer
- 29.03.12 – 30.03.12, 20.00 Uhr, Philharmonie, Max Raabe
- 30.03.12 – 31.03.12, 19.30 Uhr, Vereinsheim, Gut genug für die City
- 30.03.12 – 31.03.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Frank Lüdecke
- 30.03.12 – 31.03.12, Backstage, Pogoransch Festival
- 31.03.12 – 09.04.12, 10.00 – 18.00 Uhr, BMW-Welt, Sportwoche

- 20.00 Uhr, Werkraum, Ich störe, also bin ich
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Fein sein
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Orlowsky Trio
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Nebenan
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Nachtseiten
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Kammerorchester
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Randy Newman
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Ottmar Liebert
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Martin Großmann
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Alfred Dorfer
- Feierwerk, UK Subs
- Backstage Werk, Ed Sheeran
- Kranhalle, Mount Washington
- Garage, Del Castillo

Freitag, 9. März

- 18.00 - 22.45 Uhr, Schauburg, Prinz Eisenherz
- 18.30 Uhr, Vereinsheim, Freie Universität Schwabing
- 19.00 - 22.00 Uhr, Nationaltheater, Il barbiere di Siviglia
- 19.30 - 20.50 Uhr, Residenztheater, Candide
- 19.30 - 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, L'Italiana in Algeri
- 19.30 - 22.30 Uhr, Olympiahalle, Militär-Musikshow
- 19.30 - 22.30 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Stellvertreter
- 20.00 - 20.50 Uhr, Marstall, Showghost
- 20.00 - 21.30 Uhr, Cuvilliestheater, Peggy Pickit
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Theater in russischer Sprache
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, David Orlowsky Trio
- 20.00 Uhr, Schloss, Robbi Pawlik
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Martin Großmann
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Kammermusiknacht
- Tonhalle, Casper
- Ampere, Gaudi-Hoagaschd
- Backstage, Cattle

Samstag, 10. März

- 14.30 Uhr, Nationaltheater, Die Kinderstube
- 15.30 - 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern - Hoffenheim
- 18.00 - 20.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Zauberer von Oz
- 18.00 - 22.45 Uhr, Schauburg, Prinz Eisenherz
- 19.00 - 21.30 Uhr, Residenztheater, Die Götter weinen
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 - 22.30 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.30 - 22.45 Uhr, Nationaltheater, Illusionen
- 19.30 - 22.45 Uhr, Volkstheater, Anna Karenina
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Carnegie Hall Memories
- 20.00 - 20.50 Uhr, Marstall, Showghost
- 20.00 Uhr, Leo 17, Flamenco Tanztheater
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, John Gabriel Borkman
- 20.00 Uhr, Olympiaturm, Westcoast Dreams

- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Ina Müller
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Elvis
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Martin Großmann
- Feierwerk, Norma Jean
- Backstage, Omnia

Sonntag, 11. März

- 10.30 Uhr, Lustspielhaus, Gunkl
- 11.00 - 13.30 Uhr, BMW-Welt, Jazz-Matinee
- 11.00 Uhr, Herkulesaal, Heinrich Schiff
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Dieter Hildebrandt
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Rilke und Biber
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Gitanes Blondes
- 14.30 - 17.30 Uhr, Eissporthalle, Eishockey
- 15.00 - 16.50 Uhr, Schauspielhaus, Atrapa
- 15.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt
- 15.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Night of the Dance
- 15.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Joseph Süß
- 15.00 Uhr, Fraunhofer, Kindertheater
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 16.00 - 22.00 Uhr, Nationaltheater, Die Walküre
- 16.00 Uhr, Philharmonie, Das Phantom der Oper
- 18.00 Uhr, Leo 17, Flamenco Tanztheater
- 18.00 Uhr, Olympiahalle, Semino Rossi
- 19.00 - 19.50 Uhr, Marstall, Showghost
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Night of the Dance
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Titanic Boygroup
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Heinrich Schiff
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Robert Griess
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Rebers
- Tonhalle, High Flying Birds
- Backstage, Rebellion Tour
- Atomic Cafe, Paul Midon
- Feierwerk, Zdob

Montag, 12. März

- 10.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt
- 11.00 Uhr, Nationaltheater, Die Kinderstube
- 19.00 - 22.15 Uhr, Nationaltheater, Illusionen
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Jaques Palminger
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Dr. Noni E. Höfner
- 20.00 Uhr, Backstage Werk, Jennifer Rostock
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Axel Hacke
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, Hard Rock Rising
- Tonhalle, Feist
- Atomic Cafe, Jennie Abrahamson
- Backstage Club, Deathstars
- Feierwerk, Jezabels
- Ampere, Selah Sne
- 59:1, The Duke Spirit

Dienstag, 13. März

- 9.15 - 10.05 + 10.30 - 11.20 Uhr, Schauburg, Salz

- 11.00 Uhr, Nationaltheater, Die Kinderstube
- 19.00 - 22.00 Uhr, Nationaltheater, Il barbiere di Siviglia
- 19.30 - 21.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Christian Moser
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Chansonabend
- 20.00 - 21.00 Uhr, Marstall, Petra und Gäste
- 20.00 - 21.50 Uhr, Residenztheater, Erpressung
- 20.00 - 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Macbeth
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Tango de Buenos Aires
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Yundi
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Wurzelsepps Abenteuer
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Anna Depenbusch
- 20.45 Uhr, Arena, FC Bayern - Basel
- Muffathalle, Die Drei
- Ampere, Django 3000
- Rote Sonne, Die Türen
- Schlachthof, Da Huawa, da Meier und I
- Backstage, Jonas
- Garage, Mytch Ryder
- Backstage Werk, Tyler Ward

Mittwoch, 14. März

- 10.30 - 12.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 18.30 Uhr, Herkulesaal, Klassik vor Acht
- 19.00 - 22.10 Uhr, Nationaltheater, Macbeth
- 19.00 Uhr, Vereinsheim, Freie Universität Schwabing

- 19.30 - 21.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 19.30 - 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Götter weinen
- 19.30 - 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, L'Italiana in Algeri
- 20.00 - 21.00 Uhr, Marstall, Petra und Gäste
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Satansbraten
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, La vida breve
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Eure Mütter
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, Hard Rock Rising
- Ampere, Emilie Autumn
- Muffathalle, Talib Kweli
- Backstage, Vargas
- Sunny Red, Bastions
- Backstage Werk, Tyler Ward

Donnerstag, 15. März

- 10.30 - 12.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 17.00 - 23.00 Uhr, Nationaltheater, Die Walküre
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Bratfisch
- 20.00 - 21.00 Uhr, Marstall, Petra und Gäste
- 20.00 - 21.20 Uhr, Residenztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Werkraum, Einladung an die Waghalsigen
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Fein sein
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Apollon Musagetes Quartet
- 20.00 Uhr, Jakobspatz, Schostakowitsch
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Mario Barth

HALE[®] electronic HALE - die Zukunft im TAXI



Die vollkommene Integration

MID approved
CIA 447 inside



Spiegeltaxameter SPT-02

- Spart Einbauplatz
- Elektronischer Abblendspiegel
- Im OFF-Modus unsichtbar
- Entspricht den hohen Anforderungen der Automobilindustrie
- Vorausprogrammierbarer zweiter Tarifspeicher

Die elegante Innovation – verbessert den Wiederverkaufswert Ihres Taxisi!

HALE electronic GmbH · A-5020 Salzburg · Fax: +43-662/439011-9

www.hale.de · www.spiegeltaxameter.de · www.hale.at

Top of the Tops

Die Frühjahrskur der Bayern ist die Starkbierzeit. In den Starkbier-Burgen (Augustiner Keller, Forschungsbrauerei, Löwenbräukeller, Paulaner am Nockherberg) ist im März das süße Nass zu erhalten. Eine Maß genügt, um fahrtüchtig zu sein. Also das Taxi. Am 13. März Champions League. Mit der Basler-Mannschaft sind auch kaufkräftige Eidgenossen in der Stadt. Der Höhepunkt im Olympiapark am 30.03. (Bryan Adams). Ob die Frühlingsempfindungen im März (Wetter!) das Taxigeschäft beflügeln, weiß nur Petrus oder Kachelmann. (PR)

ER-TAXI

Taxameterdienst & Taxiausrüstung

Hauptniederlassung:

Frankfurter Ring 97 · 80807 München
Tel.: 089 - 307 480 47

kontakt@er-tax.de

- Spiegeltaxameter
- MCT-05 und MCT-06 (Neu)
- Cey-System
- Quittungsdrucker
- Dachzeichen Kienzle
- Magnet Dachzeichen
- Sprechfunkgeräte
- Datenfunk



Alles aus einer Hand!



Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
089		•	•	•	•	•	•
8 Below		•	•	•	•	•	•
59:1		•	•	•	•	•	•
8seasons		•	•	•	•	•	•
Americanos		•	•	•	•	•	•
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babalu	•		•	•	•	•	•
Baby		•	•	•	•	•	•
Backstage		•	•	•	•	•	•
Barfly		•	•	•	•	•	•
Barysphär		•	•	•	•	•	•
Bash Night	•	•	•	•	•	•	•
Cafe am Hochhaus	•	•	•	•	•	•	•
Chaca Chaca		•	•	•	•	•	•
Cord		•	•	•	•	•	•
Crash		•	•	•	•	•	•
Crowns Club		•	•	•	•	•	•
GOP Variété		•	•	•	•	•	•
Hanoi		•	•	•	•	•	•
Hansa 39		•	•	•	•	•	•
Heart		•	•	•	•	•	•
Kantine	•	•	•	•	•	•	•
Klangwelt		•	•	•	•	•	•
Kong		•	•	•	•	•	•
Kultfabrik	•	•	•	•	•	•	•
Lenbach		•	•	•	•	•	•
Max + Moritz		•	•	•	•	•	•
Milchbar	•	•	•	•	•	•	•
Muffathalle		•	•	•	•	•	•
Nachtgalerie		•	•	•	•	•	•
Neuraum		•	•	•	•	•	•
New York Club		•	•	•	•	•	•
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Pacha		•	•	•	•	•	•
Palais		•	•	•	•	•	•
Pappasitos		•	•	•	•	•	•
Paradiso		•	•	•	•	•	•
Pimpernel	•	•	•	•	•	•	•
Rockstudio		•	•	•	•	•	•
Rote Sonne		•	•	•	•	•	•
Ruby		•	•	•	•	•	•
Schlachthof	•	•	•	•	•	•	•
Substanz	•	•	•	•	•	•	•
Sugar		•	•	•	•	•	•
Valentin Stüberl	•	•	•	•	•	•	•
Zoozies	•	•	•	•	•	•	•

- 20.00 Uhr, Philharmonie, Jonas Kaufmann
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Jonathan Jeremiah
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Lieder des Jugendstils
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Latin meets Flamenco
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Matthias Egersdörfer
- Zenith, Culcha Candela
- Freiheiz, Faun
- Backstage Halle, Protest the Hero
- Rote Sonne, Laurent Garnier
- Atomic Cafe, We Have Band
- Bob Beaman, Marbert Racel
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Lyambiko
- 20.00 Uhr, Werkraum, Einladung an die Waghalsigen
- 20.00 Uhr, Zenith, Deichkind
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- Tonhalle, Jason Derulo
- Backstage, Megaherz
- Atomic Cafe, Who Made Who
- Muffathalle, The Straits
- Ampere, Tinariwen

Sonntag, 18. März

- Tonhalle, Schallplatten- und CD-Börse
- 11.00 - 13.30 Uhr, BMW-Welt, Jazz-Matinee
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Kammerkonzert
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Suchers Leidenschaften
- 11.00 Uhr, Philharmonie, Olga Scheps
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Musikfrühschoppen
- 11.00 Uhr, Künstlerhaus, Kammerkonzert
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Die Kuh, die wollt ins Kino gehn
- 15.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt
- 15.00 Uhr, Fraunhofer, Kindertheater
- 16.00 - 22.00 Uhr, Nationaltheater, Die Walküre
- 18.00 Uhr, Leo 17, Flamenco Tanztheater
- 18.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Heimatlos
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Zukerman Chamber
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Magdalena
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Bobby Mc Ferrin
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 - 21.30 Uhr, Schauspielhaus, Draußen vor der Tür
- 20.00 - 21.45 Uhr, Marstall, Der Müll, die Stadt und der Tod
- 20.00 - 23.00 Uhr, Olympiahalle, Adoro
- 20.00 Uhr, Werkraum, Einladung an die Waghalsigen
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Ukulele Orchestra
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Hans Klaffl
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, Hard Rock Rising
- 59:1, Down Below
- LMU, Kurt Krömer
- BMW-Welt, Mathias Eick
- Muffathalle, Tindersticks
- Feuerwerk, Pianos became the Teeth

Freitag, 16. März

- 9.15 - 10.05 + 10.30 - 11.20 Uhr, Schauburg, Salz
- 11.00 Uhr, Nationaltheater, Die Kinderstube
- 15.00 Uhr, Nationaltheater, Die Kinderakademie
- 18.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt
- 19.00 - 22.15 Uhr, Nationaltheater, Illusionen
- 19.30 - 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Cage aux Folles
- 20.00 - 23.00 Uhr, Olympiahalle, Harlem Globetrotters
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Wiener Klassik
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Ein kurzes Leben
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Lampchop
- 20.00 Uhr, Zenith, The BossHoss
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- Muffathalle, Los van Vaan
- Ampere, Taraf
- Backstage, My Glorious
- Atomic Cafe, Talking Pets
- Feuerwerk, Rainer van Vlieten
- Backstage Halle, Vega

Samstag, 17. März

- 13.00 - 14.45 Uhr, Arena, TSV 1860 - Fürth
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Die Kuh, die wollt ins Kino gehn
- 14.30 Uhr, Nationaltheater, Die Kinderstube
- 16.00 - 16.50 Uhr, Schauburg, Salz
- 16.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Führung durch das Theater
- 17.00 Uhr, Feuerwerk, Chaos Blast
- 18.00 Uhr, BMW-Welt, James Bond Night
- 19.00 - 21.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Mahagonny
- 19.00 - 22.10 Uhr, Nationaltheater, Macbeth
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Im weißen Rössl
- 19.00 Uhr, Cuvilliestheater, Du hast gewackelt
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Magdalena
- 20.00 - 21.30 Uhr, Schauburg, Frühlingserwachen
- 20.00 - 21.45 Uhr, Residenztheater, Zur Mittagsstunde
- 20.00 - 21.45 Uhr, Marstall, Der Müll, die Stadt und der Tod
- 20.00 Uhr, Leo 17, Flamenco Tanztheater
- 20.00 Uhr, Schloss, Thorsten Havener
- 20.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, In Meeres Mitten

Montag, 19. März

- 10.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt
- 18.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Heimatlos
- 19.00 - 22.15 Uhr, Nationaltheater, Illusionen
- 19.30 - 21.00 Uhr, Schauburg, Intimate Stranger
- 20.00 - 21.30 Uhr, Schauspielhaus, Draußen vor der Tür
- 20.00 Uhr, Werkraum, Einladung an die Waghalsigen
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Neue Philharmonie München
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Nebenan
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Edita Gruberova
- 20.00 Uhr, Zenith, James Morrison
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Lizzy Aumeier

- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Liebes Bayern
- Ampere, Dana Fuchs
- Feuerwerk, Helmet
- Muffathalle, James Morrison

Dienstag, 20. März

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Intimate Stranger
- 19.00 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Macbeth
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Intimate Stranger
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Joseph Süß
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Joesi Prokopetz
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Gyges
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Atropa
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Wigalf Droste
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Melodie und Rhythmus
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Ein kurzes Leben
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Patricia Kopatchinskaja
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Du hast gewackelt
- 20.00 Uhr, Marstall, Die bitteren Tränen
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Pigor und Eichhorn
- 22.00 Uhr, Marstall, Nachts und nebenbei
- Kranhalle, Obscura

Mittwoch, 21. März

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Intimate Stranger
- 11.00 – 12.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Omama im Apfelbaum
- 19.00 – 21.50 Uhr, Nationaltheater, Eugen Onegin
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Mikado
- 20.00 – 21.50 Uhr, Residenztheater, Erpressung
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Fein sein
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Jan Vogler
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Kit Armstrong
- 20.00 Uhr, Marstall, Die bitteren Tränen
- 20.00 Uhr, Kesselhaus, Maria Mena
- Tonhalle, Steel Panther
- Ampere, Imaginary Cities
- Kranhalle, Tonche amore
- Rote Sonne, Raven & Chimes

Donnerstag, 22. März

- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Illusionen
- 19.30 – 21.05 Uhr, Schauburg, Fahrenheit 451
- 19.30 – 22.30 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Star Books
- 19.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, 10 Jahre Galileo-Musik
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Joseph Süß
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, John Gabriel Borkman
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Unendlich Spass
- 20.00 – 21.50 Uhr, Residenztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Ein kurzes Leben
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker

- 20.00 Uhr, Schloss, Die Lästerschwestern
- Backstage, Boots Electric
- 59:1, Wallis Bird
- Atomic Cafe, Laura Marling

Freitag, 23. März

- 10.30 – 12.05 Uhr, Schauburg, Fahrenheit 451
- 19.00 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Macbeth
- 19.00 Uhr, Marstall, Fassbinder-Still Alive
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Frühlingskonzert
- 19.30 – 21.05 Uhr, Schauburg, Fahrenheit 451
- 19.30 – 22.30 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.30 – 22.55 Uhr, Schauspielhaus, Gesäubert
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Heimatlos
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Unendlich Spaß
- 20.00 – 22.15 Uhr, Cuvilliestheater, Das Ende des Regens
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Nachtseiten
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Westend Show Band
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Jewgenij Kissin
- 20.00 Uhr, Schloss, Volker Diefes
- Backstage, Lira
- Tonhalle, Florence
- Ampere, Mayer Hawthorne

Samstag, 24. März

- 15.30 – 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern – Hannover 96
- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Has und Huhn
- 19.00 – 21.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Mahagonny
- 19.00 – 21.50 Uhr, Nationaltheater, Eugen Onegin
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Carmen
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Orff-Tage
- 19.00 Uhr, Marstall, Fassbinder-Still Alive
- 19.30 – 22.50 Uhr, Volkstheater, Die Dreigroschenoper
- 20.00 – 21.35 Uhr, Schauburg, Fahrenheit 451
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Zur Mittagsstunde
- 20.00 – 23.00 Uhr, Olympiatrum, Black Night
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Satansbraten
- 20.00 Uhr, Philharmonie, St. Petersburg-Orchester
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Du hast gewackelt
- 20.00 Uhr, Schloss, Josef Hader
- 59:1, Your Demise
- Kesselhaus, Simple Plan
- Tonhalle, Nachtflohmart
- Atomic Cafe, Steve Smyth
- Backstage, In the Raw

Sonntag, 25. März

- 10.00 – 18.00 Uhr, BMW-Welt, Familiensonntag
- 11.00 – 13.30 Uhr, BMW-Welt, Jazz-Matinee
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Fraunhofer-Saitenmusik
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Zauberharfe
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Nikolai Tokarev
- 11.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Die Antwort des Meeres
- 14.00 Uhr, Lustspielhaus, Die Kuh, die wollt ins Kino gehen

ICP

wellPay –



Taxi-Terminal vom Marktführer,
mit spezieller Software



Mehr Sicherheit beim Abrechnen –
alles aus einer Hand, alles in einem
Vertrag, zu günstigen Konditionen!
Finanzamt-konforme Quittungen.



Die All-in-One-Lösung lässt keine
Wünsche offen. Wir beraten Sie gern.



Wir beraten Sie gerne.

ICP GmbH, Hofmannstraße 54, 81379 München
Tel.: 089 / 748 34-8000, Fax: 089 / 748 34-8090
contact@wellcom.de, www.cash-processing.de

- 15.00 – 16.50 Uhr, Residenztheater, Erpressung
- 15.00 Uhr, Fraunhofer, Kindertheater
- 16.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Die Walküre
- 18.00 – 22.00 Uhr, Olympiahalle, Blaze
- 19.00 – 20.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Usher
- 19.00 – 22.00 Uhr, Spielhalle, Wassa
- 19.00 Uhr, Schauspielhaus, John Gabriel Borkman
- 19.00 Uhr, Marstall, Fassbinder-Still Alive
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Orff-Tage
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Frühjahrskonzert
- 19.30 – 22.50 Uhr, Volkstheater, Die Dreigroschenoper
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 – 21.30 Uhr, Cuvilliestheater, Peggy Pickit
- 20.00 Uhr, Philharmonie, St. Petersburg-Orchester
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Musica Senza
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Severin Groebner
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Martin Kälberer
- BMW-Welt, Wolfgang Muthspiel
- Ampere, Kristofer Aström



- Autoteile München

St. Johann-Str. 23-25 · 80999 München
Tel. 089/50 20 571

Klima-Service

für Ihren PKW ab **39€ -**
zusätzl. MwSt.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-12.00 u. 13.00-17.00 Uhr Sa 8.00-13.00 Uhr

NEU: www.te-muenchen.de





Wir versichern das was wichtig ist

- ▶ Taxi-Versicherung (auch Neueinsteiger und Flotten)
- ▶ Rechtsschutzversicherung inkl. Forderungsmanagement
- ▶ Betriebs-Haftpflichtversicherung
- ▶ Krankenversicherung
- ▶ Altersvorsorge

und aktives Schadenmanagement

Mit Sicherheit ein guter Partner

Ballnath Assekuranz Versicherungsmakler GmbH
 Brudermühlstr. 48a Tel.: 089/89 80 61-0 info@ballnath.de
 81371 München Fax: 089/89 80 61-20 www.ballnath.de

Montag, 26. März

- 19.30 – 21.05 Uhr, Volkstheater, Faust
- 19.30 – 22.30 Uhr, Schauspielhaus, E la Nave Via
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Joseph Süß
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Gyges
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Cameron Carpenter
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Claudia Koreck
- 59:1, Austin Lucas
- Ampere, MaybesheWill
- Freiheiz, Aura Dione

Dienstag, 27. März

- 11.00 – 12.35 Uhr, Volkstheater, Faust
- 11.30 – 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Omama im Apfelbaum
- 17.00 Uhr, Skylonge, After Work Party
- 19.00 – 21.50 Uhr, Nationaltheater, Eugen Oegin
- 19.00 – 23.15 Uhr, Residenztheater, Kasimir und Karoline
- 19.30 – 21.05 Uhr, Volkstheater, Faust
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Heimatlos
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Hotel Europa
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Der einsame Weg
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Roger Cicero
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Musikalische Lesung
- Schlachthof, Männerabend
- Kranhalle, More than Life
- Atomic Cafe, Fiva
- Ampere, Aaron
- Backstage, Gypsy and the Cat

Mittwoch, 28. März

- 19.00 – 23.15 Uhr, Residenztheater, Kasimir und Karoline
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Bash
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Cage aux Folles
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Bernd Begemann
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Satansbraten
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hagen Rether
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Nebenan
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Der einsame Weg
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Lucio Dalla
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Funkhaus, Jazz Live
- 20.00 Uhr, Werkraum, Das Mädchen aus dem goldenen Westen
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, Hard Rock Rising (Finale)
- Schlachthof, Roland Baisch
- Backstage, Kool Savas
- Muffathalle, Ólafur Arnalds
- Ampere, Axel Winston

Donnerstag, 29. März

- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Has und Huhn

- 11.30 – 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Omama im Apfelbaum
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Das weite Land
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Wie im Himmel
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Jubiläumsvorstellung Ballett
- 19.30 – 20.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Augenblick, verweile
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Steps & Times
- 19.30 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Passionskonzert
- 19.30 Uhr, Herkulesaal, Russischer Frühling
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, John Gabriel Borkman
- 20.00 Uhr, Schloss, Erika Pluhar
- 20.00 Uhr, BMW-Welt, Improtheater
- 20.00 Uhr, Werkraum, Das Mädchen aus dem goldenen Westen
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Eloy
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Simone Solga
- Backstage, Donots
- Ampere, Ya-Ha
- 59:1, Mamas Gun

Freitag, 30. März

- Der TAXIKURIER 4/2012 erscheint
- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Has und Huhn
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Das weite Land
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Bash
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Steps & Times
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Joseph Süß
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Stellvertreter
- 20.00 Uhr, Werkraum, Das Mädchen aus dem goldenen Westen
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Fein sein
- 20.00 Uhr, Marstall, Blut am Hals der Katze
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Bryan Adams
- 20.00 Uhr, Herz-Jesu-Kirche, Paradisi gloria
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Salut Salon
- 20.00 Uhr, Schloss, Karsten Kaie
- Muffathalle, Funny van Dannen
- Feierwerk, Therapy
- Backstage, Pogorausach

Samstag, 31. März

- 19.00 – 22.05 Uhr, Nationaltheater, Othello
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Bash
- 19.30 – 21.30 Uhr, Volkstheater, Einer flog über das Kuckucksnest
- 19.30 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Endstation Sehnsucht
- 20.00 – 21.20 Uhr, Residenztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Werkraum, Das Mädchen aus dem goldenen Westen
- 20.00 Uhr, Marstall, Blut am Hals der Katze
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Salut Salon
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Musik am Hofe
- 20.00 Uhr, Schloss, Karsten Kaie
- Backstage, End of Green
- Theaterfabrik, Heaven Shall Burn
- Atomic Cafe, Summer Camp

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG
Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Frank Kuhle (FK)
Objektleiter: Paul Rusch (PR)
Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
Tel.: (0172) 5 37 37 31, E-Mail: rusch.e@t-online.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Toni Doll (TD), Peter Gabler (PG), Alfons Haller (AH),
Manfred Kraus (MK), Thomas Kroker (TK),
Norbert Laermann (NL), Hans Meißner (HM),
Christine Reindl (CR), Michael Schrottenloher (MS),
Dr. Jürgen Stahlberg (JS), Benedikt Weyerer (BW),
Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Peradruk GmbH

Hofmannstraße 7, 81379 München
Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36
E-Mail: info@peradruk.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:

Münchner Verlagsvertretung
Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
E-Mail: rusch.e@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 38, gültig ab 21.12.2007

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten
Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf
dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate
vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das
Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt
besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100%

Vorstand: Frank Kuhle, Reinhard Zielinski, Alfons Haller



Vorschau April 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Fasching ist vorbei und hat für ein klein wenig Bewegung gesorgt, die Starkbierzeit ist am Laufen. Irgendetwas ist in unserer Stadt immer los! Das ist auch gut so, denn die Osterferien stehen uns bevor. Sind wir gespannt, ob wir die Eier im Schnee oder auf der grünen Wiese suchen werden.

Auf guten Umsatz in der besten Stadt
Paul Rusch, Objektleiter

Die April-Ausgabe erscheint am 30. März mit folgenden Kern-Themen:

- **Ostern**
Alles über Hasen, Hühner und Eier
- **Generationswechsel**
Gespräch mit Alexander Crasselt
- **Das Taxifahrer-Hirn**
Sind wir klüger als der Rest?

weitere Infos unter
www.taxi-mit-stern.de



Die neue B-Klasse jetzt auch als Sondermodell „Das Taxi“.

Beim B-Klasse Taxi ist der Innenraum so großzügig und variabel, dass Sie den vielfältigsten und ungewöhnlichsten Transportanforderungen Ihrer Gäste gerecht werden können. Dabei werden sich Ihre Passagiere über einen bequemen Einstieg und ungewöhnlich viel Beinfreiheit freuen. Und Sie sich über den Platz hinter dem Steuer.

Das B-Klasse Sondermodell „Das Taxi“ beinhaltet unter anderem:

- 7G-DCT automatisiertes Doppelkupplungsgetriebe
- ECO Start-Stopp-Funktion
- Chrom-Paket
- Dachzeichen einarmig
- Audio 20 CD
- 4-Fach Fensterheber elektrisch
- Collision Prevention Assist

B 180 CDI BlueEFFICIENCY Sports Tourer¹
„Das Taxi“

Kaufpreis ab Werk (inkl. MwSt.)	EUR 26.299,00
Finanzierungskonditionen*	
Anzahlung	4.199,00 €
Sollzins gebunden p. a.	2,95 %
Effektiver Jahreszins	2,99 %
Laufzeit	60 Monate
Gesamtkreditbetrag	22.100,00 €
Gesamtbetrag	23.797,20 €
Monatliche Rate	396,62 €

¹ Kraftstoffverbrauch (innerorts, außerorts, kombiniert) 5,5-5,3/4,2-3,9/4,7-4,4 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert) 122-115 g/km. *Ein Angebot der Mercedes-Benz Bank AG.



Mercedes-Benz

Daimler AG, Mercedes-Benz Niederlassung München, Infoline: 0 89 / 12 06-0, Faxline: 0 89 / 12 06-15 61, www.taxi-mit-stern.de
Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da: Arnulfstraße 61, Frankfurter Ring/Ecke Ingolstädter Straße 28, Landsberger Straße 382, Otto-Hahn-Ring 20, Gauting – Julius-Haerlin-Straße 39, Grünwald – Südliche Münchner Straße 29, Starnberg – Petersbrunner Straße 7, Wolfratshausen – Pfaffenrieder Straße 2
Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern: Michele J. Cocco 0 89 / 12 06-14 48, Deniz Cosar 0 89 / 12 06-11 14, Helmuth Schlenker 0 89 / 12 06-13 24, Massimiliano Stagnitta 0 89 / 12 06-17 08